

Hospiz-Akademie
Bamberg



PROGRAMM **2021**

Den Tod bedenken – das Leben verstehen



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen das Seminarprogramm 2021 der Hospiz-Akademie Bamberg präsentieren zu können.

Unser Titelbild erzählt von unruhigen Zeiten. Grade im Jahr 2020 hat die Coronakrise viele Menschen verunsichert und verängstigt und auch, was den gesellschaftlichen Zusammenhalt betrifft, bewegen wir uns auf stürmischen Gewässern. In menschlichen Krisenzeiten geht es ebenfalls auf und ab, Erfahrungen von Tod und Trauer bringen uns auf unsicheres Terrain und fordern uns existenziell zu neuen Antworten heraus. Wie gut ist es, wenn wir, ganz egal in welcher Krise wir uns befinden, Menschen – haupt- oder ehrenamtlich – an unserer Seite haben.

Wir möchten mit unseren Angeboten das Leben in all seinen bunten Farben in den Blick nehmen. Mit unseren Veranstaltungen möchten wir Menschen in bewegten beruflichen wie alltäglichen Zeiten begleiten. Unsere Bildungsarbeit verstehen wir immer auch als Herzensbildung. Unsere Seminare und Veranstaltungen sollen Ihnen Qualifikation, Kompetenz und Hilfestellung für Ihre privaten und beruflichen Herausforderungen vermitteln.

Wie in den vergangenen Jahren legen wir einen großen Schwerpunkt auf Angebote rund um die Betreuung und Versorgung Schwerkranker und Sterbender. Dabei haben wir die Zielgruppen der Ärzte, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter und Seelsorger ganz besonders im Blick.

Dem 2022 entstehenden Kinder- und Jugendhospiz in Bamberg in unmittelbarem Anschluss an unser Zentrum möchten wir durch pädiatrische und kinderhospizliche Ausbildungen bzw. Veranstaltungen entsprechen. Neu in unserem Programm sind Onlineangebote zu verschiedenen Themenfeldern.

Über 20 Jahre Erfahrung in der Bildungsarbeit und vielfache positive Rückmeldungen unserer Gäste aus dem ganzen deutschsprachigen Raum sind uns Verpflichtung und Ansporn, gerade auch in bewegten Zeiten unseren Beitrag für einen würdevollen und wertschätzenden Umgang untereinander zu leisten. Hier kann ganzheitliche Bildungsarbeit Türen und Herzen öffnen.



Markus Starklauf, Akademieleiter

Wir über uns

Die Hospiz-Akademie Bamberg ist eine **gemeinnützige Einrichtung**, deren wichtigstes Anliegen es ist, durch Seminarangebote und Veranstaltungen die Themenbereiche Sterben, Tod, Trauer und die palliative Sorge durch die vernetzte Arbeit verschiedener Professionen (Medizin, Pflege, Psychologie, Seelsorge ...) in der Öffentlichkeit wach zu halten und damit den Hospizgedanken nachhaltig zu fördern.

Deshalb versteht sich unser Haus als **Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte für Haupt- und Ehrenamtliche** in Hospizarbeit und palliativer Versorgung von sterbenden und trauernden Menschen sowie ihrer Familiensysteme.



Das Team der Hospiz-Akademie Bamberg heißt Sie herzlich willkommen.

Von links nach rechts:

Stephan Kirchner, Geschäftsführer

Doris Pabsthart, Verwaltung

Ulrike Maag, Verwaltung, stellvertretende Akademieleitung

Günter Simon, Haustechnik

Antonie Kraus, Silvia Friedrich, Christina Jahreis und

Lore Werner, jeweils Hauswirtschaft

Markus Starklauf, Akademieleitung

Franca Wolz (Einzelfoto), Verwaltung

Hinweis: Das Bild wurde im Jahr 2019 aufgenommen



Darüber hinaus wollen wir ein **Ort der Wertschätzung** sein, an dem die Würde des menschlichen Lebens bis zuletzt hochgehalten wird und sich Menschen verschiedener Generationen miteinander auf die Suche nach einem lebenswerten, intensiven und gelingenden Leben machen können.

Dabei ist es uns sehr wichtig, **qualitativ hochwertige Seminare mit kompetenten Referentinnen und Referenten** zu entwickeln und durchzuführen. Kunst und Kultur sollen einen breiten Raum in unserem Angebot einnehmen.

Die Hospiz-Akademie Bamberg gehört zu den vier staatlich geförderten Akademien in Bayern und sieht in ihrer Arbeit auch einen gesellschaftlichen Auftrag.



Palliative Care und Hospizarbeit sehen den Menschen als Ganzes und sind deshalb darauf ausgelegt, dass viele Professionen zum Wohle der Patienten und ihrer Familiensysteme im **Netzwerk** interdisziplinär gut zusammenarbeiten: Haupt- und Ehrenamtliche, Hospizvereine, Ärzte, Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Seelsorger... Viele unserer Seminarangebote sind deshalb berufsgruppenübergreifend ausgeschrieben und zielen auf ein gemeinsames Erfahrungslernen verschiedener Disziplinen ab.

Unser Dank gilt in besonderer Weise dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wie auch der Paula Kubitschek-Vogel Stiftung für die Unterstützung.

Tagen und Übernachten in der Hospiz-Akademie Bamberg

Die Hospiz-Akademie Bamberg ist eine moderne Aus- und Weiterbildungsstätte, in der der Mensch im Vordergrund steht. Am Rande der Weltkulturerbe-Stadt Bamberg in unmittelbarer Nähe des Bruderwaldes fällt die Hospiz-Akademie Bamberg durch ihre ungewöhnliche Architektur auf.

Im Hospiz- und Palliativzentrum Bamberg ist sie gemeinsam mit dem Hospizverein Bamberg e.V. und der Palliativstation der Sozialstiftung Bamberg untergebracht.



Den Seminarteilnehmern und Dozenten stehen freundlich und hell konzipierte Gruppen- und Schulungsräume zur Verfügung, die auf einen inhaltlich hochwertigen und erfahrungsbezogenen Lernerfolg ausgerichtet und mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet sind.

Gerne heißen wir Sie als Übernachtungsgäste in einem unserer 20 großzügig ausgestatteten Einzelzimmer mit Dusche, WC, TV und Telefon und WLAN willkommen.



Über unsere eigenen Programmangebote hinaus stehen wir als Bildungshaus für Fortbildungstage, Klausurtagungen und Besinnungstage gerne zur Verfügung.

Auf Wunsch planen wir Ihre Veranstaltung, buchen für Sie Referenten oder reservieren für Sie unserer Seminarräume.

Wir möchten ein Ort sein, an dem Verbände und Gruppen, Vereine und Pfarreien, Firmen und Einrichtungen sich wohl fühlen können. Dies ist in der Gestaltung der Akademieräume spürbar und spiegelt sich im Service und in der aufmerksamen Betreuung durch unser Team.



Gerne heißen wir Sie auch als Übernachtungsgäste in der wunderschönen Weltkulturerbestadt Bamberg willkommen.

Erwarten Sie eine ruhige, inspirierende Atmosphäre mit spannenden Impulsen und Entwicklungsmöglichkeiten für Ihren beruflichen und privaten Alltag.

Inhouse-Schulungen

Sehr gerne kommen wir mit unserem Themenangebot auch zu Ihnen.

Fragen Sie direkt nach den Möglichkeiten einer solchen Kooperation und den Konditionen bei uns nach.

Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch, per Fax oder E-Mail für weitere Informationen. Alle Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Programmheftes.

Hospiz-Akademie Bamberg & social media

Auf facebook und Instagram nehmen wir Sie gerne mit in die Welt unserer Akademie. Wochenimpulse, Veranstaltungshinweise, interessante Einblicke in unsere Arbeit und viele spannende thematische Impulse erwarten Sie dort.



Informations- und Beratungsstelle für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Immer mehr Menschen möchten für den Fall einer schweren Krankheit oder eines Unfalls vorsorgen, sollten sie sich nicht mehr äußern oder entscheiden können. Als Ausdruck ihres Selbstbestimmungsrechts können sie für gewisse Grenzsituationen ihres Lebens ihren Willen in einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung festlegen.

Wie aber müssen solche Dokumente formuliert sein, damit sie rechtsverbindlich und durchsetzbar sind?

Um bei diesen Fragen zu unterstützen, wurde in der Hospiz-Akademie Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Bamberg eine Informations- und Beratungsstelle für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht eingerichtet.

Das geschulte ehrenamtliche Beraterteam des Hospizvereins steht den Ratsuchenden zur Seite, die für sich klären, welche Wünsche und Vorstellungen sie am Ende des Lebens haben. Anhand dieses Gesprächs werden die Beratenen in die Lage versetzt, ihre persönliche Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht auszufüllen; sie ist rechtlich verbindlich und kann deshalb vom Bevollmächtigten durchgesetzt werden.

Unser Gesprächsangebot:

Bitte melden Sie Ihren Informations- und Beratungswunsch telefonisch werktags unter 09 51 / 95 50 70 (10 und 12 Uhr) oder 09 51 / 95 50 722 (8 bis 15 Uhr). Der Termin für eine Beratung in den Räumen der Hospiz-Akademie (oder bei Bedarf und nach Absprache auch woanders) wird danach telefonisch vom Berater oder der Beraterin persönlich mit Ihnen vereinbart. Das Gespräch kann gerne gemeinsam mit Ihren Angehörigen bzw. Bevollmächtigten geführt werden und dauert i. d. R. zwei Stunden.



Veröffentlichungen der Hospiz-Akademie Bamberg

„Glückwunsch“-CD

Mit ihrem CD- und Konzertprojekt „Lebensfarben“ zugunsten der Hospizarbeit tourten die 10 Musikerinnen und Musiker der Band „variabel“ durch Bayern. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde ihnen 2018 der Hospizpreis der Bayerischen Stiftung Hospiz verliehen.



In ihrem neuen Programm „Glückwunsch“ mit 17 eigenen Songs geht es „variabel“ um die Suche nach dem Glück und einem sinnvollen Leben in Würde und Leichtigkeit.

Der Erlös aus dem Verkauf der CDs kommt der Hospizarbeit des Hospizvereins Bamberg e.V. zugute.

12,50 €
ab 10 Exemplaren Ermäßigung
(11,00 € / Exemplar)

Die Glückwunsch-CD ist exklusiv bei der Hospiz-Akademie Bamberg erhältlich (ebenso die Vorgänger-CD „Lebensfarben“).



„Sie hat mir der Himmel geschickt“

Die Karikaturenausstellung „Sie hat mir der Himmel geschickt“, die sich auf humorvoll-nachdenkliche Weise mit dem Themenkreis Sterben, Tod und Trauer beschäftigt, können Sie für eigene Veranstaltungen bei uns ausleihen. Die Ausstellungskataloge sind ebenfalls bei uns erhältlich.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie auf unserer Website www.hospiz-akademie.de oder telefonisch unter 09 51 / 955 07 22.





UNIVERSITÄTSLEHRGANG „PALLIATIVE CARE“

S. 18–25



HOSPIZARBEIT

S. 26–61



TRAUERARBEIT

S. 62–89



PFLEGE

S. 90–129



MEDIZIN

S. 130–145



SPIRITUALITÄT – SEELSORGE – ETHIK

S. 146–171



LEBENSWEISE

S. 172–213



ONLINESEMINARE

S. 214–221



ANHANG

S. 222–228

INHALT

KNr.	Termin	Seite
UNIVERSITÄTSLEHRGANG „PALLIATIVE CARE“		
U 01	14.01. Basislehrgang	23

HOSPIZARBEIT		
H 01	08.03. Koordinatorensseminar	28
H 02	28.06. Seminar zur Führungskompetenz	29
H 03	26.04. Patientenverfügung	30
H 04	25.11. Refresherworkshop für Koordinatoren in ihrer Rolle als Führungskraft	31
H 05	26.10. Kollegialer Austausch für erfahrene, hauptamtliche Koordinatoren ambulanten Hospizdienste	32
H 06	12.03. Sterben, ein Prozess des Lebens / WochenendSeminar	33
H 07	20.09. Sterben, ein Prozess des Lebens / Abend-Seminar	35
H 08	12.04. Hospizarbeit – Leben mit dem Sterben	37
H 09	05.02. Tu Gutes und rede darüber	38
H 10	13.03. Hospiz- und Palliativarbeit: Konstruktives Miteinander von Praxis und Politik	39
H 11	17.03. Etwas Besseres als den Tod findest du überall!??? (Bremer Stadtmusikanten) Wenn das Leben unerträglich scheint ...	40
H 12	29.04. Hospizarbeit bei Menschen mit einer geistigen Behinderung	41
H 13	30.04. Rituale am Totenbett	43
H 14	11.05. Was heißt Lebens- und Sterbebegleitung anhand der 5 Sinne?	44
H 15	12.05. Organisationsberatung für Hospizvereine, Vorstände, Teamleiter, Hauptamtliche	45
H 16	14.05. Behütet bis zuletzt – Musik in Hospizarbeit und Palliative Care	47
H 17	09.06. So geht gute Personalauswahl im Ehrenamt	49
H 18	22.06. Neurologische Erkrankungen und hospizliche Begleitung	51
H 19	23.07. „Haltungsschulung“: Was (noch) möglich ist	52
H 20	23.09. Gesunde Führung im Hospiz-Umfeld	53
H 21	22.10. Schmerz- und Sterbebegleitung mit ätherischen Ölen in Hospizarbeit und in der Palliativpflege	55
H 22	09.11. Hospizarbeit für psychosoziale Dienste in Pflege- und Betreuungseinrichtungen	57

KNr.	Termin	Seite
H 23	18.11. Fördermittelgewinnung für die Hospizarbeit	59
H 24	19.11. Grundlagen der Kinderhospizarbeit	61

TRAUERARBEIT		
T 01	03.09. Trauerbegleitung – Fortbildung	64
T 02	02.09. Begleitung für Begleiter	66
T 03	01.02. Mit Kindern dem Tod begegnen	67
T 04	11.03. „Kinder trauern anders ...“	69
T 05	27.03. „Töchter ohne Mütter trauern ein Leben lang“	71
T 06	27.03. Weiterleben nach dem Suizid eines geliebten Menschen	72
T 07	27.04. Gedenken und Trauer im Netz	74
T 08	15.05. Trauer oder Störung? Herausforderungen in der ehrenamtlichen Trauerbegleitung	76
T 09	19.06. „Töchter ohne Mütter trauern ein Leben lang“ Aufbau-Seminar	78
T 10	01.08. Trauern im Tipi – Von den vielfältigen Trauerwegen von Kindern und Jugendlichen	79
T 11	13.09. „Niemand will/darf mein Leid sehen“	80
T 12	14.09. „Es war doch nur ein Tier!“	82
T 13	02.10. Was denkst du und was fühlst du dabei?	84
T 14	21.10. In der Trauer nicht allein	85
T 15	27.10. Begleitete Wege durch die Trauer	86
T 16	15.11. Trauerbegleitung bei Sternenkinderfamilien	87
T 17	17.11. Und plötzlich ist alles ganz anders ...	88
T 18	09.12. „Es ist besser, den Tagen mehr Leben zu geben“	89

PFLEGE		
P 01	* Palliative Care und Hospizkultur	92
P 02	12.07. Palliative Care und Hospizkultur – Aufbaukurs – Total care für die Helfenden ...	94
P 03	21.07. Palliative Care und Hospizkultur – Aufbaukurs – Körperbegegnungen – ...	96
P 04	04.10. Palliative Care und Hospizkultur – Aufbaukurs – Kinaesthetics Grundkurs ...	98
P 05	27.09. Multiprofessioneller Aufbaukurs für Fortgeschrittene in Palliative Care	100

INHALT

KNr.	Termin	Seite
P 06	19.04. Palliative Care für Berufe im Gesundheitswesen	102
P 07	12.07. Palliative Care für Berufe im Gesundheitswesen – Aufbaukurs	103
P 08	17.05. „Begleitende Hände“ – Akupressur	104
P 09	12.04. Change-Management für Führungskräfte	107
P 10	05.02. Sei gut zu Dir – Du hast so viel getragen!	108
P 11	22.02. Demenz – Herausforderung für Betreuung, Pflege und Begleitung nicht nur am Lebensende	110
P 12	13.03. Hospiz- und Palliativarbeit: Konstruktives Miteinander von Praxis und Politik	112
P 13	13.04. Wenn die Worte fehlen	113
P 14	14.04. Liebe im Alter	114
P 15	03.05. Praxisanleitung bei Schwerkranken und Sterbenden	115
P 16	10.05. „Ich pflege meine Mutter und wer pflegt mich?“	116
P 17	11.05. In guten Händen sein	118
P 18	21.09. In guten Händen sein – Aufbaukurs	120
P 19	21.06. Palliative Sedierung im ambulanten Setting	121
P 20	05.07. Professionell telefonieren im Umfeld von SAPV und Hospizarbeit	123
P 21	09.11. Was wir noch tun können	124
P 22	19.11. Die Kunst der Selbstführung als Schlüssel für erfolgreiche und authentische Mitarbeiterführung	125
P 23	* Fortbildung zur Ethikbeauftragten/zum Ethikbeauftragten im Gesundheits- und Sozialwesen	127

MEDIZIN

M 01	11.10. Palliativmedizin – Kurs-Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in Praxis und Klinik	132
M 02	17.01. Palliativmedizin – Fallseminar Modul 1	134
M 03	22.03. Palliativmedizin – Fallseminar Modul 2	136
M 04	05.07. Palliativmedizin – Fallseminar Modul 3	138
M 05	27.09. Multiprofessioneller Aufbaukurs für Fortgeschrittene in Palliative Care	140
M 06	27.01. Qualitätszirkel Palliativmedizin	142
M 07	13.03. Hospiz- und Palliativarbeit: Konstruktives Miteinander von Praxis und Politik	143
M 08	21.06. Palliative Sedierung im ambulanten Setting	144

KNr.	Termin	Seite
SPIRITUALITÄT – SEELSORGE – ETHIK		
S 01	27.01. LebensWert – Eine ganz besondere Reihe an einem ganz besonderen Ort	148
S 02	05.02. Die Sinnfrage am Ende des Lebens	150
S 03	03.03. Wie verhalten wir uns zum Tod?	151
S 04	05.03. Reifen durch Leid?	152
S 05	12.04. Philosophische Selbstbetrachtung	154
S 06	07.05. Können alle Wunden heilen?	156
S 07	15.09. Jedes Leben ist besonders	158
S 08	04.10. Stille Geburten – wenn Kinder rund um den Lebensbeginn sterben	159
S 09	12.10. „Mein Sternenkind, ich vergesse dich nicht ...“	160
S 10	18.11. Schuld ein Leben lang?	162
S 11	22.– 25.11. Sterben, Tod und Trauer in Religion und Kultur – Die besondere Reihe in der Hospiz-Akademie Bamberg	163
S 12	04.12. Klagen – eine Sprachmöglichkeit im Angesicht von Sterben, Tod und Trauer	169
S 13	20.11. Der Sinn des Lebens?!	171

LEBENSWEISE

L 01	24.02. Stressbewältigung durch Achtsamkeit	174
L 02	06.02. Autonomie bis zuletzt	176
L 03	13.02. Leib und Seele	178
L 04	06.03. Innehalt inmitten des Trubels	180
L 05	06.03. Ätherischen Öle – Anwendung für pflegende Angehörige	182
L 06	08.03. „Lust-Lernen – Das perfekte Seminar“	184
L 07	16.03. Ein Kinder- und Jugendhospiz für Bamberg	185
L 08	26.04. Menschen gehen, Daten bleiben	186
L 09	27.04. „Lange saßen sie dort, und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“	187
L 10	06.05. Warum mache ich das überhaupt? Der Sinn meiner Arbeit	188
L 11	14.06. Ausgebrannt oder Ausgelangweilt?	189
L 12	15.06. Verstehen kommt vor verstanden werden	190

INHALT

<i>KNr.</i>	<i>Termin</i>	<i>Seite</i>
L 13	24.06. Selbstbestimmte Totenfürsorge und Abschiednahme	191
L 14	24.06. Sarggeschichten	192
L 15	25.06. Notfallseelsorge/Krisenintervention als Unterstützung in Situationen des plötzlichen Todes	193
L 16	02.07. Ressourcenorientiert denken und handeln	194
L 17	23.07. Let's talk about Death, Baby	195
L 18	30.07. Summer in the city	196
L 19	31.07. In Verbundenheit leben	197
L 20	11.09. Ein Date mit mir!	199
L 21	20.09. Also, jetzt mal ganz ehrlich ...!	200
L 22	22.09. Schmerz Los Werden	201
L 23	21.10. Sorgeskultur. In welcher Gesellschaft werden wir morgen sterben?	202
L 24	23.10. Nahtoderfahrung – und das Leben danach	203
L 25	30.10. Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Achtsamkeitstag	205
L 26	20.11. Vom Scheintod und anderen Merkwürdigkeiten	206
L 27	21.11. Friedhofsgeflüster mit der schwarzen Witwe	207
L 28	23.11. „Den Tagen mehr Leben geben“ – mit Bildern, Klängen, Geschichten und Bewegung	208
L 29	03.12. Als ganzer Mensch in Ordnung sein	210
L 30	* Was kann Sissi, was die Palliativschwester nicht kann?	212

ONLINESEMINAR

O 01	18.01. Kreativität in der Sterbe- und Trauerbegleitung	216
O 02	08.02. Live-Talk Online – Interviews und Erfahrungsaustausch	216
O 02.1	08.02. Live-Talk Online – Autonomie bis zuletzt	216
O 02.2	22.06. Live-Talk Online – Quo vadis, Hospizarbeit?	217
O 02.3	26.11. Live-Talk Online – Sterben, Tod und Trauer in den Religionen	217
O 03	11.02. „Humor ist, wenn man trotz CORONA lacht“!	218
O 04	04.03. Menschen gehen, Daten bleiben	218
O 05	06.03. „Wollen Sie ihn sterben lassen?“	218
O 06	25.03. Mut zur Erzählzeit im Hier und Jetzt	219

<i>KNr.</i>	<i>Termin</i>	<i>Seite</i>
O 07	06.05. Online-Training: Kollegiale Fallberatungen (KfB) im virtuellen Raum und Tipps für die Anwendung in Ihrem (Experten-) Netzwerk	219
O 08	17.06. Demenz	220
O 09	25.09. Im Schmerz vereint – in der Trauer verschieden!?	220
O 10	* ICHZeit – Pause an der Krafttankstelle	221
O 11	* Teamzeit – Damit wir im WIR bleiben!	221

ANHANG

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	222
Bayerische Akademien	224
Ethikprojekt der Bayerischen Akademien für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit	225
Dozentenverzeichnis	226/227

*Termine auf Anfrage

Hinweis:

- Die meisten unserer Veranstaltungen sind berufsgruppenübergreifend konzipiert und für verschiedene Berufsgruppen interessant. Es lohnt sich deshalb der Blick in alle Rubriken.
- Auch wenn die angegebene Anmeldefrist abgelaufen ist, stehen oftmals noch einzelne Kursplätze zur Verfügung. Eine Anfrage lohnt sich.
- Auf unserer Website www.hospiz-akademie.de finden Sie neben Terminänderungen auch weitere Seminare und Vorträge.

Um im Seminarprogramm 2021 eine bessere Lesbarkeit zu ermöglichen, wird in den folgenden Texten bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung darauf verzichtet, neben der männlichen auch weitere Sprachformen anzuführen.



UNIVERSITÄTS- LEHRGANG „PALLIATIVE CARE“

universitätslehrgang
PalliativeCare

Die Weiterbildungsmöglichkeit mit akademischem Abschluss („Master of Science“)

Seit nunmehr 15 Jahren bietet die Hospiz-Akademie Bamberg Aus- und Fortbildungskurse für Mediziner, Pflegekräfte und Seelsorger im Rahmen der Palliativversorgung an.

Dank einer Vereinbarung mit der Paracelsus Medizinischen Universität in Salzburg und deren Partnern können verschiedene Berufsgruppen interprofessionell vier Semester des Universitätslehrgangs „Palliative Care“ direkt in Bamberg studieren.

Die neue und innovative Weiterbildungsmöglichkeit mit akademischem Abschluss („Master of Science Palliative Care“) besteht aus drei Stufen:

Einem interprofessionellen Basislehrgang für Mediziner/innen, Pflegekräfte, Seelsorger/innen, Psycholog/innen, Sozialarbeiter/innen, Psycho- und Physiotherapeut/innen und anderen Expert/innen aus psychosozialen Berufen mit Erfahrung in der Begleitung schwerkranker Menschen (2 Semester). Dieser Basislehrgang wird an der Hospiz-Akademie in Bamberg angeboten. Termine, Inhalte und mehr finden Sie unmittelbar im Anschluss an diese Basisinformationen.



Die Studienangebote in Level I und Level II können auch einzeln als Weiterbildung besucht werden. Die Absolvent*innen erhalten für jedes Level ein Zertifikat. www.ulg-palliativecare.at

■ interprofessionelles Studienangebot
■ monoprofessionelles Studienangebot

In der Stufe 2 (ebenfalls 2 Semester) sind berufsgruppenspezifische Vertiefungslehrgänge vorgesehen. Die Hospiz-Akademie Bamberg bietet im Wechsel den psychosozial-spirituellen und den pädiatrischen Vertiefungslehrgang an.

Zurzeit läuft bis Ende 2021 der psychosozial-spirituelle Lehrgang. Ein weiterer Vertiefungslehrgang startet 2022. Beide Stufen (1 und 2) können auch ganz unabhängig von Stufe 3, und somit dem Weiterstudieren bis zum Master, belegt werden. Für Palliative Care Fachkräfte, die in Deutschland den zertifizierten PC-Kurs nach Kern, Müller, Aurnhammer absolviert haben, besteht die Möglichkeit, nach Abfassen einer wissenschaftlichen Arbeit und dem Nachweis eines Praktikums direkt in Stufe 2 (Semester 3) einzusteigen. Hierzu bedarf es einer persönlichen Anerkennung der Bewerber/Innen durch die Studienleitung. Ab der Stufe 2 sind die Teilnehmer/Innen an der PMU Salzburg immatrikuliert.

Der Abschluss des Studiums in Stufe 3 mit einer interprofessionellen Spezialisierung führt dann in Salzburg in zwei Semestern zum Masterabschluss.

Die Stärken des neuen Studienganges sind:

1. Er **qualifiziert fundiert** in Palliative Care, Projektarbeit, Führungskompetenz und wissenschaftlichem Arbeiten.
2. Er ist **berufsbegleitend** angelegt.
3. Die Berufsgruppen, die später eine gute Netzwerkarbeit zugunsten der Patienten und ihrer Familiensysteme leisten sollen, lernen von Beginn an miteinander und schärfen so einen „**interprofessionellen**“ Blick.

Zielgruppe des Universitätslehrganges:

Mediziner/innen, Pflegekräfte, Seelsorger/innen, Psycholog/innen, Sozialarbeiter/innen, Psycho- und Physiotherapeut/innen und anderen Expert/innen aus psychosozialen Berufen mit Erfahrung in der Begleitung schwerkranker Menschen.

Alle Teilnehmer/innen müssen in einer praktisch-professionellen Tätigkeit stehen, die die Umsetzung der Hospiz-/Palliativgrundsätze ermöglicht.

„Ausgezeichneter“ Studiengang – Prämierung

Beim 15. Weltkongress der EAPC in Madrid im Mai 2017 wurde dem Universitätslehrgang Palliative Care der „Award for Palliative Care Leadership Programmes“ der European Association for Palliative Care (EAPC) und der European Palliative Care Academy (eupca) verliehen. Der Award wird weltweit an Aus- und Weiterbildungsprogramme verliehen, die nachweislich Leadership in Palliative Care ermöglichen und damit auch die Entwicklung dieses Berufsfeldes begleiten und fördern.

Ausschlaggebend waren u.a. der multiprofessionelle Ansatz, der an der Praxis orientierte Inhalt, ein Methodenmix, in dem sich Praxiserfahrung, Austausch, fachlicher Input und Forschungsmethoden erfolgreich verbinden, die integrierten Qualitätssicherungsmaßnahmen, die Sicherung der Nachhaltigkeit und die Tatsache, dass sehr viele der Absolvent/innen sich aktiv und erfolgreich in die Weiterentwicklung von Hospiz und Palliative Care einbringen, sei es auf politischer Ebene oder durch aktives Engagement in der Fortbildung.

Die multiprofessionelle Weiterbildungsmöglichkeit (Semester 1 und 2) des Universitätslehrganges „Palliative Care“ (gleichzeitig Level 1 des Universitätslehrganges Palliative Care)

Level 1 dient der Vermittlung und Erarbeitung eines Grundverständnisses, sowie der Prinzipien von Palliative Care als interprofessionellem Fachbereich durch entsprechende Kombination von Fachwissen und Methoden sozialer Kompetenz.

Inhalte:

1. Palliativmedizin und -pflege
2. Psychosoziale Dimension von Palliative Care
3. Ethik und Spiritualität in Palliative Care
4. Palliative Sozialarbeit und Recht
5. Team, Management, Qualität und Organisation
6. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
7. Interprofessionelle Projektarbeit
8. Verpflichtendes Praktikum von mindestens 40 Stunden im Hospiz-/Palliativbereich (außerhalb der eigenen Dienststelle)

Zielgruppe:

Mediziner, Pflegekräfte, Seelsorger, Psychologen, Sozialarbeiter, Psycho- und Physiotherapeut und anderen Experten aus psychosozialen Berufen mit Erfahrung in der Begleitung schwerkranker Menschen.

Alle Teilnehmer müssen in einer praktisch-professionellen Tätigkeit stehen, die die Umsetzung der Hospiz-/Palliativgrundsätze ermöglicht.

Termine der Module für die Stufe 1 (zwei Semester):

U 01.1 (Start Januar 2021)

Modul 1:

Beginn: Donnerstag, 14. Januar 2021, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 17. Januar 2021, 15.30 Uhr

Modul 2:

Beginn: Mittwoch, 17. März 2021, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 21. März 2021, 15.30 Uhr

Modul 3:

Beginn: Donnerstag, 13. Mai 2021, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 16. Mai 2021, 15.30 Uhr

Modul 4:

Beginn: Donnerstag, 15. Juli 2021, 8.30 Uhr
Ende: Montag, 19. Juli 2021, 15.30 Uhr

Anmeldung bis 17. Dezember 2020

U 01.2 (Start Oktober 2021)

Modul 1:

Beginn: Samstag, 16. Oktober 2021, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 17. Oktober 2021, 15.30 Uhr

Modul 2:

Beginn: Donnerstag, 13. Januar 2022, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 16. Januar 2022, 15.30 Uhr

Modul 3:

Beginn: Donnerstag, 10. März 2022, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 13. März 2022, 15.30 Uhr

Modul 4:

Beginn: Donnerstag, 12. Mai 2022, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 15. Mai 2022, 15.30 Uhr

Modul 5:

Beginn: Donnerstag, 7. Juli 2022, 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, 10. Juli 2022, 15.30 Uhr

Anmeldung bis 17. September 2021

Kursgebühr:

2.650,- €

Kosten für Übernachtung / Verpflegung:
Entnehmen Sie bitte unserer Homepage

Studienleitung vor Ort:

Markus Starklauf, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg
Dozententeam

Der Universitätslehrgang Palliative Care ist seit 2006 akkreditiert. Vorbehaltlich der (Re)akkreditierung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria gilt dieser Basislehrgang für die Studierenden des Universitätslehrgangs bzw. Masterstudiums nach positivem Abschluss als absolvierter Level 1 des curricular erweiterten Lehrgangs bzw. Studiums.



HOSPIZARBEIT

In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse für die Organisation und Koordination eines ambulanten Hospizdienstes vermittelt. Die wichtigsten Aufgabenbereiche der Koordinatorentätigkeit werden dargestellt und ausführlich bearbeitet. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Personen, die als Koordinationsfachkraft tätig sind bzw. eine Tätigkeit als Koordinationsfachkraft anstreben.

Inhalte:

- Aufgaben von Koordinatoren
- Einsatzplanung
- Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Kommunikation
- Koordination und Begleitung von Hospizmitarbeitereinsätzen
- Kontaktaufnahme zu Betroffenen
- Administrative Aufgaben
- Rechtliche Grundlagen

Das Seminar (40 Stunden) entspricht den Anforderungen nach § 39a SGB V.

Zielgruppen:

Haupt- und ehrenamtliche Koordinatoren

Termin:

Beginn: Montag, 8. März 2021, 8.30 Uhr
 Ende: Freitag, 12. März 2021, 13.00 Uhr
 (40 Unterrichtseinheiten)

Anmeldung bis 8. Februar 2021

Kursgebühr:

598,- €
 950,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Kursleitung:

Sonja von Both, Coach, Change-Management-Qualifizierung, Dozentin in der Erwachsenenbildung
 Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung,
 Sozialstiftung Bamberg

Inhalte und Ziele:

Zur Vorbereitung auf die Leitungsfunktion eines ambulanten Hospizdienstes, die u.a. auch Wissen, Struktur und Haltung verlangt, sind die Organisation, sowie das Trainieren und Vertiefen von Führungs- und Leitungskompetenzen die Ziele dieses Seminars.

- Aufgaben einer Person mit Leitungsfunktion im Hospizbereich
- Führung und Projektmanagement
- Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Recht
- Selbstmanagement

Das Seminar (80 Stunden) entspricht den Anforderungen nach § 39a SGB V.

Zielgruppe:

Mitarbeiter im Hospiz- und Palliativbereich, die eine Qualifikation gemäß § 39 a SGB V anstreben.

Termine:

Teil 1:

Beginn: Montag, 28. Juni 2021, 8.30 Uhr
 Ende: Freitag, 2. Juli 2021, 13.00 Uhr

Teil 2:

Beginn: Montag, 18. Oktober 2021, 8.30 Uhr
 Ende: Freitag, 22. Oktober 2021, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 31. Mai 2021

Kursgebühr je Kurswoche:

598,- €
 950,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Kursleitung:

Sonja von Both, Coach, Change-Management-Qualifizierung, Dozentin in der Erwachsenenbildung
 Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung,
 Sozialstiftung Bamberg

Beraterschulung

Inhalte:

Themenschwerpunkte:

- Selbstbestimmung am Lebensende
- Grundsätze ethischer Entscheidungsfindung und ärztlichen Handelns bei Schwerkranken und Sterbenden
- Klärung juristischer und medizinischer Begriffe
- Informationen zur rechtlichen Situation am Lebensende (Formen der Sterbehilfe, mutmaßlicher Wille, Betreuungsrecht, die Rolle des Betreuungsgerichts und der Bevollmächtigten)
- Aufbau und Betrieb einer Informations- und Beratungsstelle
- das Beratungsgespräch in verschiedenen Situationen

Ziele und Arbeitswege:

- Sachkompetenz erwerben und dabei die eigenen Wissensgrenzen und Einstellungen kennen und respektieren lernen
- Beratungsgespräche qualifiziert führen und (mit-)gestalten können
- eine eigene Patientenverfügung erstellen können

Überblick- und Impulsreferate, interaktives Lernen in Gruppendiskussionen, Rollenspiele und Kleingruppenarbeit anhand von Fallbeispielen, angeleitete Selbstreflexions- und Wahrnehmungsübungen

Die aktuelle Gesetzeslage wird in diesem Seminar berücksichtigt.

Zielgruppen:

Alle künftigen Berater aus Hospizvereinen

Termin:

Beginn: Montag, 26. April 2021, 9.00 Uhr

Ende: Donnerstag, 29. April 2021, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 29. März 2021

Kursgebühr:

489,- €

756,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dr. Bettina Knorr, Ärztin, Palliativmedizin, Leiterin der Informations- u. Beratungsstelle für Patientenverfügung (Hospizverein Bamberg e.V. in Kooperation mit der Hospiz-Akademie Bamberg)

Anhand von praktischen Beispielen aus dem beruflichen Alltag als Koordinator/in erarbeiten und vertiefen wir Führungswerkzeuge, damit die Arbeit mit den vielfältigen Anforderungen und Rollen erfolgreich ist und bleibt.

Inhalte:

Die konkreten Inhalte richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer und sind somit aktuell und praxisnah.

Bitte teilen Sie Ihr aktuelles Thema bei der Anmeldung mit.

Zielgruppe:

Haupt- und ehrenamtliche Koordinatoren mit Berufserfahrung

Termin:

Beginn: Donnerstag, 25. November 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 26. November 2021, ca. 16.30 Uhr

Anmeldung bis 28. Oktober 2021

Kursgebühr:

279,- €

436,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Sonja von Both, Coach, Change-Management-Qualifizierung, Organisationsentwicklung, Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung

Inhalte:

- Neues und Aktuelles
- Gestaltung, Inhalte und Pädagogik der Gruppentreffen – Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildungskonzepte für ehrenamtliche Hospizbegleiter – Erfahrungsaustausch
- Den eigenen Hospizdienst und die eigene Rolle reflektieren
- Psychohygiene, Selbstpflege, Bewältigungsstrategien

Ziele und Arbeitswege:

- Theoretische Impulse zur Einführung in die Themen
- Kollegiale Beratung, Diskussion, Kleingruppenmethoden, wenn gewünscht Rollenspiele, Einzelarbeit
- Besprechung eigener Fallbeispiele und aktueller Fragestellungen aus dem Berufsalltag (diese sollen zum Seminar mitgebracht werden)

Zielgruppe:

Hauptamtliche Koordinatoren ambulanter Hospizdienste mit mind. zweijähriger Berufserfahrung

Termin:

Dienstag 26. Oktober 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 28. September 2021

Kursgebühr:

129,- €

Leitung:

Priska Lauper, Koordinatorin Hospizverein Bamberg, Dipl. Psychologin, Psychoonkologin, Physiotherapeutin

Seminar für Interessierte an der Hospizarbeit und für zukünftige Hospizmitarbeiter (Wochenend-Seminar)

Inhalte:

- Grundlagen der Hospizidee
- Sterben und Tod in der Gesellschaft
- Selbstbestimmtes Sterben – Sterbebegleitung statt Sterbehilfe
- Persönlicher Erfahrungshintergrund
- Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstpflege
- Kommunikation, Beachten eigener und fremder Grenzen
- Was bedeutet „begleiten“?
- Wünsche und Bedürfnisse Schwerstkranker und Sterbender
- Angehörige, Familienstruktur
- Umgang mit Trauer, Trauerrituale
- Glaubensbilder und -fragen
- Einführung in die Schmerztherapie, Palliativmedizin und -pflege
- Hauptamt – Ehrenamt
- Rechts- und Versicherungsfragen
- Bestattung

Ziele:

Sterben ist Schwerstarbeit für Körper, Seele und Geist. Wer sich auf die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und auf die Betreuung Trauernder einlässt, wird sehr bald erkennen, dass dies immer auch Arbeit an sich selbst bedeutet.

- Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit
- Kennenlernen und Umgang mit der eigenen Ohnmacht und Hilflosigkeit
- Fördern der Sensibilität gegenüber Schwerstkranken und Sterbenden
- Unterstützung und Fürsorge der Angehörigen und des gesellschaftlichen Umfeldes schwerkranker Menschen
- Antworten auf gesellschaftspolitische Fragen in Zusammenhang mit Sterben und Tod
- Das Seminar soll Mut machen, sich auf Sterbende und deren Angehörige einzulassen

Zielgruppe:

Alle an der Hospizarbeit Interessierten

Termine:**Teil 1:**

Beginn: Freitag, 12. März 2021, 17.00 Uhr

Ende: Sonntag, 14. März 2021, 13.00 Uhr

Teil 2:

Beginn: Freitag, 23. April 2021, 17.00 Uhr

Ende: Sonntag, 25. April 2021, 13.00 Uhr

Teil 3:

Beginn: Freitag, 7. Mai 2021, 17.00 Uhr

Ende: Sonntag, 9. Mai 2021, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 12. Februar 2021

Kursgebühr je Kurs-Wochenende:

119,- €

289,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Priska Lauper, Leiterin des ambulanten Hospizdienstes des Hospizvereines Bamberg, Dipl. Psychologin, Physiotherapeutin, Psychoonkologin

Das Seminar ist der erste Teil der Ausbildung für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter gemäß den Standards des Deutschen und des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf Anfrage.

Seminar für Interessierte an der Hospizarbeit und für zukünftige Hospizmitarbeiter (Abend-Seminar)

Inhalte:

- Grundlagen der Hospizidee
- Sterben und Tod in der Gesellschaft
- Selbstbestimmtes Sterben – Sterbebegleitung statt Sterbehilfe
- Persönlicher Erfahrungshintergrund
- Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstpflege
- Kommunikation, Beachten eigener und fremder Grenzen
- Was bedeutet „Begleiten“?
- Wünsche und Bedürfnisse Schwerstkranker und Sterbender
- Angehörige, Familienstruktur
- Umgang mit Trauer, Trauerrituale
- Glaubensbilder und -fragen
- Einführung in die Schmerztherapie, Palliativmedizin und -pflege
- Hauptamt – Ehrenamt
- Rechts- und Versicherungsfragen
- Bestattung

Ziele:

Sterben ist Schwerstarbeit für Körper, Seele und Geist. Wer sich auf die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und auf die Betreuung Trauernder einlässt, wird sehr bald erkennen, dass dies immer auch Arbeit an sich selbst bedeutet.

- Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit
- Kennenlernen und Umgang mit der eigenen Ohnmacht und Hilflosigkeit
- Fördern der Sensibilität gegenüber Schwerstkranken und Sterbenden
- Unterstützung und Fürsorge der Angehörigen und des gesellschaftlichen Umfeldes schwerkranker Menschen
- Antworten auf gesellschaftspolitische Fragen in Zusammenhang mit Sterben und Tod
- Das Seminar soll Mut machen, sich auf Sterbende und deren Angehörige einzulassen.

Zielgruppe:

Alle an der Hospizarbeit Interessierten

Termine:

Beginn: Montag, 20. September 2021, 19.00 Uhr
12 Abende, jeweils montags von 19.00 – 21.30 Uhr

Anmeldung bis 23. August 2021

Kursgebühr:

149,- €

Leitung:

Priska Lauper, Leiterin des ambulanten Hospizdienstes des Hospizvereines Bamberg, Dipl. Psychologin, Physiotherapeutin, Psychoonkologin

Das Seminar ist der erste Teil der Ausbildung für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter gemäß den Standards des Deutschen und des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf Anfrage.

Die Hospizbewegung stellt sich vor – Schnupperabend für die Hospizmitarbeiter – Ausbildung

Inhalte:

Unsere Gesellschaft hat große Schwierigkeiten im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Die Hospizbewegung hat es sich zur Aufgabe gemacht, hier Antworten zu geben.

- Einführung in die Hospizidee und Geschichte der Hospizbewegung
- Hospizarbeit konkret
- Klärung von Fragen zum ehrenamtlichen Dienst an schwerstkranken Sterbenden und ihren Angehörigen
- Anforderungen und Voraussetzungen für eine mögliche Mitarbeit
- Erste Prüfung der persönlichen Entscheidung über ein mögliches Engagement

Ziele:

Der Informationsabend soll über die Hospizarbeit informieren und Interessierte unterstützen, sich darüber klar zu werden, ob sie sich in der Hospizarbeit engagieren wollen.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Montag, 12. April 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 1. April 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen

Leitung:

Mitglieder des Vorstands und Ehrenamtliche des Hospizvereines Bamberg e.V.

Hospizliches Engagement erfolgreich nach draußen tragen: Tipps und Tricks für die Öffentlichkeitsarbeit von Hospizvereinen

Hospizvereine leisten einen großen und notwendigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, dass andere von diesem Engagement erfahren. Gleichzeitig ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit immer auch Werbung, macht neugierig, erzeugt Interesse.

Inhalte:

- Welche Formen von Öffentlichkeitsarbeit gibt es?
- Wie verfasse ich Pressemitteilungen / Zeitungsartikel?
- Infotainment und VIP-Pflege
- Social media und Co: Allgemeine Informationen, Gefahren und Chancen
- Wie erstelle ich professionell Flyer und Plakate?

Ziele:

- Kennenlernen verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsarbeit
- Konkrete Hilfestellungen für das Verfassen von Veranstaltungshinweisen und Pressemitteilungen
- Impulse für die Gestaltung von Flyern und Plakaten

Zielgruppe:

Vorstände und Koordinatoren, Öffentlichkeitsbeauftragte, Mitglieder von Arbeitskreisen „Öffentlichkeitsarbeit“, Ehrenamtliche in der Hospizarbeit

Termin:

Beginn: Freitag, 5. Februar 2021, 8.30 Uhr

Ende: Samstag, 6. Februar 2021, 16.00 Uhr

Anmeldung bis 22. Januar 2021

Kursgebühr:

229,- €

326,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg

Martina Weigel, Mediengestalterin

Politische Situationsbeschreibung und Zukunftsperspektiven im Austausch mit der Praxis

Inhalte:

Die Bundestagsabgeordnete und Gesundheitspolitikerin Emmi Zeulner möchte in diesem Workshop weiter in den direkten Austausch mit der Praxis kommen und von dieser hören, wo die Politik noch ansetzen muss und wo bzw. welcher konkrete Verbesserungsbedarf im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung Hospiz besteht. Emmi Zeulner möchte den Schwerpunkt vor allem auf die Erfahrungen der Teilnehmer legen, um so von diesen zu lernen und die Erfahrungen mit in die weitere politische Diskussion zu nehmen.

Fragen sind in diesem Zusammenhang:

Welche Erfahrungen wurden mit dem Hospiz- und Palliativgesetz gemacht und welche Gestaltungsperspektiven ergeben sich für die Zukunft?

Welche Konsequenzen und Perspektiven ergeben sich aus der aktuellen Diskussion rund um den § 217 und das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Suizidassistenten sowie aus der Corona-Krise?

Zielgruppe:

Vorstände und Koordinatoren von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter, Ärzte, Pflegekräfte, alle Interessierten

Termin:

Samstag, 13. März 2021, 9.00 – 12.00 Uhr

Anmeldung bis 22. Februar 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen

Leitung:

Emmi Zeulner, Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Kulmbach, Lichtenfels, Bamberg Land; Mitglied des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin

Etwas Besseres als den Tod findest du überall!???" (Bremer Stadtmusikanten) Wenn das Leben unerträglich scheint ...

Gespräche mit Menschen in suizidalen Krisen

Inhalte:

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum § 217 hat das Thema Sterbeassistenz wieder stärker in den gesellschaftlichen Diskurs gebracht. Auch wenn durch palliative Behandlung und Sterbebegleitung der Wunsch nach einem vorzeitigen Tod bei Schwerstkranken in der Regel abnimmt, sind Ärzte, Pflegekräfte und ehrenamtliche Begleiter immer wieder mit dem Thema Suizidalität konfrontiert.

Die Referentin behandelt an diesem Studientag folgenden Fragen:

Welche Zahlen und Fakten gibt es rund um das Thema Suizidalität?

Wie kann ich professionell mit dem Thema umgehen?

Wie kann ich abklären, ob eine Suizidgefährdung vorliegt? (Risikogruppen, Signale, Hinweise...)

Was ist wichtig für die Gesprächsführung?

Wie kann Kriseninterventionen im Kontext von Suizidalität gelingen?

Zielgruppen:

Ärzte, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter, Seelsorger, alle Interessierten

Termin:

Mittwoch, 17. März 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 3. März 2021

Kursgebühr:

119,- €

Kursleitung:

Sonja Liebig, Dipl.Soz.päd.(FH), stellvertr. Leiterin des Krisendienstes Würzburg

Hospizarbeit bei Menschen mit einer geistigen Behinderung

„Die Würde eines Menschen schließt ein, in Würde zu leben und in Würde zu sterben.“ – Dies gilt auch für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Arbeit für und mit geistig behinderten Menschen zeigt einem Betreuer oft Grenzen auf. Als Begleiter auf dem Weg des Sterbens stößt man in besonderer Weise an sie. Trotzdem gilt es, sich mit dem sterbenden Menschen gemeinsam den Fragen des Abschiednehmens, des Todes und dem „Danach“, der Trauer und des Weiterlebens angesichts eines Verlustes zu stellen.

Inhalte:

- Umgang mit eigener Behinderung und Sterblichkeit
- Ähnlichkeiten und Besonderheiten der Hospizarbeit bei geistiger Behinderung
- Etappen beim Sterben eines Menschen und darüber hinaus
- Begreifen von Sterben und Tod bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Einfache Wege der Kommunikation bei kognitiver Einschränkung
- Gelassenheit und Verbindlichkeit im Umgang mit Sterbenden / Verstorbenen
- Ausdruck der Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Elementare Rituale in der Sterbe- und Trauerbegleitung

Ziele:

- Auseinandersetzung mit dem Umgang des eigenen Lebens und Sterbens
- Austausch eigener Erfahrungen in der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung
- Gegenseitiges Mutmachen, mit der Angst vor dem Tod eines betreuten Menschen umzugehen

Zielgruppen:

Hospizmitarbeiter, Haupt-/ehrenamtliche Betreuer und Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung

Termin:

Beginn: Donnerstag, 29. April 2021, 9.00

Ende: Freitag, 30. April 2021, ca. 13.00 Uhr

Anmeldung bis 1. April 2021

Kursgebühr:

179,- €

276,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Müller Heike, Heilerziehungspflegerin,
Mitglied des Hospizvereins Höchstadt/Aisch

Jankowetz Peter, Dipl. Theologe, Seelsorger einer
Einrichtung für Menschen mit geistiger und psychischer
Behinderung, Mitglied des Hospizvereins Bamberg

Alte Rituale – neu belebt

Inhalte:

In den guten alten Zeiten waren Rituale am Totenbett sowie in der Zeit zwischen Tod und Beerdigung und danach etwas Selbstverständliches und Tragendes. Viele sind verloren gegangen, einige wurden wiederbelebt und in die Moderne übersetzt und manche lohnen sich neu entdeckt zu werden.

Rituale helfen, die Sprachlosigkeit und die anfängliche Schockstarre zu überwinden und den Moment des Abschieds leichter auszuhalten. Gemeinsam beleben wir an diesem Seminartag alte Rituale und entdecken deren unschätzbaren Wert. Begleiter können mit zusätzlicher Ritualkompetenz eine sehr hilfreiche Unterstützung für den Trauerweg sein.

Ziele und Arbeitsweg:

- Kennenlernen und Gestalten von kurzen und hilfreichen Abschiedsritualen zusammen mit Angehörigen oder im Pflgeeteam. Die knappen Zeitrressourcen im Arbeitsalltag sind dabei immer im Blick.
- Praktisches Einüben von Ritualen am Totenbett oder bei einer offenen Abschiednahme entsprechend den Bedürfnissen der Angehörigen und/oder der jeweiligen Situation

Zielgruppe:

Hospizbegleiter, Pflegefachkräfte, Palliative Care Fachkräfte, Trauerbegleiter, Bestatter, alle Interessierten

Termin:

Freitag, 30. April 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 16. April 2021

Kursgebühr:

129,- €

Leitung:

Karin Büttner, Religionspädagogin,
(Kinder-)Hospiz- und Trauerbegleiterin

Heike Gutwin, Dipl. System.Coach, Hospiz- und
Trauerbegleiterin mit Fortbildung Palliative Care

Erleben und Erarbeiten praxisnaher Möglichkeiten in der Begleitung Schwerstkranker und Sterbender.

Inhalte:

Begleitung – was heißt das für mich?
 Meine Haltung als Begleiter
 Welche Angebote kann ich dem zu Begleitenden machen, um einen oder mehrere seiner 5 Sinne anzusprechen?
 Das Befinden entscheidet – nicht der Befund!

Ziele und Arbeitsweg:

Mit einem lebhaften Methodenmix von Selbsterfahrung, Gruppen- und Einzelarbeit erarbeiten die Teilnehmer Handwerkszeug für die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender. Die vielfältigen Möglichkeiten der 5 Sinne stehen dabei im Vordergrund.
 Außerdem reflektieren und entwickeln wir unsere Haltung als Begleiter.

Zielgruppe:

Hospizbegleiter, Koordinatoren von Hospiz- und Palliativvereinen / Einrichtungen
 Pflegekräfte und Mitarbeiter von stationären Pflegeeinrichtungen, Palliativstationen und Krankenhäusern

Termin:

Dienstag, 11. Mai 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 27. April 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Barbara Mallmann, Leitende Koordinatorin Hospizgruppe Freising e.V., Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Kursleiterin DGP, Trauerbegleiterin nach BVT, Potentialorientierter Coach, Vorstandsmitglied BHPV e.V.

Tagesworkshop

Inhalte:

Ausgehend von der Analyse der Ist-Situation in den Einrichtungen, Organisationen und Vereinen können hilfreiche Veränderungsprozesse entwickelt werden.

Die Inhalte des Workshops richten sich nach dem Bedarf der Teilnehmer und werden im Vorab abgefragt.

Mögliche Themen:

- Beratung der Vorstände / Koordinatoren von Hospizdiensten
- Hospizdienste strukturieren und führen
- Vorstand, Hauptamt, Ehrenamt – gemeinsam stark!
- Spannungsfeld Hauptamt und Ehrenamt
- Moderation von Klausurtagen
- Klausurtag vorbereiten, gestalten und durchführen
- Herausforderung: Der „passende“ Hospizbegleiter im Einsatz!
- Gewinnung und langfristige Bindung von Ehrenamtlichen
- Kreatives Gestalten von Veranstaltungen für Ehrenamtliche

Ziele:

- Entsprechend Ihrer vereins- bzw. organisationspezifischen Bedürfnisse sind verschiedene Ziele denkbar, z.B.
- Die Kommunikation für ein gutes Miteinander im Team von Vorstand, Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen schaffen
 - Abläufe, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kommunikationslinien klären und strukturieren
 - Zukunftsperspektiven entwickeln – Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?
 - Rollenklärung: Hauptamt – Ehrenamt

Zielgruppe:

Vorstände, Koordinatoren, Hauptamtliche und Verwaltungskräfte von Hospiz- und Palliativdiensten

Termin:

Mittwoch, 12. Mai 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 28. April 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Barbara Mallmann, Leitende Koordinatorin Hospizgruppe Freising e.V., Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Kursleiterin DGP, Trauerbegleiterin nach BVT, Potentialorientierter Coach, Vorstandsmitglied BHPV e.V.

Zum Einsatz von Musik in der Begleitung am Lebensende

Inhalte:

Musik als kreatives Medium im Rahmen von palliativer Begleitung ist alles andere als ein alter Hut. Musik vermag es, für Sicherheit und Geborgenheit zu sorgen, Körper und Seele gleichermaßen in ihre Obhut zu nehmen. Auf Basis ihres Buches „Musik in der Begleitung am Lebensende“ leitet die Dozentin die Teilnehmer an, Musik verantwortungsvoll und zielgerichtet einzusetzen. Ob funktional z.B. als konkrete Hilfe bei Dyspnoe oder emotional als Beitrag zu Lebensqualität und Lebensbilanzierung.

Die Expertise der diplomierten Musiktherapeutin um die evidenzbasierten Wirkungsweisen von Musik und ihre Erfahrung aus über zwei Jahrzehnten stehen im Zentrum des Seminartages.

Ziele und Arbeitsweg:

Verantwortungsvoller Umgang mit Musik in der Begleitung am Lebensende
Wirkungsweisen von Musik – ein europäischer Exkurs
Letzte Lieder als Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensbilanz
Erfahrung von Musik als Medium zwischen Funktionalität und Emotionalität
Kennenlernen von Musik als kreatives Mittel im interdisziplinären Team.
Methodik: Kasuistik – Rollenspiele – musiktherapeutische Übungen

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Hospizleitungen, Hospizmitarbeiter, Ehrenamtliche, alle Interessierten

Musikalische Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin:

Freitag, 14. Mai 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 30. April 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Simone Viviane Plechinger,
Dipl.-Musiktherapeutin
(FH/DmtG) HP eingeschränkt
für Psychotherapie, Dementia
Care Mapper Multiplikatorin
Demenz-Balance-Modell ©,
Fachbuchautorin



*Das Seminar ist für Pflegekräfte zertifiziert durch die
Registrierungsstelle beruflich Pflegender.*

Inhalte:

Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen, ist in der heutigen Zeit per se keine leichte Aufgabe. Daher sind Vereinsfunktionäre manchmal geneigt, jedem, der sich anbietet, freudig willkommen zu heißen. Doch wenn Ehrenamtliche nicht optimal in die Organisationskultur oder zur Aufgabe passen, kann das unschöne Folgen für alle Beteiligten haben.

Will man die optimale Passung zwischen Ehrenamt und Bewerber finden, ist es ratsam, etwas Zeit in die Personalauswahl zu investieren und vorher die richtigen Fragen zu stellen.

Ziele und Arbeitsweg:

- Anforderungen, die ihre Organisation hat, genau zu definieren (Anforderungsanalyse)
 - Welche Aufgaben wollen wir vergeben?
Was macht diese aus?
 - Welche Qualifikationen, Persönlichkeitseigenschaften, Einstellungen müssen die Bewerber dafür mitbringen?
 - Welche Rolle spielt dabei unsere Organisationskultur?
- Verhaltensweisen zu definieren, die diese Anforderungen spiegeln (Verhaltensanker)
 - Welche Verhaltensweisen sollen Menschen in konkret definierten Situationen zeigen?
 - Beispiel: Jeder Mensch wird von sich selbst sagen, er sei „hilfsbereit“. Doch in welchem Verhalten äußert sich „Hilfsbereitschaft“ in der ehrenamtlichen Aufgabe wirklich?
- Schriftliche Unterlagen einzufordern und zu bewerten
 - Lebenslauf bzw. Werdegang
 - Selbstauskünfte
 - Bewerbungs- oder Motivationsschreiben
- Interviews (Gespräche mit den Bewerbern) optimal zu führen
 - Gespräche vorzubereiten
 - Die richtigen Fragen zu entwerfen und zu stellen
 - Antworten einzuordnen und zu bewerten
 - Sonstige Faktoren, die eine Rolle spielen, zu erkennen

Grundlagen und Hilfestellungen

Zielgruppe:

Vorstände, Vereinsfunktionäre, Hospiz-Koordinatoren, Personaler in Vereinen und Organisationen

Termin:

Mittwoch, 9. Juni 2021, 8.30 – 16.15 Uhr

Anmeldung bis 26. Mai 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Anke Wagner, Psychologin M.Sc. (Univ.), Schwerpunkte: Arbeits- und Organisationspsychologie und klinische Psychologie
Training und Coaching, Unternehmensberatung
Langjährige Führungserfahrung in Unternehmen und als Vorstand in Vereinen

Inhalte:

- Grundlagen neurologischer Erkrankungen mit palliativem Charakter: Hirntumore, amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Parkinson Syndrome, Demenz, apallisches Syndrom, Locked-In Syndrom
- Symptomkomplexe wie Epilepsie, Psychosyndrom, motorische Defizite, Neglect, Aphasie, neuropathischer Schmerz, Hirnnervenstörungen
- Zentralnervöse Nebenwirkungen von Standardmedikamenten
- Hospizliche Aspekte bei neurologischen Erkrankungen – Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung / Intervention
- Ethische Aspekte bei nicht einwilligungsfähigen Patienten

Ziele und Arbeitsweg:

- Mit Übersichtsvorträgen werden Kenntnisse über die wesentlichen neurologischen Krankheitsbilder und Leitsymptome und deren Behandlung dargestellt
- Wichtige Medikamentenwirkungen auf das zentrale Nervensystem werden vermittelt
- In Workshops werden wichtige Aspekte der Pflege und Therapie sowie der Begleitung bei neurologischen Erkrankungen erarbeitet
- Im Austausch werden konkrete hospizliche Erfahrungen der TeilnehmerInnen beleuchtet

Zielgruppe:

Vorstände und Koordinatoren von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter, Angehörige, alle Interessierten

Termin:

Beginn: Dienstag, 22. Juni 2021, 8.30 Uhr

Ende: Mittwoch, 23. Juni 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 8. Juni 2021

Kursgebühr:

259,- €

356,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Prof. Dr. med. Herwig Strik, Facharzt für Neurologie, Medikamentöse Tumorthherapie, Rehabilitationswesen, Spezielle Neurologische Intensivmedizin, Palliativmedizin und Team

Körperliche Ressourcen von schwerkranken Patienten

Inhalte:

Sterben ist – auch – ein körperlicher Prozess. Gerade die schwächer werdenden Körper zeigen die und zeugen von Defiziten in der letzten Lebensphase. Kein Mensch möchte aber nur als Problem und Defizit wahrgenommen werden. Aus diesem Grund beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit den körperlichen Potentialen und Ressourcen, die schwer kranke und sterbende Menschen haben. Wir gehen gemeinsam auf die Suche nach einer hilfreichen und auch für die Begleiter entlastenden inneren Haltung, in der Möglichkeiten und Potentiale im Vordergrund stehen. Wir betrachten, was alles möglich ist und was wir schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Körpern zutrauen können. In diesem Zusammenhang erfahren Sie auch von den Möglichkeiten der Physiotherapie im palliativen Kontext.

Ziele und Arbeitsweg:

- Die Teilnehmenden wissen um Ängste, Sorgen, Bedürfnisse, Potentiale und Möglichkeiten körperlicher Art von schwer kranken und sterbenden Menschen und wissen, wie sie diese Ressourcen in der täglichen Arbeit fördern und nutzen können.
- Die Teilnehmenden reflektieren die eigene Haltung im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen
- Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Möglichkeiten der Physiotherapie in der Hospiz- und Palliativbegleitung.
- Erreicht werden diese Ziele mittels theoretischen Input, Selbsterfahrung, Patientenbeispielen und Diskussionen

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Hospizbegleiter, Hospizkoordinatoren

Termin:

Freitag, 23. Juli 2021, 8.30 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 25. Juni 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Rainer Simader, Physiotherapeut, Tanz- und Ausdrucks-therapeut, ehem. Senior Physiotherapeut im St. Christophers Hospice London, Leiter des Bildungswesens bei Hospiz Österreich, Fachbuchherausgeber und Autor

Wie Sie als Führungskraft ihre Stresskompetenz verbessern

Inhalte:

Im heutigen Arbeitsleben sind Führungskräfte und Mitarbeiter häufig großem Stress und Druck ausgesetzt. Dieser entsteht erstens durch die stetig steigende Menge der zu leistenden Arbeit, zweitens durch die Umstände, unter denen die Arbeit geleistet wird (z.B. unklare oder umständliche Prozesse, Rollenkonflikte, Spannungen im Team, etc.).

Das Führungsverhalten von Vorgesetzten steht dabei im Zusammenhang mit der Arbeitsmotivation, der Arbeitsleistung, der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter und ist so ein relevanter Faktor, der einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Organisation leistet.

Gesundes Führungsverhalten wirkt sich ebenfalls positiv auf die Führungskräfte selbst aus: Stresstoleranz, Burnout-Symptome und die Wirkung von Erholungsfaktoren werden durch das eigene Verhalten als Führungskraft beeinflusst. Diese Erkenntnisse, die wissenschaftlich belegt sind, haben das Konzept der „Gesunden Führung“ in den letzten Jahren für in den Fokus gerückt.

Ziele:

- praxisrelevante Informationen über das Konzept der „Gesunden Führung“
- konkrete Aspekte im Führungsverhalten, welche positiv mit Motivation, Arbeitsleistung, Zufriedenheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter und Führungskräfte zusammenhängen
- umfassende Informationen zu Erleben von Stress: Entstehung, kurz- und langfristigen Folgen für Mensch und Organisation, Umgang mit Stress

Sie lernen für sich als Führungskraft,

- wie Sie Stressoren, persönliche Stressverstärker und Stressreaktionen erkennen und ihnen gezielt entgegenwirken können
- wie Sie „gute“ Erholung aktiv herbeiführen, in dem Sie persönliche Erholungsfaktoren erkennen und im Alltag bewusst einsetzen
- wie Sie gut auf sich selbst als Führungskraft achten, ohne dabei Ziele, Ergebnisse und Geführte aus dem Blick zu verlieren
- wie Sie eine gesundheitsförderliche Atmosphäre schaffen und ihre Mitarbeiter zu entsprechendem Verhalten anregen

Zielgruppe:

Alle Führungskräfte (disziplinarisch oder fachlich Verantwortliche, Teamleiter, Projektleiter, Koordinatoren, Abteilungsleiter), Führungskräfte, die neu in der Rolle des/er Vorgesetzten sind

Termin:

Donnerstag, 23. September 2021, 8.30 – 16.15 Uhr

Anmeldung bis 26. August 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Anke Wagner, Psychologin
M.Sc. (Univ.),

Schwerpunkte: Arbeits- und Organisationspsychologie und klinische Psychologie
Training und Coaching,
Unternehmensberatung
Langjährige Führungserfahrung
in Unternehmen und als
Vorstand in Vereinen



Einführung in den Bereich der ätherischen Öle und der Basis- und Samenöle

Inhalte:

Ätherische Öle, bei Einreibungen und Auflagen, bei der Körperpflege und der Raumbeduftung kompetent eingesetzt, können für Pflegekräfte wie Hospizbegleiter wirksame Hilfsmittel in der Behandlung und Begleitung werden. Sie tun Patienten oft sehr gut und schaffen Lebensqualität.

Im Seminar werden die Grundlagen über ätherische Öle und Trägeröle sowie die Anwendungsmöglichkeiten der Aromapflege bei Schmerzpatienten, Schwerkranken und Sterbenden vermittelt.

Anwendungen von Rezepturen zur Raumbeduftung für Duftlampen, sowie für Wickel und Auflagen, Teilbäder und Waschung werden vorgestellt.

Fallbeispiele aus der palliativen Arbeit und der Schmerzambulanz veranschaulichen die Möglichkeiten der Schmerz- und Sterbebegleitung mit ätherischen Ölen.

Inhalte im Einzelnen:

- Gewinnung und Qualität ätherischer Öle
- Riechvorgang
- Einteilung in Kopf-, Herz- und Basisnoten
- Dosierungsempfehlung
- Anwendungsbereiche ätherischer Öle
- Basis- und Samenöle, sowie Mazerate

Ziele:

- Kennenlernen von verschiedenen ätherischen Ölen sowie Träger- und Samenölen
- Erlernen der Armmassage
- Entdecken von Rezepturen für Raumbeduftung, Einreibungen, Waschungen, Fußbäder
- Auswählen und Mischen eines Körperöls für den eigenen Gebrauch
- Einüben praktischer Anwendungen mit Ingwer und Senfmehl als Wickel, Auflagen und Teilbäder
- Sicherer Umgang mit ätherischen Ölen in der Schmerzbehandlung und Sterbebegleitung

Bitte mitbringen: Wolledecke, kleines Kissen, warme Socken, Wärmflasche, großes Badetuch, 2 Handtücher, 3 Geschirrtücher oder Windeln
Bequeme Kleidung und die Bereitschaft zur gegenseitigen Körperarbeit

Zielgruppe:

Hospizmitarbeiter, palliativ Interessierte und Angehörige

Termin:

Freitag, 22. Oktober 2021, 16.00 – ca. 21.00 Uhr und
Samstag, 23. Oktober 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 24. September 2021

Kursgebühr:

159,- € (inkl. Unterrichtsmaterial u. Kostproben)
244,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Hildegard Sterzer, Krankenschwester für Intensivpflege
und Anästhesie, Algesiologische Fachassistenz, ärztlich
geprüfte Aromatologin, Biofeedbacktrainerin, NLP-Master,
psychologische Beraterin, Palliative Care Fachkraft

**Hospizliche Haltung und hospizliches
Handeln in Zusammenarbeit mit
Hospiznetzwerken fördern****Inhalte**

- Einführung in den Themenbereich „Palliative Care“
- Kennenlernen der Grundlagen der Hospizarbeit
- Grundwissen zum Thema „Spiritual Care“
- Reflexion der eigenen Endlichkeit
- Netzwerkarbeit und Kommunikation

Ziele:

Die Hospizidee wird den Teilnehmern anhand von Beispielen, Übungen und Reflexion der eigenen Endlichkeit in der Gruppe nähergebracht. Es werden Kompetenzen vermittelt, die den Umgang mit Sterbenden in stationären Einrichtungen erleichtern und die Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen fördern sollen. Krisensituationen sollen erkannt und adäquat kommuniziert werden.

Die Möglichkeiten palliativer und hospizlicher Versorgung/ Begleitung werden vermittelt.

Zielgruppe:

- Mitarbeiter der psychosozialen Dienste nach § 45a SGB XI / Betreuungskräfte
- Ergotherapeuten, Sozialpädagogen
- Pflegekräfte mit Interesse an der Hospizarbeit

Termine:**Teil 1:**

Beginn: Dienstag, 9. November 2021, 8.30 Uhr

Ende: Mittwoch, 10. November 2021, 16.30 Uhr

Teil 2:

Beginn: Montag, 24. Januar 2022, 8.30 Uhr

Ende: Dienstag, 25. Januar 2022, 16.30 Uhr

Anmeldung bis 12. Oktober 2021

Kursgebühr:

398,- €

592,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung) *

*für 2022 unter Vorbehalt

Leitung:

Stephan Lamprecht, Koordinator Hospizverein Bamberg,
Altenpfleger, Palliative Care Fachkraft

Alternativ können Sie den Kurs „Palliative Care für Berufe
im Gesundheitswesen“ (siehe P 06) wählen.

Mit 40 Unterrichtseinheiten ist er einen Tag länger
konzipiert, der Schwerpunkt liegt stärker auf den
Grundlagen der Palliativversorgung. Die Inhalte des
zertifizierten Kurses entsprechen dem Basiscurriculum
„Palliative Care und Hospizarbeit“.

Notwendigkeit, Maßnahmen und Wege Spender zu gewinnen und zu halten

Inhalte:

Das Einwerben von Spenden und Fördermitteln ist für
Hospizvereine wichtig, um ihre gute Arbeit dauerhaft
sicherzustellen. Geldmittelbeschaffung nennt man auch
Fundraising. Viele Projekte und Angebote für sterbende
Menschen und deren Angehörige wären ohne freiwillige
finanzielle Unterstützung, also Fundraising nicht
umsetzbar. Ein würdiges Sterben und Abschiednehmen
bedarf auch der finanziellen Unterstützung der
Gesellschaft.

Dennoch fällt es in vielen Hospizvereinen schwer, eine
Kultur der Fördermittelgewinnung zu etablieren. Diffuse
Vorstellungen und Ängste, fehlende Kenntnisse und
Informationen sowie mangelnde Erfahrung sind häufig
Gründe hierfür.

Was ist überhaupt eine Spende?

Und was unterscheidet sie vielleicht von anderen
Einnahmen?

Welche Mittel und Wege zum Einwerben gibt es und
welche passen zu mir?

Welche Ressourcen benötige ich?

In diesem Seminar werden Sie lernen, welche Strategien
und Maßnahmen es gibt und wie Sie sie konkret
anwenden können. Sie erhalten einen Überblick über
grundsätzliche Instrumente des Fundraisings, besonders
relevante Aspekte für die Hospizarbeit werden vertiefend
dargestellt.

Ziele:

Sie werden schnell in die Lage versetzt, mit dem
Fundraising für Ihren Hospizverein zu beginnen oder es
auszubauen. Sie sollen eine Vorstellung vom Fundraising
bekommen und Ideen entwickeln, die Sie später mit
Freude umsetzen. Sie werden nach dem Seminar
kein Fundraising-Spezialist sein, aber Sie werden eine
Einstellung entwickeln, in welcher Form Sie Menschen
überzeugen können mitzumachen. Sie etablieren
langfristig eine Kultur der Spendeneinwerbung, die zu
Ihnen passt.

Zielgruppe:

ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in der Hospizarbeit

Termin:

Donnerstag, 18. November 2021, 8.30 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 4. November 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Martin Gierse, Geschäftsführer
Deutscher Kinderhospizverein
e.V. Olpe, Dipl. Betriebswirt,
ehemaliger Unternehmens-
berater, Fundraisingmanager



Ein Einblick in Geschichte, Strukturen, Inhalte und eine ganz besondere Haltung

Inhalte:

- Wie ist die Kinderhospizarbeit in Deutschland gestartet und wie hat sie sich bis heute entwickelt?
- Warum sprechen wir beispielsweise heute von der „Kinder- und Jugendhospizarbeit?“
- Wer wird warum begleitet?
- Unter welchen Rahmenbedingungen arbeitet die Kinderhospizarbeit heute?
- Was sind die wesentlichen zugrunde liegende Haltungen und Einstellungen in der Kinderhospizarbeit?
- Warum begleiten wir und helfen nicht?
- Was ist Subjekt- und Ressourcenorientierung?
- Entlastung als „Abfallprodukt“ der Kinderhospizarbeit
- Bedürfnisse der Familien
- Das Kind / der junge Mensch mit lebensverkürzender Erkrankung im Mittelpunkt
- Welche Angebote gibt es in Deutschland und welche Bedürfnisse liegen zugrunde?
- Bildungsarbeit, stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit

Ziele und Arbeitsweg:

Die Veranstaltungsteilnehmer werden in das Thema eingeführt. Über einen (kreativen) Diskussionsprozess wird insbesondere die zugrunde liegende Haltung der Kinder- und Jugendhospizarbeit vermittelt.

Zielgruppe:

ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in Hospizorganisationen auf allen Ebenen, Hospizbegleiter, Vorstände, alle an der Kinderhospizarbeit Interessierten

Termin:

Freitag, 19. November 2021, 8.30 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 5. November 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Martin Gierse, Geschäftsführer Deutscher
Kinderhospizverein e.V. Olpe, Dipl. Betriebswirt,
ehemaliger Unternehmensberater, Fundraisingmanager



TRAUERARBEIT

Schulungsreihe in Trauerbegleitung

Inhalte:

- Das Wesen der Trauer
- Selbstreflexion zu Krisenerfahrungen und Trauer im eigenen Leben
- Modelle zum Phänomen der Trauer
- unterschiedliche Verluste – unterschiedliche Trauer
- Trauer im Familiensystem
- Elemente der Trauerkultur, der Wert von Ritualen
- die Dynamik in helfenden Beziehungen
- Aufgaben und Grenzen in der Trauerbegleitung
- unterschiedliche Angebote für Trauernde
- Trauerbegleitung in Gruppen:
Besonderheiten und Merkmale verschiedener Angebote
- Erarbeitung eines Manuals für geleitete Trauergruppen

Ziele und Arbeitsweg:

- Reflexion der eigenen Umgangsweisen mit Trauer
- Sensibilisierung für den Umgang mit trauernden Menschen
- Befähigung zur Begleitung Trauernder in Gruppen
- Ganzheitliche Impulse, Referate, Peer-Arbeiten
- Literatursichtung und Buchbesprechungen

Die Fortbildung umfasst ca. 70 Unterrichtseinheiten, hinzu kommen mind. 15 Stunden Literaturstudium und Peergruppen-Arbeit zwischen den Kurseinheiten.

Zielgruppen:

Fachkräfte aus Medizin, Pflege, sozialer Arbeit, Seelsorge und Therapie, Hospizmitarbeiter und Interessierte

Das Seminar ist für akut Trauernde (eigener Trauerfall innerhalb des letzten Jahres) nicht geeignet.

Termine:**Teil 1:**

Beginn: Freitag, 3. September 2021, 15.00 Uhr
Ende: Sonntag, 5. September 2021, 13.00 Uhr

Teil 2:

Beginn: Donnerstag, 11. November 2021, 15.00 Uhr
Ende: Freitag, 12. November 2021, 17.00 Uhr

Teil 3:

Beginn: Freitag, 18. Februar 2022, 15.00 Uhr
Ende: Samstag, 19. Februar 2022, 17.00 Uhr

Teil 4:

Beginn: Freitag, 20. Mai 2022, 15.00 Uhr
Ende: Sonntag, 22. Mai 2022, 13.00 Uhr

Kursgebühr:

929,- €
1.445,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung) *

* für 2022 unter Vorbehalt

Leitung:

Gertrud Ströbele, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Zusatzstudium Erwachsenenbildung, zertifizierter Lehrgang zur Erschließung der Trauer bei Dr. R. Smeding, zertifizierte Anthropeoenergetikerin

Silvia Mader, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Trauerbegleiterin (R.M. Smeding), Traumaberaterin (zptn), Biografiearbeit (Lebensmutig e.V.)

Praxisreflexion und Erfahrungsaustausch für Trauerbegleiter

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch von Trauerbegleitern über die in der Praxis gemachten Erfahrungen
- Angesprochen werden besonders die Teilnehmern, der Grund- und Aufbaukurse
- Besprechung von Fragen und Unsicherheiten

Ziele und Arbeitsweg:

- Strukturierte Reflexion, Rollenspiel, Skulptur- und Kleingruppenarbeit
- Neue Anregungen und mögliche Antworten erarbeiten
- Förderung des gegenseitigen Austausches
- Anregung für die Arbeit mit Trauernden
- Kraft schöpfen, um sich für das eigene Engagement zu stärken

Zielgruppen:

Trauerbegleiter

Termin:

Donnerstag, 2. September 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 5. August 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Gertrud Ströbele, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Zusatzstudium Erwachsenenbildung, zertifizierter Lehrgang zur Erschließung der Trauer bei Dr. R. Smeding, zertifizierte Anthropoenergetik

Seminar mit praktischen Einheiten für Kindergarten, Schule, Pastoral sowie für die kinderhospizliche Begleitung

Inhalte:

Erwachsene haben oft Scheu, mit Kindern über das Thema Sterben und Tod zu sprechen. Das eigene Unbehagen sowie der Wunsch, die Kinder vor Bedrückendem zu bewahren, führen zu Vermeidung, Ratlosigkeit oder Ausflüchten. Kinder aber haben zunächst keine Denkschranken. Sie fragen unbedarft nach dem Woher und Wohin des Lebens. Und auch Kinder werden mit den unterschiedlichen Weisen von Vergänglichkeit konfrontiert. Das Seminar möchte ermutigen, Kinder in der Beschäftigung mit dem Thema behutsam und aufrichtig zu begleiten. Es richtet sich vor allem an Menschen, die im pädagogischen oder pastoralen Bereich mit Kindern zu tun haben und hier die Thematik einbringen bzw. aufgreifen wollen.

Inhalt im Einzelnen:

- eigener Zugang zum Thema
- diverse praktische Einheiten nach Art der Kett-Pädagogik, die zur ganzheitlichen Beschäftigung mit dem Thema anregen (z. B. Vergänglichkeit in der Natur wahrnehmen und symbolisierend deuten)
- entwicklungspsychologischer Überblick zu kindlichen Vorstellungen vom Tod
- Leitlinien für die Begleitung von Kindern bei der Begegnung mit Abschied und Sterben
- Besonderheiten kindlicher Trauer
- Selbstheilungskräfte der Kinder

Arbeitsweg:

Wechsel von kurzen Theorieblöcken und praktischen Einheiten, die in Kindergarten, Grundschule, Pfarrei oder auch bei einem Familienwochenende etc. angewandt werden können

Zielgruppe:

Erzieher, (Religions-)Lehrkräfte, Hauptamtliche in der Pastoral, alle in der Kinderhospiz- und Kindertrauerarbeit tätigen, alle Interessierten

Termin:

Beginn: Montag, 1. Februar 2021, 10.00 Uhr

Ende: Dienstag, 2. Februar 2021, 16.00 Uhr

Anmeldung bis 18. Januar 2021

Kursgebühr:

229,- €

326,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dagmar Kretz, Erzieherin, Trainerin für Kett-Pädagogik
(Institut für Kett-Pädagogik e.V.)

Mit Kindern über Sterben, Tod, Trauer und Verlust sprechen

Inhalte:**Grundlegung:**

- Todesverständnis von Kindern in verschiedenen Altersstufen
- Tod und Trauer im Erleben von Kindern
- Trauerphasen bei Kindern
- Kinder in ihrer Trauer begleiten

Praxisteil:

- Trauergruppen für Kinder
- Umgang mit Tod, Trauer und Verlust im unterrichtlichen Kontext der Grundschule
- Das Thema im Grundschulunterricht und Religionsunterricht im LehrplanPLUS
- Zentrale Aspekte eines religionspädagogischen Vorgehens als Basis für Kindergarten und Grundschule
- Religionspädagogischer Umgang mit dem Thema am Beispiel einer Lernsequenz
- Interventionsmöglichkeiten bei einem akuten Trauerfall

Ziele und Arbeitsweg:

- Kompetenzen entwickeln im Umgang mit Kindern bei den Themen Sterben, Tod, Trauern und Verlust
- Handlungsfähig werden in akuten, konkreten Todes- bzw. Trauerfällen in der Gruppe / Klasse / Schule
- Kennenlernen eines religionspädagogischen Konzeptes als Beispiel für unterrichtliche Möglichkeiten, mit Kindern über Tod, Sterben, Verluste zu philosophieren, nachzudenken und zu sprechen
- Kennenlernen von Methoden und Bausteinen für Trauergruppen und Schule:
z.B. Arbeit mit Fallbeispielen, Einsatz von Kinderbüchern und Bilderbüchern, Gesprächsimpulse aus Kurzfilmen

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter, (Religions-) Lehrer, Seelsorger an Grundschulen, Erzieher, am Thema Interessierte

Termin:

Beginn: Donnerstag, 11. März 2021, 9.00 Uhr

Ende: Freitag, 12. März 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 25. Februar 2021

Kursgebühr:

259,- €

356,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Marlene Groh, Sterbe- und Trauerbegleiterin,
Familienbegleiterin, Leitung der Kinder- und
Jugendtrauergruppe des Hospizvereins Bamberg e.V.

Claudia Schäble, Religionspädagogin, Systemischer Coach,
Trauerbegleiterin

Thomas van Vugt, Theologe und Pädagoge mit
Logotherapeutischer Zusatzqualifikation, Trauerbegleiter



Marlene Groh



Claudia Schäble



Thomas van Vugt

Dem Verlust der Geborgenheit einen Raum geben und dabei wachsen

Inhalte:

Die Beziehung zur Mutter zählt zu den prägendsten Beziehungen im Leben einer Frau.

Folgende Themengebiete werden behandelt:

- Lebenslange Trauer durch den frühen Verlust
- Zeitpunkt des Verlustes
- Persönlichkeitsentwicklung
- Umgang mit Emotionen
- Entspannungstechniken
- Atemübungen
- Einfache Körperübungen

Ziele:

- Erfahrungsaustausch
- Rituale
- Was kann ich mir selbst Gutes tun? Selbstwahrnehmung
- Persönliche Fragen und Situationen bearbeiten
- Neue Perspektiven entwickeln

Zielgruppe:

Frauen (auch junge Frauen), die über den Verlust der Mutter reden wollen und bereit sind, ihrer Trauer um die Mutter einen Raum zu geben.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und dicke Socken mit.

Termin:

Samstag, 27. März 2021, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Anmeldung bis 12. März 2021

Kursgebühr:

89,- €

Leitung:

Hanne Hetzel, Dipl. Sozialpädagogin FH, Trauerbegleiterin,
Yogalehrerin – Entspannungskursleiterin – Faszien Yoga
Training (BYV)

Trauergruppe für Suizid-Hinterbliebene

Inhalte:

Suizide stiften unendliches Leid. Dieses auszuhalten, kann Angehörige an ihre emotionalen und physischen Grenzen bringen. Jedes Jahr nehmen sich ca. 10.000 Menschen alleine in Deutschland das Leben. 10.000 Mal erleben Angehörige und Freunde das Unfassbare: Ein geliebter Mensch hat sich selbst für den Tod entschieden. Die großen „W-Fragen“ machen dabei einen erheblichen Teil des Trauerprozesses aus: Warum hast du uns das angetan? Wie konnte es sein, dass wir nichts gemerkt haben? Wieso hast du dir nicht helfen lassen? Nicht selten kämpfen die Hinterbliebenen auch mit der Frage, was sie hätten selbst tun können, um den Suizid zu verhindern. Aus der Trauerforschung wissen wir, dass die Kombination aus Schuldgefühlen und Trauer für Angehörige sehr schwer zu ertragen ist. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass Suizid mit Scham verbunden ist und immer noch tabuisiert wird.

Ziele und Arbeitsweg:

Wir widmen uns an 4 Samstagen im Abstand von einigen Wochen in einer geschützten Gruppe der Trauer in Folge von Suiziden. Mit Hilfe geleiteter Übungen werden unterschiedliche Themen des Trauerweges behandelt, dabei wird auf die Besonderheiten von Suiziden eingegangen.

Den Trauerprozess verstehen wir dabei als Weg der Heilung, auf den sich die Trauernden einlassen können. Dieser Weg ist für jeden Trauernden verschieden und individuell.

Die Gruppe bietet Trauernden, die einen nahestehenden Menschen durch Suizid verloren haben, die Möglichkeit, andere Betroffene kennenzulernen und sich über die oft besonders schwierige Lebenssituation auszutauschen. Durch den Austausch in der Gruppe können die Teilnehmer einander beistehen und erfahren: Ich bin mit meinen Gefühlen nicht allein.

Zielgruppe:

Suizid-Hinterbliebene

Termine:

Samstags, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

Teil 1: 27. März 2021

Teil 2: 24. April 2021

Teil 3: 12. Juni 2021

Teil 4: 10. Juli 2021

Anmeldung bis 12. März 2021

Auf Wunsch der Gruppe sind Folgetermine möglich

Kursgebühr:

199,- €

Leitung:

Anke Wagner, Psychologin M.Sc. (Univ.), Trauerbegleiterin (M.I.T., Münchner Institut für Trauerpädagogik), Leiterin der Arbeitsgruppe Trauer des Hospizverein Bamberg

Wie das Internet unsere Trauerkultur beeinflusst

Inhalte:

Die Digitalisierung beeinflusst die Art und Weise, wie wir als Gesellschaft mit den Themen Tod und Trauer umgehen. Im Gegensatz zum analogen Leben gibt es in der digitalen Welt noch keine Routinen, wie wir trauern. Zwischen Gedenkseiten und Trauer-Tweets gilt es, eine virtuelle Gedenk- und Erinnerungskultur zu schaffen.

Im Seminar widmen wir uns folgenden Fragen:

- Wie verändert die Digitalisierung die Trauerkultur unserer Gesellschaft?
- Hat Trauer einen Platz im Internet? Und wenn ja – wo?
- Wie trauern Menschen bereits online?
- Wer trauert online?
- Gibt es seriöse Trauerangebote im Netz?
- Wie findet Trauer in den sozialen Medien statt?
- Gibt es „richtige“ und „falsche“ Trauer im Internet?
- Welche Möglichkeiten bieten Gedenkseitenportale, der Facebook-Gedenkzustand, QR-Codes auf Grabsteinen?

Ziele und Arbeitsweg:

Sie lernen in diesem Halbtagesseminar verschiedene Ausdrucksformen und Möglichkeiten von Trauer im Netz kennen und erfahren im Rahmen einer Präsentation mit Bild, Film und Vortrag, warum das Internet für viele Menschen ein wichtiger Ort des Gedenkens und Erinnerns ist. Sie bekommen einen ersten Überblick, welche Angebote es für Trauernde im Netz gibt und welche Rolle soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter für Trauer im digitalen Raum spielen. In Gruppen erarbeiten und diskutieren wir Vor- und Nachteile verschiedener Online-Angebote rund um Trauer.

Zielgruppe:

alle, die sich grundlegend über Online-Trauer informieren wollen
alle, die mit trauernden Menschen arbeiten
alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 27. April 2021, 9.00 – 13.00 Uhr

Anmeldung bis 13. April 2021

Kursgebühr:

79,- €

Leitung:

Sabine Landes, Medienwissenschaftlerin, Expertin für die Themen digitaler Nachlass, Online- und Trauerkultur

Eine Fortbildung für Trauerbegleiter

Inhalte:

Trauer ist grundsätzlich ein natürlicher Anpassungsprozess, den alle Menschen aus eigener Kraft meistern können. Allerdings gibt es Menschen, für die Trauer (aus unterschiedlichen Gründen) eine besondere Herausforderung darstellt. Für ehrenamtliche Trauerbegleiter ist es oft schwierig, die Grenze zwischen „normaler Trauer“ und klinisch relevanten Symptomen (Depression, PTBS) zu ziehen. Klar ist, dass es in der ehrenamtlichen Trauerbegleitung keine Therapie geben kann. Es stellt sich also die Frage, wie wir in der ehrenamtlichen Trauerbegleitung mit „klinisch relevanten“ Symptomen umgehen, wenn wir diese Trauernden nicht abweisen wollen:

Wie können wir Trauernde begleiten, die zusätzlich psychotherapeutisch und/oder medikamentös mit Antidepressiva betreut werden? Worauf muss ich als Trauerbegleiter/in achten? Hat die Begleitung dann überhaupt einen Sinn oder muss ich mich zurückziehen?

Schwerpunkte:

Umgang mit schwierigen Aspekten in der Trauerbegleitung

- Trauer oder Störung? Wo ist die Grenze?
- Anhaltspunkte zur Begleitung von Trauernden mit Depression, PTBS oder Angststörungen

Reflexion

- Auf sich selbst achten: Psychohygiene und Abgrenzung
- Für Austausch der Erfahrungen aus der Trauerbegleiter-Praxis und Reflexion werden wir ausreichend Gelegenheit haben

Ziele und Arbeitsweg:

Diese Fortbildung vermittelt ausgebildeten und/oder praktizierenden Trauerbegleitern

- praktisch relevantes, aktuelles (Forschungs-) Wissen über Trauer (z.B.: Abgrenzung von Trauer zu klinischen Störungsbildern wie Depression, PTBS, Angststörungen)
- Hinweise und Tipps im Umgang mit schwierigen Aspekten in der Trauerbegleitung
- Austausch mit anderen Trauerbegleitern

Zielgruppe:

Praktizierende Trauerbegleiter

Termin:

Samstag, 15. Mai 2021, 8.30 – 16.15 Uhr

Anmeldung bis 16. April 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Anke Wagner, Psychologin M.Sc. (Univ.), Trauerbegleiterin (M.I.T. Münchner Institut für Trauerpädagogik), Leiterin der Arbeitsgruppe Trauer im Hospizverein Bamberg e.V.

Ein Prozess geht weiter ...

Die Beziehung zur Mutter nach dem ersten Seminar „Töchter ohne Mütter“ neu zu definieren, darauf zielt dieses Aufbaumodul ab.

Welche Wege bin ich gegangen?

Was hat sich verändert?

Ich bin mit meiner Trauer nicht alleine.

Inhalte:

Was hat sich nach dem Trauerseminar Teil 1 – „Töchter ohne Mütter trauern ein Leben lang“ in meiner Trauerarbeit um die Mutter verändert? Welche Erfahrungen habe ich gesammelt? Wo stehe ich heute und wohin soll mich mein Trauerweg führen? Wie kann ich meiner lebenslangen Trauer um den Verlust der eigenen Mutter den nötigen Raum geben? Mit angeleiteten Ritualen und Übungen werden wir die Themen um den Mutterverlust bearbeiten. Der gemeinsame Austausch in der Gruppe unterstützt den Trauerprozess.

Ziele und Arbeitsweg:

- Input
- Erfahrungsaustausch und Gesprächskreise
- Rituale, angeleitete Übungen
- Klärung persönlicher Fragen und Situationen
- Arbeit in Kleingruppen
- Einzelarbeit
- Reflexion
- Spannungsimpulse

Zielgruppe:

Alle ehem. Teilnehmerinnen des Seminars „Töchter ohne Mütter trauern ein Leben lang“

Termin:

Samstag, 19. Juni 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 4. Juni 2021

Kursgebühr:

89,- €

Leitung:

Hanne Hetzel, Dipl. Sozialpädagogin FH, Trauerbegleiterin, Yogalehrerin – Entspannungskursleiterin – Faszien Yoga Training (BYV)

Hospiz-Akademie Bamberg vor Ort bei der Kinder- und Jugendtrauergruppe des Hospizvereins Bamberg e.V.

Inhalte:

In der offenen Trauergruppe des Hospizvereins Bamberg e.V. treffen sich Kinder und Jugendliche, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Hier sollen sie Zeit und Raum haben sich, auszutauschen, gemeinsam zu trauern, über den Verlust zu sprechen und sich mit Sterben und Tod auseinanderzusetzen.

Dieses Angebot kann ihnen ermöglichen, ihren individuellen Trauerweg zu finden, aber auch, sich Schritt für Schritt ihren eigenen Träumen fürs Leben wieder anzunähern. Der Seminartag findet nicht in den Räumen der Hospiz-Akademie, sondern direkt in den Räumlichkeiten der Leiterin der Trauergruppe, Marlene Groh, statt. Neben vielfältigen Informationen rund um die Erfahrungen und die Inhalte der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Projekten erfahrungsbezogen und ganzheitlich begegnen.

Ziele und Arbeitswege

- Kennenlernen des Teams der Kinder- und Jugendtrauergruppe und der Inhalte der Arbeit
- Erfahrungsbezogenes Lernen durch ganzheitliches Ausprobieren der Methoden
- Begegnung mit den Orten und den Projekten der Trauergruppe (Trauerfreizeit, Trauer-RAPs, Trauerbuch, Gestaltung von Einheiten für Kinder und Jugendliche...)

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter, (Religions-)Lehrer, Erzieher, Seelsorger, alle Interessierten

Termin:

Sonntag, 1. August 2021, 11.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 16. Juli 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Marlene Groh, Sterbe- und Trauerbegleiterin, Familienbegleiterin, Leitung der Kinder- und Jugendtrauergruppe des Hospizvereins Bamberg e.V.

Michelle Dotzauer, Team Kinder- und Jugendtrauergruppe des Hospizvereins Bamberg e.V.

Wege zum hilfreichen, mitfühlenden Umgang mit „entrechteter“ oder „aberkannter“ Trauer

Inhalte:

- Was ist „entrechtete“ Trauer?
- Drei Themenkreise:
 - sozial nicht akzeptierte,
 - vermeintlich banale (nicht ernst genommene) und
 - Tabu-Themen
- Was macht entrechtete Trauer so besonders (schlimm)?
- Exkurs: Komplizierte Trauer (Definition, Symptome und Umgang mit Betroffenen)
- Wie erkenne ich Fälle entrechteter Trauer und schaffe vertrauensvoll Raum für Themen, die in der Gesellschaft gewöhnlich als „nicht trauerwürdig“ oder tabuisiert gelten?
- Wie kann ich Betroffene ermutigen und sie konkret dabei unterstützen, ihren eigenen, ganz individuellen Weg einer Verlustbewältigung zu finden?
- Wie gehe ich mit Traueranlässen um, die ich selbst nur schwer oder gar nicht nachvollziehen oder akzeptieren kann?
- Selbstfürsorge für Trauerbegleiter

Ziele und Arbeitswege:

- Die Teilnehmer wissen um die besonderen Herausforderungen beim Umgang mit entrechteter Trauer.
- Ohne Empathie ist keine heilsame Trauerbegleitung möglich. Nach dem Workshop sind die Teilnehmer eher in der Lage, Empathiefähigkeit oder zumindest ein offenes Ohr auch für Menschen zu entwickeln, die unter einem sozial nicht anerkannten, vielleicht sogar tabuisierten Verlust leiden.
- Die Teilnehmer nehmen einen kleinen Methodenkoffer mit bewährten heilsamen Interventionsmöglichkeiten mit.
- Input / theoretischer Hintergrund (Besonderheiten entrechteter Trauer, Trauerphasen, Bedeutung von Ritualen/Jahrestagen etc.)
- Praktische Übungen, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe:

Ausgebildete Trauerbegleiter, Psychotherapeuten und Heilpraktiker, Psychotherapie (bzw. Menschen, die sich in psychotherapeutischer Ausbildung befinden), Psychologische Berater, Mitarbeiter von Beratungsstellen mit Schwerpunkt Trauer und von Krisenteams, alle Interessierten

Termin:

Montag, 13. September 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 30. August 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Dr. Eva Dempewolf, System. Coach (SG), Supervisorin (DGSv), Heilpraktikerin für Psychotherapie, zertifiz. Trainerin für Kommunikation, Psycholog. Beraterin, Sterbebegleiterin; Ausbildungen u.a. in Trauerbegleitung, Systemaufstellungen und Psychodrama, TZI/Gruppenleitung, Personenzentrierte Gesprächstherapie, Ego-State-Therapie, Hypnotherapie

Trauer um ein geliebtes Tier ernstnehmen und hilfreich unterstützen

Inhalte:

- Tiertrauer als Sonderform sogenannter entrechteter Trauer
- Exkurs: Komplizierte Trauer (Definition, Symptome und Umgang damit)
- Bedeutung / Rolle des verstorbenen Tieres
- Spezielle Tiertrauer-Anlässe: Vermisstenfälle, Alter und Krankheit etc.
- Entscheidung über Leben und Tod
- Wie geht es weiter: kein Ersatz – aber vielleicht ein Nachfolger?
- Trauerrituale und Gedenktage
- Trost an falscher Stelle
- Aufbau und Begleitung einer Trauergruppe
- Selbstfürsorge für Trauerbegleiter

Ziele und Arbeitswege:

- Nach dem Workshop wissen die Teilnehmer um die besonderen Herausforderungen bei Trauer um ein geliebtes Tier und verfügen über einen Methodenkoffer mit verschiedenen bewährten Interventionsmöglichkeiten.
- Input: kurzer (historischer) Überblick: Rolle und Bedeutung von Haustieren in unserer Gesellschaft, Besonderheiten von „Tiertrauer“, Trauerphasen-Modelle, Bedeutung von Ritualen/Jahrestagen etc.
- Praktische Übungen in Kleingruppen- und Einzelarbeit, evtl. Rollenspiele/Demo

Zielgruppe:

Ausgebildete Trauerbegleiter, Psychotherapeuten und Heilpraktiker, Psychotherapie (bzw. Menschen, die sich in psychotherapeutischer Ausbildung befinden), Psychologische Berater, Tierärzte, Tierheilpraktiker, Personal von Tierarztpraxen, alle Interessierten

Termin:

Beginn: Dienstag, 14. September 2021, 9.00 Uhr

Ende: Mittwoch, 15. September 2021, 15.00 Uhr

Anmeldung bis 30. August 2021

Kursgebühr:

259,- €

356,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dr. Eva Dempewolf, System. Coach (SG), Supervisorin (DGSv), Heilpraktikerin für Psychotherapie, zertifiz. Trainerin für Kommunikation, Psycholog. Beraterin, Sterbebegleiterin; Ausbildungen u.a. in Trauerbegleitung, Systemaufstellungen und Psychodrama, TZI/Gruppenleitung, Personenzentrierte Gesprächstherapie, Ego-State-Therapie, Hypnotherapie

Verlust besprechen – zwischen Jung und Alt

Inhalte:

Nach dem Versterben eines Angehörigen dreht sich die äußere Welt einfach weiter und das manchmal viel zu schnell für das eigene innere Tempo. Bewusstes Trauern, insbesondere miteinander, hat im Alltag nicht immer Platz. Mit diesem Seminar kann ein Elternteil oder Angehöriger mit seinem/ihrem Kind bewusst und mit Zeit in Kontakt kommen und mit ihm/ihr den Verlust besprechen. Haben Sie mehrere Kinder, können Sie das Seminar zu einem anderen Zeitpunkt mit dem weiteren Kind gern besuchen.

Ziele und Arbeitsweg:

In der Trauer haben Jung und Alt nicht selten sehr verschiedene Blickwinkel auf das Erlebte. Wir sind einzigartig und damit auch unsere Sicht auf die Welt und die Gefühle, die wir dabei haben. Nach dem Leitsatz: „Heute nehmen wir uns nur Zeit für uns beide!“ soll dieses Seminar dazu dienen, mit dem Kind in eine tiefe und ehrliche Verbindung zu gehen. Einmal Zeit und Fokus nur auf ein Kind und die gemeinsame Beziehung zu legen, auszusprechen und sichtbar zu machen, was die echten, wahren Gedanken und Gefühle zum Verlust des Angehörigen sind – das soll dieser Tag möglich machen. Im Gespräch und im kreativen, freien Gestalten dürfen sie einander ganz nah kommen, gemeinsam schimpfen, gemeinsam weinen, gemeinsam lachen – einfach wertvolle Zeit miteinander gestalten.

Zielgruppe:

Elternteil mit einem Kind (Mindestalter 5 Jahre), die einen nahestehenden Menschen verloren haben

Termin:

Samstag, 2. Oktober 2021, 10.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 17. September 2021

Kursgebühr:

129,- € (inkl. Material)

Leitung:

Marlene Groh, Familien- und Trauerbegleiterin, Leitung der Kinder- und Jugendtrauergruppe (Hospizverein Bamberg), Fachkraft für Geschwister

Michelle Dotzauer, Pädagogin und Kunstpädagogin (B.A.), Palliative Care Fachkraft für psychosoziale Berufe, Trauerbegleiterin der Kinder- und Jugendtrauergruppe (Hospizverein Bamberg), Fachkraft für Geschwister

Begleitete Trauergruppe

Inhalte:

Die Gruppe bietet Trauernden, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, die Möglichkeit, andere Betroffene kennenzulernen und sich über die oft schwierige Lebenssituation auszutauschen. Mit Hilfe geleiteter Übungen werden unterschiedliche Themen des Trauerweges behandelt und Anregungen gegeben zum Umgang mit Alltagsschwierigkeiten oder den angstbesetzten Erinnerungstagen (Weihnachten, Geburts- und Sterbetagen usw.). Niemand braucht Angst zu haben vor Vorwürfen, sogenannten ‚guten Ratschlägen‘ oder Ungeduld. Durch den Austausch in der Gruppe können die Teilnehmer einander beistehen und erfahren: Ich bin mit meiner Trauer nicht allein.

Zielgruppe:

Trauernde, die einen nahestehenden Menschen verloren haben

Termine:

Vorgespräch: Mittwoch, 21. Oktober 2020, 18.30 Uhr
Die Gruppenabende finden, jeweils mittwochs von 18.30 – 20.30 Uhr statt

Anmeldung bis 16. Oktober 2020

Kursgebühr:

70,- € (Unkostenbeitrag wird in der Gruppe eingesammelt)

Leitung:

Trauerbegleiter des Hospizvereins Bamberg e.V.

Trauerspaziergänge mit anschließendem Gesprächskreis

Inhalte:

Die Gruppe bietet Trauernden, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, die Möglichkeit, andere Betroffene kennenzulernen und sich über die oft schwierige Lebenssituation auszutauschen.

Die freie Natur kann besonders in schweren Zeiten wohltuend sein. Bei gemeinsamen Spaziergängen gelingt es zudem meist leichter, seiner eigenen Betroffenheit Ausdruck zu verleihen und eigene Erfahrungen miteinander zu teilen. Untermalt von unterstützenden Impulsen und Gesprächen über die Trauer wird die Gruppe gemeinsam „ein Stück des Weges“ gehen.

Mit Hilfe geleiteter Übungen werden im anschließenden Gesprächskreis unterschiedliche Themen des Trauerweges behandelt und Anregungen zum Umgang mit Alltagsschwierigkeiten oder den angstbesetzten Erinnerungstagen (Weihnachten, Geburts- und Sterbetagen usw.) gegeben. Niemand braucht Angst zu haben vor Vorwürfen, sogenannten „guten Ratschlägen“ oder Ungeduld.

Durch den Austausch in der Gruppe können die Teilnehmer einander beistehen und erfahren: Ich bin mit meiner Trauer nicht allein.

Zielgruppe:

Trauernde, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, gerne in der Natur und gut zu Fuß sind (ca. 1 Stunde spazieren gehen).

Termine:

Vorgespräch: Mittwoch, 27. Oktober 2021, 18.30 Uhr
8 Termine, 14-tägig, jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr
(genaue Termine werden am Vorgespräch bekannt gegeben)

Anmeldung bis 20. Oktober 2021

Kursgebühr:

70,- € (Unkostenbeitrag wird in der Gruppe eingesammelt)

Leitung:

Trauerbegleiter des Hospizvereins Bamberg e.V.

Trauerbegleitung von Familien nach Fehlgeburt, stiller Geburt, Schwangerschaftsabbruch und Neugeborenentod (inkl. plötzlicher Kindstod)

Inhalte

Der Verlust eines Kindes in der Schwangerschaft oder bei der Geburt ist eine ganz besondere Situation und bringt auch einige besondere Aspekte in der Trauerbegleitung mit sich. Dieser Workshop richtet sich an bereits ausgebildete Trauerbegleiter, die in ihrer Arbeit auch Familien mit dieser Verlusterfahrung begleiten möchten. Die Fortbildung orientiert sich an den alltäglichen Praxisbeispielen.



Ziele:

Bei den Teilnehmern soll das Verständnis für die besondere Situation in der Begleitung der betroffenen Familien gefördert werden. Zudem sollen sie in die Lage versetzt werden, das Gelernte in der Praxis direkt umsetzen zu können.

Zielgruppe:

Ausgebildete Trauerbegleiter, Psychotherapeuten, Heilpraktiker, Psychotherapie

Termin:

Beginn: Montag, 15. November 2021, 10.00 Uhr
Ende: Dienstag, 16. November 2021, 16.00 Uhr

Anmeldung bis 18. Oktober 2021

Kursgebühr:

249,- €
346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Birgit Rutz, Sterbebegleiterin, Familientrauerbegleiterin, Geburts- und Trauerdoulle

Workshop für Väter, deren Kinder vorgeburtlich oder kurz nach der Geburt verstorben sind

Inhalte:

Sterben Kinder vor/bei oder kurz nach der Geburt stehen die Väter vor einer schwierigen Aufgabe. Die Bindung während der Schwangerschaft ist aufgrund der fehlenden körperlichen Verbindung noch nicht so intensiv wie bei der Mutter. Zudem fühlen sie sich schnell in der Rolle des Beschützers der Familie und stecken daher ihre Trauer zurück. Erlernte Rollenzuweisungen erschweren gerade Männern zusätzlich einen Zugang zu einer notwendigen Trauerarbeit. Der Seminartag möchte Anregungen bieten, wie es möglich sein kann, die eigene Ohnmacht zu überwinden und mittels Impulsen sowie im Austausch Wege der Verarbeitung zu für sich zu entdecken.

Ziele:

Impulse zum Umgang mit der Trauersituation und der erlebten Ohnmacht
Erarbeitung von kreativen Ritualen und Möglichkeiten, um die Bindung zum verstorbenen Kind zu vertiefen und somit einen guten individuellen Trauerweg einschlagen zu können

Zielgruppe:

Väter, deren Kinder vorgeburtlich oder kurz nach der Geburt verstorben sind

Termin:

Mittwoch, 17. November 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 3. November 2021

Kursgebühr:

129,- €

Leitung:

Birgit Rutz, Sterbebegleiterin, Familientrauerbegleiterin, Geburts- und Trauerdoula

Der Umgang mit dem Thema „Tod und Trauer“ für Menschen in beratenden und therapeutischen Berufen

Inhalte:

Therapeutische Wege sind häufig Trauerwege – Wege des Abschieds und Neubeginns. Es kommen Klienten in die Psychotherapie und Beratung, die angesichts einer unausweichlichen Diagnose einen Weg des Umgangs für die letzten Tage ihres Lebens suchen. Vielleicht begleiten Sie auch gerade einen Sterbenden oder Angehörige oder Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Oder Menschen sind zutiefst erschüttert, weil Beziehungen, Möglichkeiten oder Chancen „gestorben“ sind.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Seminartage bieten die Möglichkeit eines persönlichen Zugangs und Umgangs mit dem Thema „Trauer und Tod“ sowie Impulse für den heilsamen Umgang mit der Trauer im therapeutischen Prozess. Neben der Selbsterfahrung und des inhaltlichen Inputs stehen der Austausch und die Fallarbeit im Mittelpunkt der Fortbildungstage. Impulsreferate und Gesprächsmöglichkeiten mit einer Palliativärztin, der Pflegedienstleitung und einer Psychoonkologin sind ebenso Teil des Seminars wie die Begegnung mit Verantwortlichen und Ehrenamtlichen in der Hospizbewegung. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, das Hospiz- und Palliativzentrum in Bamberg kennenzulernen.

Zielgruppe:

Psychotherapeuten und Heilpraktiker, Psychotherapie (bzw. Menschen, die sich in psychotherapeutischer Ausbildung befinden), Psychologische Berater, Mitarbeiter von Beratungsstellen und Krisenteams

Termin:

Beginn: Donnerstag, 9. Dezember 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 10. Dezember 2021, 16.30 Uhr

Anmeldung bis 25. November 2021

Seminargebühr:

249,- €

346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg



PFLEGE

Zertifizierter Basiskurs für Pflegende

Unser Kurs gründet auf dem Basiscurriculum Kern, Müller, Aurnhammer. Er entspricht der Rahmenvereinbarung zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und Spitzenorganisationen der stationären Hospize bezüglich deren Qualitätssicherung (§ 39a SGB V).

Inhalt der Fortbildung:

Die Weiterbildung vermittelt notwendiges Wissen für ein ganzheitliches Betreuungskonzept Schwerstkranker in der letzten Lebensphase. Es geht sowohl um Linderung körperlicher Beschwerden als auch um Unterstützung und Begleitung im sozialen, körperlichen, psychischen und spirituellen Erleben.

Palliative Care befasst sich mit Schmerz- und Symptomkontrolle, integriert die Bedürfnisse des Patienten, seiner Angehörigen und der Behandelnden während der Krankheit und der Sterbephase und begleitet über den Tod hinaus.

Der Tod wird als Teil des Lebens begriffen, der weder beschleunigt noch verzögert wird.

Schwerpunkte:

- Grundkenntnisse in Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- Spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
- Psychosoziale, spirituelle, kulturelle und ethische Aspekte der Betreuung und Pflege
- Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer
- Kommunikation und Wahrnehmung

Zielgruppen:

Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger

Seminardauer:

Die Zusatzqualifikation umfasst vier Kurswochen.

Termine:

Termine auf Anfrage oder über unsere Website, da 2021 mehrere Kurse beginnen

Seminarzeiten

Montag bis Donnerstag: 8.30 – 17.00 Uhr

Freitag: 8.30 – 13.00 Uhr

Kursgebühr:

495,- € je Kurswoche

847,- € je Kurswoche (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Verena Bachmann, Krankenschwester, Pflegerische Leitung Palliativstation und PMD Bamberg, zertifizierte Kursleiterin Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Schwester Doreén Knopf, Krankenschwester, Palliative Care Fachkraft, Koordinatorin (n. §39a SGBV), Zertifizierte Kursleitung Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis, zertifizierte Kursleitung für Algesiologische Fachassistenz

Alexandra Raab, Krankenschwester, Pflegerische Leitung SAPV Bamberg, zertifizierte Wundassistentin, zertifizierte Kursleiterin Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Stephanie Suhr-Meyer, Krankenschwester, zertifizierte Kursleiterin Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Alexander Sieber, Pflegedienstleiter / Palliativzentrum Bamberg, Ökonom, Krankenpfleger, zertifizierter Kursleiter Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie, zertifizierter Kursleiter Palliative Care, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg

Total care für die Helfenden – Ganzheitliche Stressprävention und Resilienztraining für Körper, Geist und Seele

Inhalte:

Die unzureichende Sorge um die eigene physische und psychische Gesundheit begünstigt gerade in sozialen Berufen die Anfälligkeit für Erkrankungen. Menschen, die begeistert für etwas „brennen“, brennen plötzlich aus.

Das Seminar zielt auf konkrete Stressprävention im Alltag für Palliative Care Fachkräfte – durch eine Verknüpfung von psychotherapeutischen Impulsen mit der Aromatherapie und dem Kneippschen Gesundheitskonzept – und damit von Seele und Leib.

- Innere Antreiber und die Schwierigkeiten, Grenzen zu setzen, bringen Menschen häufig an den Rand ihrer Kräfte. Selbstschädigende Gedanken zu identifizieren und mit ihnen kreativ und lebensbejahend und –erhaltend umzugehen, ist ein wichtiger Baustein jeder Burnoutprophylaxe. Diese Bilanzierungs- und Visionsarbeit wird in der Fortbildung ergänzt durch konkrete Körpererfahrungen über folgende zwei unterschiedliche Ansätze:
- Für die Menschen unserer Zeit bietet das Kneippsche Gesundheitskonzept leicht durchführbare Anwendungen, die – regelmäßig praktiziert – die Erholungsfähigkeit von Körper, Geist und Seele fördern und zu einer nachhaltigen Stabilisierung des vegetativen Nervensystems führen. Kneipp vertritt einen ganzheitlichen, naturheilkundlichen Ansatz, der sich aus 5 Bereichen speist: Wasser, Kräuter, Bewegung, Lebensordnung, Ernährung. Funktionellen Erkrankungen wird vorgebeugt bzw. bereits bestehende Beschwerden werden gelindert. Der / die Übende entwickelt eine stärkere Position gegenüber den Anforderungen des Lebens, begegnet Stress gelassener und meistert auch gesundheitliche Krisen leichter.
- Bei der Aromatherapie / Aromapflege ist der Einsatzbereich die vorbeugende Anwendung. Ätherische Öle wirken sich auf unsere Stimmung, Motivation und auf unser Seelenleben positiv aus. Sie mobilisieren unsere Selbstheilungskräfte und stärken das Immunsystem; Beispiel sind stimmungsaufhellende Zitrusdüfte, auswurfördernde und schleimlösende Baumöle, hautpflegende und beruhigende Herz- und Basisöle.

Ziele:

Die Fortbildung bietet Ihnen die Möglichkeiten

- eine individuelle Balance-Bilanz zu erstellen, Umgangsformen mit inneren Antreibern kennenzulernen und realistische Visionen einer gesunden Work-Life-Balance zu entwickeln
- das Kneippsche Naturheilverfahren kennenzulernen und ausgewählte Anwendungen zur Stressbewältigung selbst auszuprobieren und für Ihre Bedürfnisse nutzbar zu machen
- Aromapflege / Aromatherapie als Werkzeug für die Selbstpflege im achtsamen Umgang mit sich selbst erleben

Benötigt werden: Handtuch, Isomatte, evtl. Decke, bequeme (sportliche) Kleidung

Zielgruppe:

Pflegekräfte mit abgeschlossenem Palliativ Care Basiskurs

Termin:

Beginn: Montag, 12. Juli 2021, 8.30 Uhr

Ende: Mittwoch, 14. Juli 2021, 16.30 Uhr

24 Unterrichtseinheiten

Anmeldung bis 14. Juni 2021

Kursgebühr:

329,- €

511,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Anne-Kathrin Eisenbarth, Dipl. Theol.,
Kneipp®-Gesundheitstrainerin

Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie,
zertifizierter Kursleiter Palliative Care,
Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg

Hildegard Sterzer, Palliative Care Fachkraft, Algesiologische
Fachassistentin, ärztlich geprüfte Aromatologin, NLP-Master,
psychologische Beraterin,

Körperbegegnungen – Der Blick auf körperliche Ressourcen von Patienten und Pflegenden

Inhalte:

Die Arbeit mit dem Körper des erkrankten Menschen und unter Einsatz des eigenen Körpers als Pflegekraft ist in der palliativen Arbeit ein zentrales Element. Körper, die schwächer und belastet werden, das trifft oftmals auf beide Gruppen (Patienten und Pflegekräfte) zu.

In diesem Seminar geht es um körperliche Ressourcen: Der Blick wird achtsam von körperlichen Sorgen und Ängsten auf die Bedürfnisse, Möglichkeiten und Potentiale von schwer kranken und sterbenden Menschen gelegt. Es wird die Frage beantwortet, wie wir als professionelle Begleiter diese Ressourcen nutzen können, wie sich dies auf die Lebensqualität von Menschen am Lebensende auswirken kann und auch welche Möglichkeiten Physiotherapie in der Palliativversorgung diesbezüglich zur Verfügung stellt. Parallel werden körperliche Gesundheitsstrategien und Ressourcen der Seminarteilnehmer analysiert und gestärkt, damit sie gesund und auch belastbar in der palliativen Arbeit sein und bleiben können.

Ziele und Arbeitsweg:

- Die Teilnehmenden kennen Ängste, Sorgen, Bedürfnisse, Potentiale und Möglichkeiten körperlicher Art von schwer kranken und sterbenden Menschen und wissen, wie sie diese Ressourcen in der täglichen Arbeit fördern und nutzen können.
- Die Teilnehmenden haben einen Überblick, welche Möglichkeiten Physiotherapie in der Palliativversorgung bietet
- Die Teilnehmenden kennen Ängste, Sorgen und Bedürfnisse in Bezug auf den eigenen Körper in der Begleitung mit schwerkranken und sterbenden Menschen
- Die Teilnehmenden erkennen Muster, wie der eigene Körper in körperlich, wie auch emotional belastenden Situationen reagiert
- Die Teilnehmenden kennen präventive Strategien im Umgang mit dem eigenen Körper, um langfristig in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen gesund bleiben zu können
- Erreicht werden diese Ziele mittels theoretischen Input, Selbsterfahrung, Patientenbeispielen und Diskussionen

Zielgruppe:

Pflegekräfte mit abgeschlossenem Palliative Care Basiskurs

Termin:

Beginn: Mittwoch, 21. Juli 2021, 8.30 Uhr

Ende: Donnerstag, 22. Juli 2021, 17.00 Uhr

18 Unterrichtseinheiten

Anmeldung bis 23. Juni 2021

Kursgebühr:

299,- €

396,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Rainer Simader, Physiotherapeut, Tanz- und Ausdruckstherapeut, ehem. Senior Physiotherapeut im St. Christophers Hospice London, Leiter des Bildungswesens bei Hospiz Österreich, Fachbuchherausgeber und Autor

Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie, zertifizierter Kursleiter Palliative Care, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg

Kinaesthetics Grundkurs speziell für den Palliativbereich

Mit Kinaesthetics Bewegungs- und Handlungsspielräume entdecken!

Inhalte:

Bei jeder Pflegeintervention mit Patienten sind Worte und Gespräche nur eine Ebene des Austauschs.

Kinaesthetics setzt bei der Sprache des Körpers und der Bewegung an. Im Mittelpunkt steht das präzise Verständnis der individuellen Bewegung. So können wir aufmerksam die Signale und Möglichkeiten des Körpers aufnehmen und damit die Beziehung und Tätigkeit gestalten. Dabei geht es darum, miteinander zu lernen und Entwicklungsmöglichkeiten entdecken.

Mit Kinaesthetics erschließen sich den Betreuenden und den Patienten Bewältigungs-möglichkeiten über die Förderung ihrer sensomotorischen Fähigkeiten.

Ziele und Arbeitsweg:

Kinaesthetics ist ein Lern- und Analysekonzept.

Ziele dieses **Grundkurses speziell für den Palliativbereich** sind:

- Sich selbst besser spüren!
- Die eigene Bewegung besser verstehen und reflektieren lernen
- Beziehungsaufbau über Bewegung und Berührung
- Funktionale Aspekte menschlicher Bewegung neu kennen lernen und professionell nutzen, um schmerzarme oder kraftsparende Bewegung zu ermöglichen oder zu unterstützen.

Der Kurs ist ein Übungsfeld, um die Wahrnehmung zu schärfen und Gestaltungsräume in der Beziehungsarbeit zu erschließen. In Einzel- und Partnerübungen soll Ihre Fremd- und Eigenwahrnehmung und die Kompetenz, nonverbal in Bewegung und Berührung zu kommunizieren erweitert werden. Auch funktionale Aspekte von Bewegung werden berücksichtigt.

Zielgruppe:

Pflegekräfte mit abgeschlossenem Palliativ Care Basiskurs

Termin:

Beginn: Montag, 4. Oktober 2021, 8.30 Uhr

Ende: Mittwoch, 6. Oktober 2021, 16.30 Uhr

24 Unterrichtseinheiten

Anmeldung bis 6. September 2021

Kursgebühr:

359,- €

541,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Brigitte Luckei, Krankenschwester, zertifizierte Kursleiterin Palliative Care, Kinaestheticstrainerin für Grundkurse in der professionellen Pflege und für pflegende Angehörige, Casemanagerin (DGCC), Ethikberaterin im Gesundheitswesen

Die Kursteilnehmer erhalten ein Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland

Inhalte, Ziele:

Ein wichtiger Bestandteil von Palliativmedizin und Palliative Care ist der interdisziplinäre Grundgedanke. Darauf basierend werden in diesem Seminar wichtige fachübergreifende Themen vertieft und der Bezug zur täglichen Praxis hergestellt. Durch multiprofessionelles und interdisziplinäres Bearbeiten von Themen wird die Teamarbeit gestärkt und verankert.

Die Weiterbildung umfasst vier Wochenkurse (insgesamt 160 Stunden) und kann nur als Gesamtheit gebucht werden. In den laufenden Kurs einzusteigen ist nicht möglich.

Inhalte u.a.:

- Kommunikation u. Wahrnehmung
- Ethik
- Symptomkontrolle
- Trauerarbeit
- Team- und Selbstpflege
- Rechtliche Fragestellungen
- Reflexion der eigenen Arbeit und fachlicher Austausch
- Fallbesprechungen
- Strukturelle Rahmenbedingungen

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Medizin, Pflege, Seelsorge und psychosozialen Berufsgruppen mit qualifizierter Weiterbildung in Palliativmedizin bzw. Palliative Care

Termine:

Teil 1:

Beginn: Montag, 27. September 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 1. Oktober 2021, 13.00 Uhr

Teil 2:

Beginn: Montag, 14. Februar 2022, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 18. Februar 2022, 13.00 Uhr

Teil 3:

Beginn: Montag, 26. September 2022, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 30. September 2022, 13.00 Uhr

Teil 4:

Beginn: Montag, 6. Februar 2023, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 10. Februar 2023, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 30. August 2021

Kursgebühr:

695,- € je Kurswoche für Pflegekräfte / Therapeuten

750,- € je Kurswoche für Ärzte

zzgl.

352,- € je Kurswoche Übernachtung / Verpflegung*

* (2022/2023 unter Vorbehalt)

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefärztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Verena Bachmann, Krankenschwester, Pflegerische Leitung Palliativstation und PMD Bamberg, zertifizierte Kursleiterin Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Der nächste multiprofessionelle Aufbaukurs startet im Herbst 2023.

Dieses Seminar richtet sich insbesondere an alle Berufsgruppen, die in Einrichtungen des Gesundheitswesens die Betreuung der Patienten und Bewohner unterstützen, wie z.B. Pflegehelfer und Medizinische Fachangestellte. Vermittelt wird das ganzheitliche Konzept von „Palliative Care“ sowie u.a. folgende Kenntnisse:

Inhalt:

- Grundlagen der Palliativversorgung
- Grundlagen der Kommunikation
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- Grundlagen der Schmerztherapie

Die Inhalte entsprechen dem Basiscurriculum „Palliative Care und Hospizarbeit“ nach L. Federhenn, M. Kern, G. Graf

Ziele:

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer Einblick in das Thema Palliative Care. Sie setzen sich mit dessen Inhalten auseinander und werden in die Lage versetzt, in ihrer Einrichtung die Umsetzung der Thematik zu unterstützen. Sie erhalten zudem einen Überblick über verschiedene Maßnahmen, um Menschen am Lebensende individuell betreuen zu können.

Zielgruppen:

Berufe im Gesundheitswesen (z.B. Pflegehelfer, Medizinische Fachangestellte, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft und Verwaltung)

Termin:

Beginn: Montag, 19. April 2021, 8.30 Uhr
Ende: Freitag, 23. April 2021, 13.00 Uhr
40 Unterrichtseinheiten

Anmeldung bis 22. März 2021

Kursgebühr:

495,- €
847,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Alexander Sieber, Pflegedienstleiter / Palliativzentrum Bamberg, Ökonom, Krankenpfleger, zertifizierter Kursleiter Palliative Care

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die bereits die Weiterbildung „Palliative Care für Berufe im Gesundheitswesen“ absolviert haben.

Die Inhalte entsprechen dem Basiscurriculum „Palliative Care und Hospizarbeit“ nach L. Federhenn, M. Kern, G. Graf.

Inhalte und Ziele:

Die im Grundkurs vermittelten Inhalte werden reflektiert und im Verlauf um Kenntnisse im Bereich „Kommunikation im berufsspezifischen Alltag“ und weiteren fachspezifischen Themen sinnvoll ergänzt. Schwerpunkte liegen hierbei neben dem Umgang mit Trauer auf komplementären Behandlungsmethoden am Beispiel der Aromapflege und der Basalen Stimulation. Nach Abschluss verfügen die Teilnehmer über umfassende Kompetenzen im Bereich „Palliative Care“ und können die Patienten- und Angehörigenbegleitung als Teil des multiprofessionellen Teams fachkundig unterstützen.

Zielgruppen:

Berufe im Gesundheitswesen (z.B. Pflegehelfer, Medizinische Fachangestellte, Betreuungskräfte, Hauswirtschaft und Verwaltung), die die Kurswoche Palliative Care für Berufe im Gesundheitswesen bereits absolviert haben

Termin:

Beginn: Montag, 12. Juli 2021, 8.30 Uhr
Ende: Mittwoch, 14. Juli 2021, 17.00 Uhr
27 Unterrichtseinheiten

Anmeldung bis 14. Juni 2021

Kursgebühr:

339,- €
521,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Alexander Sieber, Pflegedienstleiter / Palliativzentrum Bamberg, Ökonom, Krankenpfleger, zertifizierter Kursleiter Palliative Care

MediAkupress Konzept „Begleitende Hände“

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die wir unterstützend und beruhigend auf Menschen einwirken können. Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Behandlung positiv Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Hintergrund: Auf Grundlage der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und deren Sichtweise auf den Menschen werden Zusammenhänge zu den verschiedenen unten aufgeführten Symptomkomplexen vermittelt. Schwerpunkt des Kurses ist die praktische Arbeit. Dadurch erfahren die Teilnehmer die Wirksamkeit der Akupressur auch am eigenen Körper.

Modul:

Basistag, plus häufigste Symptome Teil 1 (16 UE):

Inhalte:

- Allgemeine theoretische Einführung in die Akupressur: Qi, Leitbahnen, Punkte, Funktionskreise
- Praktische Einführung in das Konzept „Begleitende Hände“, Berührung und Intention
- Allgemeine, einfache Punkte zur Symptomlinderung bei Angst, Unruhe, Schmerz, Atemnot, Kreislaufinstabilität, Übelkeit, Darmausscheidung
- Dauerstimulation von Fernpunkten
- Intensives Üben, mit dem Ziel, diese Punkte sicher in den Pflege- und Betreuungsalltag zu integrieren

Termin:

Montag, 15. März 2021, 9.00 Uhr und
Dienstag, 16. März 2021, 16.00 Uhr

Anmeldung bis 15. Februar 2021

Modul:

Regulierung häufigster Symptome Teil 2 (8 UE)

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch und Supervision
- Yin und Yang in Bezug auf Angst, Unruhe und Demenz
- Anleitung von Angehörigen
- Verschiedene spezifische Punktkombinationen zu folgenden Symptomen: Ödeme, Krampfanfälle, Fieber, Harnverhalt, Angst, Unruhe, auch in Bezug auf die Begleitung von Sterbenden

Termin:

Montag, 17. Mai 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 19. April 2021

Modul:

Angst, Unruhe, Demenz (16 UE)

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch und Supervision
- Yin und Yang in Bezug auf Angst, Unruhe und Demenz
- Spezifische Punkte
- Handakupressur bei Angst und Unruhe

Termin:

Dienstag, 18. Mai 2021, 9.00 Uhr und
Mittwoch, 19. Mai 2021, 16.30 Uhr

Anmeldung bis 20. April 2021

Modul:

Spastik, Kontrakturen, Schmerz (16 UE)

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch und Supervision
- Die Arbeit mit Lokal- und Fernpunkten
- Dauerstimulation von Fernpunkten
- Die Arbeit mit den regionalwirksamen Fernpunkten in Bezug auf Spastik und Kontrakturen
- Behandlung und Prophylaxe bei Kontrakturen nach dem wuwei-Prinzip
- Intensives Üben mit dem Ziel, diese Punkte sicher in den Pflege- und Betreuungsalltag zu integrieren

Termin:

Donnerstag, 22. Juli 2021, 9.00 Uhr und
Freitag, 23. Juli 2021, ca. 16.00 Uhr

Anmeldung bis 24. Juni 2021

Modul:

**Zertifizierung zum MediAkupress Praktiker
„Begleitende Hände“ (16 UE)**

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch und Supervision
- Wiederholung aller Punkte mit Lokalisation und Indikation
- Vertiefende Behandlungsmöglichkeiten zu einzelnen Symptomkomplexen
- Ausblick

Termin:

Dienstag, 28. September 2021, 8.30 Uhr und
Mittwoch, 29. September 2021, ca. 15.30 Uhr

Anmeldung bis 31. August 2021

Alle Module können auch einzeln gebucht werden.
Voraussetzung ist aber immer der Basistag.

Zielgruppen:

Pflegekräfte in Hospizen, Palliativstationen und ambulanten Pflegediensten sowie Altenheimen

Kursgebühr:

139,- € / Tagesseminar

249,- € / Zweitagesseminar

346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Sabine Schramm, Altenpflegerin,
Dozentin für MediAkupress

Susanne Supplieth, Physiotherapeutin,
Dozentin für MediAkupress

Dorothee Wellens-Mücher, Altenpflegerin und
Heilpraktikerin, Leiterin der Schule MediAkupress

Veränderungsprozesse verstehen und
erfolgreich umsetzen

Inhalte:

Veränderungsprozesse nehmen Einfluss auf vertraute Gewohnheiten. Oft werden sie von Mitarbeiter als unbequem empfunden, weil sie die Komfortzone verlassen und sich auf Neues, noch nicht Überschaubares, einlassen müssen.

Der Mensch als treibende Kraft in Veränderungsprozessen darf nicht unterschätzt oder außer Acht gelassen werden. Egal wie gut der Prozess auf dem Papier vorbereitet ist, die Umsetzung scheitert häufig an emotionalen Widerständen – „es menschelt“. Unterschiedliche Emotionen wie Angst, Unsicherheit, Ärger gilt es zu erkennen, zu verstehen und in positive Energie umzuwandeln.

Ziele:

Sie lernen im Seminar

- wie Sie Veränderungsbereitschaft bei Ihren Mitarbeitern fördern
- warum Gefühle und Emotionen ein wichtiger und notwendiger Bestandteil bei Veränderungen sind
- wie Sie auch die „Bewahrer“ und „Bremser“ mit ins Boot holen
- wie Sie durch Integration in den Prozess die Potenziale und Stärken Ihrer Mitarbeiter wecken
- wie Sie Konfliktpotenzial während eines Veränderungsprozesses eindämmen

Mit weniger Leistungsverlust und mehr Motivation Veränderungsprozesse erfolgreich abzuschließen, ist unser Ziel.

Zielgruppe:

Führungskräfte, Projektleiter, Qualitätsmanager, Stations-, Abteilungs-, Teamleiter, (Vereins-) Vorstände und alle Interessierten

Termin:

Montag, 12. April 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 15. März 2021

Kursgebühr:

149,- €

Leitung:

Sonja von Both, Coach, Change-Management-
Qualifizierung, Dozentin in der Erwachsenenbildung,
Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung

Selbstersorgeseminar für Pflegekräfte im Zuge der Corona-Krise

Inhalte:

Während der Corona-Pandemie mussten und müssen Kranken- und Altenpfleger noch größere Lasten stemmen als sonst. Unter dem Druck der Ereignisse war und ist kaum Zeit zur Verarbeitung der emotionalen Belastungen.

In und nach einer solchen Zeit im körperlichen und seelischen Ausnahmezustand ist es wichtig, gut für sich zu sorgen. So nimmt die Seele keinen bleibenden Schaden und die Corona-Krise kann sogar zur Chance für die eigene Persönlichkeitsentwicklung werden.

Die drei Seminartage bieten der Seele Raum und Zeit für das Erfahrene und Widerfahrene, für das Schwere und für das Schöne: eine Gelegenheit zum Wahrnehmen, Zulassen und Loslassen von dem, was war. In der Anspannung weggedrückte Gefühle dürfen sich zeigen, Ängste und Schuldgefühle können angesprochen werden. In der Gruppe kann man sich gegenseitig bestärken und Möglichkeiten für die eigene Entwicklung erkennen und ergreifen.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Erfahrungen in der Zeit der Corona-Krise werden auf unterschiedliche Weise reflektiert. Kreative und spirituelle Ausdrucks- und Verarbeitungsformen werden ergänzt mit Supervisionseinheiten, kollegialer Beratung und ethischer Reflexion. Selbsterfahrungselemente, Vortragsteile, Diskussion und Gruppenarbeit greifen dabei ineinander. Den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden entsprechend wird prozessorientiert gearbeitet. Das Seminar findet im vorthérapeutischen Bereich der Selbsterfahrung und Beratung statt. Die spirituellen Impulse sind christlich-biblich inspiriert, aber deutungs Offen für alle Weltanschauungen und Spiritualitäten.

Zielgruppe:

Pflegekräfte, besonders aus den Bereichen Intensivpflege, Palliative Care und Altenpflege

Termin:

Beginn: Freitag, 5. Februar 2021, 17.30 Uhr

Ende: Sonntag, 7. Februar 2021, ca. 13.00 Uhr

Anmeldung bis 22. Januar 2021

Kursgebühr:

229,- €

399,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dr. Martin Weiß ist systemischer und transaktionsanalytischer Berater, promovierter Theologe und Dozent für Pflegeethik in der Aus- und Weiterbildung. Die Verbindung von psychologischer Beratung, christlich inspirierter Spiritualität und ethischer Reflexion ist ein Kennzeichen seiner Arbeitsweise.

Lernen an Beispielen von guten Ideen und Ansätzen sowie aus Fallbesprechungen

Inhalte:

Neben der Betreuung und Pflege liegt der Fokus auf dem Umgang und der Kommunikation gerade in der letzten Lebensphase.

Dabei sind neben dem an Demenz Erkrankten auch die Angehörigen im Blickfeld. Nach einigen kleinen Inputs zum Hintergrund wird mit zahlreichen und anschaulichen Praxisbeispielen vom Referenten und den Teilnehmenden ein Gesamtbild entwickelt, bei dem zentral die Handlungssicherheit im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen gestärkt werden soll.

Dabei werden Situationen aus dem häuslichen, ambulanten, teilstationären und stationären Umfeld betrachtet. Es werden Angehörige mit in den Blick gerückt und wichtige Grundlagen vermittelt, um bei ständig wechselnden Situationen und Anforderungen entsprechend mit einem guten Gefühl handlungsfähig zu sein.

Dazu wird zentral das Verständnis für die Erkrankung und ihre Auswirkungen entwickelt und eine Sensibilisierung für die Situation der an Demenz erkrankten Menschen gestärkt.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Veranstaltung hat das Ziel Erfahrungen auszutauschen, Handlungssicherheit zu stärken und den interdisziplinären Austausch zu fördern. Dabei wird sehr teilnehmerorientiert unterrichtet. Wichtige Inhalte werden gemeinsam auch im Peer-Review Verfahren und mittels zahlreicher anschaulicher Fallbeispielen auch von den Teilnehmenden er- und bearbeitet.

Zielgruppe:

Palliative Care Fachkräfte, Pflegekräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Präsenzkkräfte, gerontopsychiatrische Fachkräfte, Leitungskräfte, alle Interessierten, die mit an Demenz erkrankten Menschen arbeiten

Termin:

Beginn: Montag, 22. Februar 2021, 8.30 Uhr
Ende: Dienstag, 23. Februar 2021, 16.00 Uhr

Anmeldung bis 25. Januar 2021

Kursgebühr:

249,- €
346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Matthias Matlachowski, Dipl.-Sozialwissenschaftler (Univ.), Lehrbeauftragter, Vorsitzender der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V., Einrichtungsleiter beim Diakonischen Werk Schweinfurt e.V.



Politische Situationsbeschreibung und Zukunftsperspektiven im Austausch mit der Praxis

Inhalte:

Die Bundestagsabgeordnete und Gesundheitspolitikerin Emmi Zeulner möchte in diesem Workshop weiter in den direkten Austausch mit der Praxis kommen und von dieser hören, wo die Politik noch ansetzen muss und wo bzw. welcher konkrete Verbesserungsbedarf im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung Hospiz besteht. Emmi Zeulner möchte den Schwerpunkt vor allem auf die Erfahrungen der Teilnehmer legen, um so von diesen zu lernen und die Erfahrungen mit in die weitere politische Diskussion zu nehmen.

Fragen sind in diesem Zusammenhang:

Welche Erfahrungen wurden mit dem Hospiz- und Palliativgesetz gemacht und welche Gestaltungsperspektiven ergeben sich für die Zukunft? Welche Konsequenzen und Perspektiven ergeben sich aus der aktuellen Diskussion rund um den § 217 und das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Suizidassistentz sowie aus der Corona-Krise?

Zielgruppe:

Vorstände und Koordinatoren von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter, Ärzte, Pflegekräfte, alle Interessierten

Termin:

Samstag, 13. März 2021, 9.00 – 12.00 Uhr

Anmeldung bis 27. Februar 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen

Leitung:

Emmi Zeulner, Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Kulmbach, Lichtenfels, Bamberg Land; Mitglied des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin

Emotionserkennung bei verbal eingeschränkten Personen

Inhalte:

Wie kommuniziert man mit Menschen, die verbal eingeschränkt sind? Woran erkennt man den Unterschied zwischen Schmerzen und Ekel? In diesem Workshop lernen Sie die einzelnen Primäremotionen zu unterscheiden und die Sprache des Körpers zu lesen. Sie verifizieren Ihr Bauchgefühl und erlangen mehr Sicherheit und Klarheit im Umgang mit Betroffenen. Wir trainieren Resonanzaussagen und die Sprachgenauigkeit.



„Das Auge wird zum Verräter, wenn der Mund schweigt.“

(Wilhelm Vogel, Aphoristiker)

Ziele und Arbeitsweg:

- Vereinfachte Kommunikation durch bessere Wahrnehmung
- Der Sprachlosigkeit die Macht nehmen
- Einwände und Bedürfnisse erkennen
- Erleichterung der Pflege

Lebendiger Wechsel der Arbeitsformen (Interaktiver Vortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Filmanalysen und Erfahrungsaustausch)

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte, Seelsorger, in medizinischen Berufen Tätige, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 13. April 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 30. März 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Marlis Lamers, Mimikresonanz® Trainerin, Kommunikationstrainerin

Körperlichkeit und Nähe im Pflegealltag

Inhalte:

Auch im hohen Alter kann die Liebe und die Sehnsucht nach körperlicher Nähe eine Rolle im Leben von Menschen spielen. Der Wunsch nach Autonomie und Erfüllung dieser Grundbedürfnisse stellt Pflegekräfte und Einrichtungen vor Aufgaben, die bei einer offenen Haltung lösbar sind. Herausforderndes Verhalten von Bewohnern / Patienten deutet in der Regel auf ein nicht befriedigtes Bedürfnis hin, das es zu erkennen gilt.

Dazu ist es notwendig, sich über die eigene Haltung klar zu werden. Wie möchte / kann ich diesen Wunsch nach Körperlichkeit und Berührung unterstützen? Welche Hilfen gibt es von außen? Welche Veränderungen in der Einrichtung sind möglich?

Ziele und Arbeitsweg:

- Rechtliche Aspekte – Grundrechte
- Passive und aktive Begleitung
- Andere Hilfsangebote
- Das PLISSIT Modell
- Ideen zu einem Praxisleitfaden

Lebendiger Wechsel der Arbeitsformen (Interaktiver Vortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Filmanalysen und Erfahrungsaustausch)

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte, Führungskräfte (PDL, Bereichsleitung, Einrichtungsleitung), Seelsorge, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin:

Mittwoch, 14. April 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 29. März 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Marlis Lamers, Mimikresonanz® Trainerin, Kommunikationstrainerin

Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter in der Pflege gemäß Pflegeberufegesetz

Inhalte:

In dieser Fortbildung wird gezeigt, wie wertschätzender Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen an Anzuleitende vermittelt werden kann.

Praktische Beispiele werden reflektiert und mögliche Lösungen aufgezeigt. Ergänzend werden Grundlagen von Palliativ- und Hospizversorgung besprochen, um die Fachkompetenz der Praxisanleiter im Umgang mit Sterbenden weiter zu erhöhen.

Ziele:

Anleitung von Auszubildenden bei schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen
Vermittlung von Grundlagen der Palliativ- und Hospizversorgung

Zielgruppe:

Praxisanleiter in der Pflege

Termin:

Beginn: Montag, 3. Mai 2021, 8.30 Uhr

Ende: Mittwoch, 5. Mai 2021, ca. 16.30 Uhr

24 Unterrichtseinheiten

Anmeldung bis 6. April 2021

Kursgebühr:

339,- €

521,- € (inkl. Übernachtung/Verpflegung)

Leitung:

Alexander Sieber, Pflegedienstleiter / Palliativzentrum Bamberg, Ökonom, Krankenpfleger, zertifizierter Kursleiter Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Georg Pelzer, Diplomtheologe, Religionspädagoge, Lehrkraft an Schulen für soziale Berufe

„Ich pflege meine Mutter und wer pflegt mich?“

Das Spannungsfeld zwischen der eigenen Betroffenheit, Erwartungen der Angehörigen an mich als „Profi“, mein eigener Anspruch und mein Beruf.

Inhalte:

Wenn Menschen in helfenden Berufen im eigenen Familienalltag zu pflegenden Personen werden, geraten sie nicht selten in innere und äußere Konfliktsituationen. „Profi“ im Beruf zu sein, unterscheidet sich elementar von der Erfahrung, im eigenen Familiensystem und den dort immanenten Rollenzuweisungen helfend und unterstützend tätig zu sein.

Der Seminartag nimmt vor allem folgende Inhalte in den Blick:

- Systemische Rollenklärung: Ich, meine eigene Familie, der Kranke, die Angehörigen, die Kollegen und das Umfeld
- Das Generationenmodell kennenlernen und verstehen
- Klärung eigener Bedürfnisse
- Blick auf die eigene Helferpersönlichkeit
- Entwickeln von Möglichkeiten zur Entlastung

Ziele und Arbeitsweg:

In Einzel- und Gruppenarbeiten sowie im Plenum steht die Klärung der verschiedenen Rollen und Bedürfnisse im Mittelpunkt. Neben der Entwicklung einer Strategie für den Umgang mit der Vielzahl der Herausforderungen erarbeiten die Teilnehmer eine „Pflegeanleitung“ für sich selbst.

Zielgruppe:

Pflegekräfte und Mitarbeiter von stationären Pflegeeinrichtungen, Palliativstationen und Krankenhäusern
Koordinatoren von Hospiz- und Palliativvereinen / Einrichtungen, Hospizbegleiter

Termin:

Montag, 10. Mai 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 27. April 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Barbara Mallmann,
Leitende Koordinatorin
Hospizgruppe Freising e.V.,
Palliative Care Fachkraft,
Zertifizierte Kursleiterin DGP,
Trauerbegleiterin nach BVT,
Potentialorientierter Coach,
Vorstandsmitglied BHPV e.V.



Rhythmische Einreibungen für Schwerstkranke

Inhalte:

Jeder Lebensabschnitt – auch der leidvollste – kann durch das Erlebnis liebevoller und zugewandter Berührungen erleichtert werden.

Das Erlernen der Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka stellt eine umfassende Achtsamkeitsschulung für die Hände, dem wohl wichtigsten Instrument der Pflegenden, dar.

Ohne Druck und mit warmen, umhüllenden Gesten wird entlang von Muskel- und Organverläufen eingerieben. In einem Wechsel von bindendem und lösendem Kontakt schmiegt sich die Hand behutsam an die Form des Körpers an.

Gerade die Pflege des alten Menschen, die Begleitung von Demenzkranken sowie die Palliativ-Pflege stellen ein großes Feld für die kreative Nutzung der Rhythmischen Einreibungen dar, da vertrauensbildende Berührungen „mehr als viele Worte“ bewirken können.

So wird z.B. auch eine Streichung über der Kleidung oder das Führen des Waschlappens in den Formen der Einreibungen als tröstend, entspannend und schmerzlindernd erlebt.

Ziele und Arbeitswege:

Folgende Anwendungen werden anschaulich demonstriert und miteinander geübt:

- die wärmende Fußeinreibung als Einschlafhilfe
- die Fußknöcheleinreibung bei Stauungen
- die gewebebelebende Ferseneinreibung zur Dekubitus-Prophylaxe
- Atemabstriche am Rücken zur Beruhigung und Entkrampfung
- die Bronchialeinreibung zur Pneumonie-Prophylaxe
- die Baucheinreibung bei Obstipation, Unruhe oder Ängsten
- die lösende Hand- und Fußumhüllung in der Sterbephase

Es werden hilfreiche Anregungen aus der Kinästhetik gegeben, die die Durchführung erleichtern. Erfahrungen zu den Heilwirkungen der pflanzlichen Öle runden das Seminar ab.

In dem Seminar Rhythmische Einreibungen für Schwerstkranke II (siehe P 18) besteht die Möglichkeit, diese Inhalte zu vertiefen und neue Einreibungen kennen zu lernen.

Zielgruppen:

Pflegende, pflegende Angehörige, Hospizmitarbeiter

Termin:

Beginn: Dienstag, 11. Mai 2021, 9.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 12. Mai 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 13. April 2021

Kursgebühr:

249,- €
346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Barbara Deiss, Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Expertin für Rhythmische Einreibungen nach
Wegman/Hauschka

Rhythmische Einreibungen für Schwerstkranke – Aufbaukurs

Inhalte:

Dieser Kurs baut auf dem Kurs Rhythmische Einreibungen für Schwerstkranke (P 17) auf.

Die Fragen und Erfahrungen, die in der Zwischenzeit in der Praxis entstanden sind, werden mitberücksichtigt.

Ziele und Arbeitswege:

Folgende Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka werden anschaulich demonstriert und miteinander geübt:

- Wadeneinreibung
- Knieeinreibung
- Oberschenkeleinreibung
- Fußeinreibung
- Handeinreibung

Durch das Wahrnehmen, Erleben und Üben der Einreibungen und dem gemeinsamen Austausch darüber, werden sich uns die Indikationen erschließen.

Zielgruppen:

Pflegende, pflegende Angehörige, Hospizmitarbeiter

Termin:

Beginn: Dienstag, 21. September 2021, 9.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 22. September 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 24. August 2021

Kursgebühr:

249,- €
346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Barbara Deiss, Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Expertin für Rhythmische Einreibungen nach
Wegman/Hauschka

Kooperationsveranstaltung der Hospiz-Akademie Bamberg mit dem Landesverband SAPV Bayern e.V.

Inhalte:

Die palliative Sedierung stellt im ambulanten Setting große Herausforderungen an die behandelnden Teams. Der gemeinsame Fortbildungstag wird neben praktischen, ethischen und rechtlichen Fragestellungen deshalb auch die Frage des Umgangs in der konkreten Praxis und psychosoziale sowie spirituelle Aspekte in den Blick nehmen.

Vormittags:

- Praktische Umsetzung der palliativen Sedierung im ambulanten Setting
- Ethische Fragestellungen
- Rechtliche Aspekte

Nachmittags:

- Psychosoziale Aspekte – Was macht diese Tätigkeit mit dem Team?

Arbeitswege:

- Impulsreferate
- Kollegialer Austausch
- Persönliche Auseinandersetzung
- Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppe:

SAPV-Teams

Termin:

Montag, 21. Juni 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 25. Mai 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Cheffärztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg (Palliativstation, SAPV, palliativmedizinischer Dienst)

Norbert Oppel, Referent für Hospiz- und Palliativseelsorge im Erzbistum Bamberg, Seelsorger im SAPV-Team der Sozialstiftung Bamberg

Benno Pfuhlmann, Fachanwalt für Medizinrecht

Sonja von Both, Coach, Change-Management-Qualifizierung, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung, Sozialstiftung Bamberg



Rhetorik am Telefon

Inhalte:

Grundlagen der Rhetorik:

- Die Wirkung der Stimme am Telefon
- Der erfolgversprechende Einstieg in das Gespräch
- Professionelle, positive Wortwahl
- Die zwei Ebenen eines Gespräches
- Umgang mit Vielrednern und Schweigern
- Aktives Zuhören als rhetorisches Mittel
- Zur richtigen Zeit die richtigen Fragen
- Wie halte mich selber in der Ruhe?
- Das Überbringen einer schlechten Nachricht
- Die innere Einstellung: Motivation

Belastende Gespräche und der Umgang mit starken Emotionen:

- Die tatsächlichen Hintergründe einer Beschwerde
- Wie funktioniert unser Gehirn bei Ärger?
- Beschwerden als Chance erkennen
- Wie reagieren wir professionell auf Beschwerden?
- Die „Kopf“ und „Bauch“ Ebene?
- Umgang mit Gefühlsausbrüchen, Beleidigungen und Drohungen
- Stressbewältigung

Ziele:

den Alltag mit neuen Kräften und einer veränderten Wahrnehmung zu meistern

Zielgruppe:

Med. Fachangestellte, Pflegekräfte in SAPV, hauptamtliche Verwaltungs-Mitarbeiter in Hospizvereinen

Termin:

Beginn: Montag, 5. Juli 2021, 8.30 Uhr

Ende: Dienstag, 6. Juli 2021, 16.00 Uhr

Anmeldung bis 7. Juni 2021

Kursgebühr:

229,- €

326,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Heike Bauer-Banzhaf, Dipl. Schauspielerin, systemische Kommunikationstrainerin, Autorin

Basale Stimulation in der Palliativversorgung

Inhalte:

In der letzten Lebensphase kommt es häufig vor, dass Sterbende Wahrnehmungsstörungen entwickeln. Nicht selten lösen diese Angst und Unruhe aus, nicht nur bei den Sterbenden selbst, sondern auch bei Angehörigen und Pflegenden. Es macht meist hilf- und sprachlos und es besteht die Angst in dieser besonderen und schweren Zeit etwas falsch machen zu können. Mittels Basaler Stimulation kann auf einfachstem Wege mit dem Menschen Kontakt aufgenommen und in Kommunikation (dies bedeutet nicht unbedingt verbal) getreten werden. Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit sind für jeden Menschen wichtige Erfahrungen um loslassen zu können. Angehörige und Pflegende sind in dieser Lebensphase die engsten Vertrauten. Sie können auch am Lebensende noch viel tun.

Ziele und Arbeitsweg:

Einführung in die Basale Stimulation
Wahrnehmungsbereiche kennen und fördern lernen
Viel Selbsterfahrung und praktische Übungen

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter

Bitte mitbringen: Isomatte / Decke, kleines Kissen, dicke Socken, bequeme Kleidung

Termin:

Dienstag, 9. November 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 12. Oktober 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Cornelia Vogel, Gesundheits- und Kinderkrankenschwester
Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege

Inhalte:

Führung von Menschen erfordert einen hohen Grad an innerer Stabilität und Sicherheit.

Mit einem festen Boden unter den Füßen sind wir widerstandsfähig, auch in schwierigen und kritischen Situationen. Ein gesundes Selbstvertrauen und das Wissen um die eigenen Stärken schafft die notwendige stabile Basis und Resilienz.

Statt als Anlass für Selbstzweifel und Angst, kann das Erkennen von Schwächen und Defiziten auch als Anreiz zur Weiterentwicklung dienen.

Effektive Selbstführung besteht aus den Säulen

- Selbsterkenntnis
- Selbstakzeptanz
- Selbstvertrauen
- Selbstfürsorge
- Selbstregulierung
- Selbstaktualisierung

Jede Säule eröffnet Möglichkeiten, Ressourcen in uns zu entdecken und im Führungsalltag zu aktivieren.

Ziele

- Selbstführung als Kraftquelle für Widerstandskraft, Authentizität und Flexibilität im Führungsalltag erfahren
- Mit Selbstführung eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen Führungskraft und Mitarbeiter schaffen
- Eigene Antreiber, Ziele und Prioritäten entdecken
- Eigene Muster in Krisensituationen frühzeitig erkennen und diese bewusst und aktiv steuern
- Selbstführung in Zusammenhang mit Eigen- und Fremdmotivation verstehen

Zielgruppe:

Führungskräfte, Projektleiter, Qualitätsmanager, Stations-, Abteilungs-, Teamleiter, (Vereins-) Vorstände, Interessierte und Führungskräfte von morgen

Termin:

Beginn: Freitag, 19. November 2021, 9.00 Uhr
Ende: Samstag, 20. November 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 22. Oktober 2021

Kursgebühr:

249,- €
346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Sonja von Both, Coach,
Change-Management-
Qualifizierung, Dozentin in
der Erwachsenenbildung,
Mitarbeiterin der SAPV für
Sozialrechtliche Beratung



in Kooperation mit dem Diözesan-
Caritasverband Bamberg e.V., mit der
Katholischen Akademie für Berufe im
Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern e.V.

Ethische Fragestellungen in der Versorgung und Pflege
hilfsbedürftiger Menschen gewinnen aufgrund komplexer
gesellschaftlicher, kultureller und juristischer Dimensionen
an Bedeutung.

- Wie verhalten wir uns, wenn sich eine Bewohnerin nicht waschen lässt?
- Was sollen wir tun, wenn ein Bewohner nicht mehr essen will?
- Sind freiheitseinschränkende Maßnahmen ethisch wie rechtlich erlaubt, wenn ein Bewohner desorientiert und akut sturzgefährdet ist?

Inhalte:

Während Sie sich in der Basisschulung mit
grundlegenden medizin- und pflegeethischen
Begriffen, wie Menschenwürde, Lebensqualität und
Patientenautonomie praxisnah vertraut machen, lernen
und üben Sie im Rahmen der Moderatorenschulung
ethische Fallbesprechungen im Team klar strukturiert und
lösungsorientiert zu leiten.

Block I

Tag 1: Grundlagen ethischen Handelns

- Pluralismus der Weltanschauungen:
eine ethische Herausforderung
- Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen:
eine Begriffsbestimmung
- Ethik – auch eine Frage der Haltung
- Ethische Konfliktfelder im Gesundheits- und
Sozialwesen
- Einführung in den systemischen Ansatz

Tag 2: Ethischen Konflikten auf der Spur

- Einführung in die Prinzipienethik
- Gemeinsam gut entscheiden:
Zur Bedeutung des herrschaftsfreien Diskurses
- Chancen und Grenzen ethischer Fallbesprechungen
- Menschenwürde und Menschenbild als Dreh- und
Angelpunkt
- Schutzwürdigkeit menschlichen Lebens

Block II:

Tag 3: Kriterien der Lebensqualität

- Lebensqualität: subjektive und objektive Dimension
- Pflegerische Aspekte
- Ethische Kriterien der Therapiezieländerung

Tag 4: Patientenautonomie

- Patientenrechtsschutzgesetz
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Im Spannungsfeld von pflegerischer Fürsorgepflicht und Patientenwille

Block III

Tag 5: Strategieworkshop zur Einführung von Ethikberatung I

- Ethik: eine Standortbestimmung
- Ethik in Leitbildern
- Rolle und Aufgabenbereiche aller Mitarbeiter in Sachen Ethik
- Spezifische Aufgaben des Ethikbeauftragten
- Wege der Einführung einer Kultur von Ethik
- Umgang mit Widerständen

Tag 6: Strategieworkshop zur Einführung von Ethikberatung II

- Ziele und Formen ethischer Fallbesprechungen
- Struktur und Ablauf
- Vor- und Nachbereitung
- Ergebnis- und Qualitätssicherung
- Strukturen und Prozesse zur nachhaltigen Implementierung ethischer Fallbesprechungen

Block IV

Tag 7 und Tag 8: Methodische Kompetenzen erwerben und trainieren

- Grundlagen der Moderation ethischer Fallbesprechungen
- Profil und Aufgaben des Moderators
- Geeignete Methoden und Interventionen in der Moderation
- Konstruktive Bewältigung herausfordernder Situationen
- Übung und Reflexion anhand praxisorientierter Fallbeispiele

Die Fortbildung umfasst 64 Seminareinheiten.

Ziel:

Stärkung der Kompetenz im Umgang mit konfliktbehafteten Situationen vor Ort

Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an Einrichtungsleitungen, Abteilungsleitungen und Pflegedienstleitungen in den Einrichtungen der Altenhilfe, der Sozialstationen und Behindertenhilfe

Termin:

Finden Sie in Kürze auf unserer Homepage (www.hospiz-akademie.de)

Kursgebühr:

1.650,- €

2.038,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Kursleitung:

Dr. Ariane Schroeder, Referentin Katholische Akademie Regensburg

gefördert durch

PAULA
KUBITSCHECK-
VOGEL-
STIFTUNG



MEDIZIN

Kurs-Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in Praxis und Klinik

Inhalte:

Die Kurs-Weiterbildung vermittelt medizinische Fachkenntnisse und sensibilisiert für psychosoziale, spirituelle und ethische Aspekte zur Verbesserung der Lebensqualität von Schwerstkranken und Sterbenden.

- Grundlagen der Palliativmedizin
- Psychosoziale Aspekte
- Schmerz- und symptomorientierte Behandlung

Ziele und Arbeitsweg:

Palliativmedizinische Kompetenz soll in diesem Kurs gleichermaßen durch Wissensvermittlung wie durch eine Weiterentwicklung der persönlichen Einstellung gefördert werden, ebenso durch interprofessionelle und interdisziplinäre Teamarbeit.

Überblicks- und Impulsreferate, interaktives Lernen in Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit an konkreten Fallbeispielen und angeleitete Selbstreflexion

Zielgruppen:

Fachärzte und Assistenzärzte können diese zusätzliche Qualifikation unter folgenden Voraussetzungen erwerben:

- eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich
- eine Kurs-Weiterbildung (40 Stunden) in Palliativmedizin gemäß § 4 Abs. 8 BWO und zusätzlich
- 120 Stunden Fallseminare unter Supervision. Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden

Termin:

Beginn: Montag, 11. Oktober 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 15. Oktober 2021, 12.45 Uhr

Anmeldung bis 13. September 2021

weitere Termine auf Anfrage

Kursgebühr:

750,- €

1.102,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefarztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Dr. Birgit Strehler-Wurch, Internistin, Palliativmedizin, Hospiz- und Palliativzentrum, Klinikum der Sozialstiftung Bamberg

Prof. Dr. med. Birgitt van Oorschot, FÄ Strahlentherapie / Palliativmedizin, Universitätsklinikum Würzburg

Die Kurs-Weiterbildung ist von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannt und entspricht dem Kursbuch Palliativmedizin der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGPP). Sie umfasst 40 Unterrichtseinheiten, ist obligatorischer Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin und berechtigt zur Teilnahme an dem Fallseminar mit Supervision in drei Modulen (120 Unterrichtseinheiten).

Fallseminar Modul 1

Inhalte:

- Aktuelle Entwicklung der Palliativmedizin mit ihren Versorgungsstrukturen
- Kommunikation und Wahrnehmung
- Behandlung von Schmerzen und anderen Symptomen
- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
 - Soziales Umfeld
 - Spiritualität
- Teamarbeit
- Selbstreflexion

Arbeitsweg:

Impulsreferate, Diskussionsrunden, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, interprofessionelle und interdisziplinäre Teamarbeit.

Zielgruppen:

Ärzte aller Fachrichtungen

Voraussetzung:

Kurs- Weiterbildung Palliativmedizin für Ärzte (bzw. Basiskurs Palliativmedizin)

Termin:

Beginn: Montag, 17. Januar 2022, 8.30 Uhr
 Ende: Freitag, 21. Januar 2022, 12.45 Uhr

Anmeldung bis 17. Dezember 2021

weitere Termine auf Anfrage

Kursgebühr:

750,- € *
 1.102,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung) *

* 2022 unter Vorbehalt

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefarztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Dr. Birgit Strehler-Wurch, Internistin, Palliativmedizin, Hospiz- und Palliativzentrum, Klinikum der Sozialstiftung Bamberg

Prof. Dr. med. Birgitt van Oorschot, FÄ Strahlentherapie / Palliativmedizin, Universitätsklinikum Würzburg

Fallseminar Modul 2

Inhalte:

- Aktuelle Entwicklung der Palliativmedizin
- Behandlung von Schmerzen und anderen Symptomen
- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
- Trauer
- Ethische und rechtliche Fragenstellungen
- Teamarbeit
- Selbstreflexion

Arbeitsweg:

Impulsreferate, Diskussionsrunden, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, interprofessionelle und interdisziplinäre Teamarbeit.

Zielgruppen:

Ärzte aller Fachrichtungen

Voraussetzung:

Kurs- Weiterbildung Palliativmedizin für Ärzte (bzw. Basiskurs Palliativmedizin)

Termine:**Kurs M 03.1:**

Beginn: Montag, 22. März 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 26. März 2021, 12.45 Uhr

Anmeldung bis 25. Februar 2021

Kurs M 03.2:

Beginn: Montag, 14. März 2022, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 18. März 2022, 12.45 Uhr

Anmeldung bis 14. Februar 2022

weitere Termine auf Anfrage

Kursgebühr:

750,- € *

1.102,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung) *

* 2022 unter Vorbehalt

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefarztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Dr. Birgit Strehler-Wurch, Internistin, Palliativmedizin, Hospiz- und Palliativzentrum, Klinikum der Sozialstiftung Bamberg

Prof. Dr. med. Birgitt van Oorschot, FÄ Strahlentherapie / Palliativmedizin, Universitätsklinikum Würzburg

Fallseminar Modul 3

Inhalte:

Die Kenntnisse in der Palliativmedizin werden vertieft, indem unter Supervision im Kollegenkreis komplexe Fragestellungen aus den Tätigkeitsbereichen der Teilnehmer bearbeitet werden. Um die Bearbeitung einiger Beispiele vorbereiten zu können, muss bis zum Anmeldeschluss die Dokumentation einer Patientenbegleitung oder eine komplexe Fragestellung zum palliativmedizinischen Arbeitsfeld eingereicht werden. Diese Fallbeispiele bilden die Arbeitsgrundlage der Seminarwoche.

Arbeitsweg:

Impulsreferate, Diskussionsrunden, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, interprofessionelle und interdisziplinäre Teamarbeit.

Zielgruppen:

Ärzte aller Fachrichtungen

Voraussetzung:

Kurs- Weiterbildung Palliativmedizin für Ärzte (bzw. Basiskurs Palliativmedizin) und Modul 1 + Modul 2

Termine:**Kurs M 04.1:**

Beginn: Montag, 5. Juli 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 9. Juli 2021, ca. 13.00 Uhr

Anmeldung bis 7. Juni 2021

Kurs M 04.2:

Beginn: Montag, 11. Juli 2022, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 15. Juli 2022, ca. 13.00 Uhr

Anmeldung bis 13. Juni 2022

weitere Termine auf Anfrage

Kursgebühr:

800,- € *

1.152,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung) *

* 2022 unter Vorbehalt

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Cheförztn der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Dr. Birgit Strehler-Wurch, Internistin, Palliativmedizin, Hospiz- und Palliativzentrum, Klinikum der Sozialstiftung Bamberg

Prof. Dr. med. Birgitt van Oorschot, FÄ Strahlentherapie / Palliativmedizin, Universitätsklinikum Würzburg

Inhalte, Ziele:

Ein wichtiger Bestandteil von Palliativmedizin und Palliative Care ist der interdisziplinäre Grundgedanke. Darauf basierend werden in diesem Seminar wichtige fachübergreifende Themen vertieft und der Bezug zur täglichen Praxis hergestellt. Durch multiprofessionelles und interdisziplinäres Bearbeiten von Themen wird die Teamarbeit gestärkt und verankert.

Die Weiterbildung umfasst vier Wochenkurse (insgesamt 160 Stunden) und kann nur als Gesamtheit gebucht werden. In den laufenden Kurs einzusteigen ist nicht möglich.

Inhalte u.a.:

- Kommunikation und Wahrnehmung
- Ethik
- Symptomkontrolle
- Trauerarbeit
- Team- und Selbstpflege
- Rechtliche Fragestellungen
- Reflexion der eigenen Arbeit und fachlicher Austausch
- Fallbesprechungen
- Strukturelle Rahmenbedingungen

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Medizin, Pflege, Seelsorge und psychosozialen Berufsgruppen mit qualifizierter Weiterbildung in Palliativmedizin bzw. Palliative Care

Termine:

Teil 1:

Beginn: Montag, 27. September 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 1. Oktober 2021, 12.45 Uhr

Teil 2:

Beginn: Montag, 14. Februar 2021, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 18. Februar 2022, 12.45 Uhr

Teil 3:

Beginn: Montag, 26. September **2022**, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 30. September **2022**, 12.45 Uhr

Teil 4:

Beginn: Montag, 6. Februar **2023**, 8.30 Uhr

Ende: Freitag, 10. Februar **2023**, 12.45 Uhr

Anmeldung bis 30. August 2021

Kursgebühr:

695,- € je Kurswoche für Pflegekräfte / Therapeuten

750,- € je Kurswoche für Ärzte

zzgl.

352,- € je Kurswoche Übernachtung / Verpflegung *

*(2022/2023 unter Vorbehalt)

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefärztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Verena Bachmann, Krankenschwester, Pflegerische Leitung Palliativstation und PMD Bamberg, zertifizierte Kursleiterin Palliative Care und für das Basiscurriculum Palliative Praxis

Der nächste multiprofessionelle Aufbaukurs startet im Herbst 2023.

Wie können Ärzte zur Lebensqualität von unheilbar Kranken beitragen?

Inhalte:

Das Leiden von unheilbar Kranken zu lindern und ihre Lebensqualität möglichst lange zu erhalten, das sind die Ziele der Palliativmedizin.

Palliativmedizinisch erfahrene wie interessierte Ärzte entwickeln miteinander Lebensperspektiven für Patienten mit nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen wie fortschreitenden Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung.

Ziele und Arbeitsweg:

Einzelfalldarstellungen durch den Moderator und die Teilnehmer, danach werden mit den anwesenden Fachleuten Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Durch kollegiale Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch werden die Teilnehmer zu aktivem palliativmedizinischen Handeln ermutigt. Dem behandelnden Arzt sowie dem Patienten und seinen Angehörigen können so Belastungen und Ängste genommen werden.

Zielgruppen:

berufstätige Ärzte aus Praxis und Klinik

Termine:

Mittwoch, 27. Januar 2021, 19.00 Uhr

Mittwoch, 19. Mai 2021, 19.00 Uhr

Mittwoch, 6. Oktober 2021, 19.00 Uhr

Mittwoch, 01. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Leitung:

Dr. Elisabeth Barth-Söder, Allgemeinärztin, Palliativmedizin

Politische Situationsbeschreibung und Zukunftsperspektiven im Austausch mit der Praxis

Inhalte:

Die Bundestagsabgeordnete und Gesundheitspolitikerin Emmi Zeulner möchte in diesem Workshop weiter in den direkten Austausch mit der Praxis kommen und von dieser hören, wo die Politik noch ansetzen muss und wo bzw. welcher konkrete Verbesserungsbedarf im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung Hospiz besteht. Emmi Zeulner möchte den Schwerpunkt vor allem auf die Erfahrungen der Teilnehmer legen, um so von diesen zu lernen und die Erfahrungen mit in die weitere politische Diskussion zu nehmen.

Fragen sind in diesem Zusammenhang:

Welche Erfahrungen wurden mit dem Hospiz- und Palliativgesetz gemacht und welche Gestaltungsperspektiven ergeben sich für die Zukunft?

Welche Konsequenzen und Perspektiven ergeben sich aus der aktuellen Diskussion rund um den § 217 und das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Suizidassistenten sowie aus der Corona-Krise?

Zielgruppe:

Vorstände und Koordinatoren von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter, Ärzte, Pflegekräfte, alle Interessierten

Termin:

Samstag, 13. März 2021, 9.00 – 12.00 Uhr

Anmeldung bis 22. Februar 2021

Kursbegühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen

Leitung:

Emmi Zeulner, Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Kulmbach, Lichtenfels, Bamberg Land; Mitglied des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin

Kooperationsveranstaltung der Hospiz-Akademie Bamberg mit dem Landesverband SAPV Bayern e.V.

Inhalte:

Die palliative Sedierung stellt im ambulanten Setting große Herausforderungen an die behandelnden Teams. Der gemeinsame Fortbildungstag wird neben praktischen, ethischen und rechtlichen Fragestellungen deshalb auch die Frage des Umgangs in der konkreten Praxis und psychosoziale sowie spirituelle Aspekte in den Blick nehmen.

Vormittags:

- Praktische Umsetzung der palliativen Sedierung im ambulanten Setting
- Ethische Fragestellungen
- Rechtliche Aspekte

Nachmittags:

- Psychosoziale Aspekte – Was macht diese Tätigkeit mit dem Team?

Arbeitswege:

- Impulsreferate
- Kollegialer Austausch
- Persönliche Auseinandersetzung
- Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppe:

SAPV-Teams

Termin:

Montag, 21. Juni 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 25. Mai 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefarztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg (Palliativstation, SAPV, palliativmedizinischer Dienst)

Norbert Oppel, Referent für Hospiz- und Palliativseelsorge im Erzbistum Bamberg, Seelsorger im SAPV-Team der Sozialstiftung Bamberg

Benno Pfuhlmann, Fachanwalt für Medizinrecht

Sonja von Both, Coach, Change-Management-Qualifizierung, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung, Sozialstiftung Bamberg





SPIRITUALITÄT
SEELSORGE
ETHIK

LebensWert

Eine ganz besondere Reihe
an einem ganz besonderen Ort



LebensWert – Der Gottesdienst

Dieser besondere Gottesdienst am besonderen Ort lädt ein, mitten im Alltag den Wert des Lebens hochzuhalten, Kraft zu tanken und mit sich selbst, anderen Sinn-Suchern und Gott ins Gespräch zu kommen.

Im Anschluss bietet eine kleine Agape die Möglichkeit, ein Stück Leben miteinander zu teilen.

Termine 2021 (jeweils um 19.00 Uhr):
27.01. | 24.02. | 24.03. | 19.05. | 23.06. | 21.07. | 20.10. | 8.12.

LebensWert – Der Pilgertag: „Herzensangelegenheiten“ S 01.1

Pilgern ist mehr als Wandern – die Seele läuft mit. Deshalb brechen wir an einem Sommertag an der Hospiz-Akademie Bamberg auf und machen uns gemeinsam auf den Weg. Die Wegstrecke (ca. 25 km) und die Aufbruchszeit werden den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben.

Termin:
Samstag, 26. Juni 2021

Anmeldung bis 11. Juni 2021

Leitung:
Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie,
Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg

LebensWert – Der Filmabend S 01.2

Gute Filme können inspirieren, unterhalten, zum Nachdenken anregen. An diesem Abend verwandelt sich unser Saal in einen Kinosaal. Das spirituelle Roadmovie „Dein Weg“ nimmt uns mit auf die Reise eines Mannes und führt uns zugleich mitten in unser eigenes Leben und zur Frage: Was macht mein Leben LebensWert?



Termin:
Mittwoch, 27. Oktober 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 20. Oktober 2021

Logotherapie in der Begleitung lebensbedrohlich erkrankter Menschen

Inhalte:

Logotherapie nach Viktor E. Frankl ist sinnzentrierte Psychotherapie. In dem Seminar wird die Logotherapie, insbesondere das ihr zugrunde liegende Menschenbild vorgestellt. Im Anschluss daran werden – auch anhand praktischer Beispiele – einzelne Aspekte in der Begleitung lebensbedrohlich erkrankter Menschen aufgezeigt. Der dritte Teil des Seminars widmet sich dem Umgang mit der Sinnfrage am Ende des Lebens. In dem Seminar ist ein reger Austausch mit den Teilnehmern erwünscht.

Ziele und Arbeitsweg:

- Kennenlernen der Logotherapie nach Viktor E. Frankl und Auseinandersetzung mit deren anthropologischen Grundlagen
- Vermittlung von Denkanstößen, wie logotherapeutische Aspekte in die eigene Arbeit eingebunden werden können

Arbeitsformen: Vortragsimpulse, Kleingruppenarbeit, Austausch

Zielgruppe:

Haupt- und Ehrenamtliche in der Hospizarbeit, Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger, Psychologen, Psychotherapeuten, Heilpraktiker Psychotherapie, Berater

Termin:

Freitag, 5. Februar 2021, 8.30 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 22. Januar 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Dr. med. Ursula Tirier, Leiterin des Institutes für Logotherapie und Existenzanalyse Essen-Werden, eigene Praxis mit den Schwerpunkten Depressionen, Angststörungen und Psychoonkologie

Ein Diskurs über den Satz: Der Tod ist kein Ziel

Inhalte:

Diese Frage ist zentral für den Menschen. Wir müssen uns klar werden, dass wir den Wert unseres Lebens erst dann erfassen können, wenn wir den Tod nicht verdrängen, sondern uns jederzeit der Begrenztheit des Lebens bewusst sind. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Leben nur aus der Perspektive des Todes zu betrachten ist. Der Tod ist zwar das biologische Ende des menschlichen Lebens, aber nicht dessen Ziel: Das Leben muss auf sich selbst gerichtet sein.

Die Philosophie, beginnend mit Sokrates über Michel de Montaigne bis Martin Heidegger, setzt sich mit dieser Frage, die auch immer die nach dem Leben beinhaltet, konstruktiv auseinander bis zur Feststellung des modernen Philosophen Vilém Flusser, wie wir uns kommunikativ dazu verhalten, um „den Tod zu vergessen“.

Ziele:

Eine philosophische Reflexion des Todes soll letztendlich die Angst vor dem Tod nehmen und damit dem Menschen zum Leben befreien, ausgehend vom Satz des Sokrates, dass alles „Philosophieren sterben lernen“ sei.

Zielgruppe:

Interessierte, Ärzte, Pflegekräfte

Termin:

Mittwoch, 3. März 2021, 18.00 – ca. 19.30 Uhr

Anmeldung bis 17. Februar 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen.

Leitung:

Prof. Dr. med. Thomas Bohrer, Magister der Philosophie, Chefarzt für Thoraxchirurgie und Leiter des Thoraxzentrums Kulmbach

Grenzen gestalten und überschreiten

Inhalte:

Das Leid folgt dem Menschen wie ein Schatten und durchzieht sein ganzes Leben. Die vielen, oft leisen Erfahrungen des Leid werden meist ignoriert oder verdrängt, bis der Leidensdruck so groß ist, dass es nicht mehr anders geht und etwas verändert werden muss. Das gilt persönlich wie gesellschaftlich gleichermaßen.

Die damit verbundenen Erfahrungen von Grenzen sind Einladungen zur Lebensgestaltung und neuen Möglichkeiten. Dabei soll Leid als existentielle Infragestellung nicht schön- oder weggeredet oder gar spirituell überhöht werden. Auch soll es nicht in die abstrakte Frage „Warum Leiden“ oder „Wie kann Gott das zulassen“ aufgelöst werden.

Leid ist Verdichtung von Leben und führt das Leben in die Krise. Es provoziert, sich dem Wesentlichen des eigenen Lebens zu stellen und Neues zu wagen. Die erfahrenen Einbrüche bisheriger Lebenserwartungen und -entwürfe werden zur Herausforderungen, denen sich der Mensch stellen und die er seiner Würde und Selbstbestimmung entsprechend gestalten muss. Leid kann dann neue Lebensräume und auch neue Qualitäten von Leben eröffnen, die nicht wenige als Entdeckung des Entscheidenden ihres Daseins erleben, worauf es wirklich ankommt.

Das Nachdenken darüber nimmt dem Leid weder seinen Schmerz noch die Begrenzungen des eigenen Daseins, sondern spürt dem Menschwerden und den existentiellen Lernerfahrungen durch Leid nach – bis hin zu dem Widerstand, vermeidbares Leid abzuschaffen, und aktivem Engagement dort, wo Leid nicht überwunden, sondern nur ertragen und liebend begleitet werden kann.

Zielgruppe:

Ärzte, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter, Seelsorger, Psychotherapeuten, Heilpraktiker Psychotherapie, Menschen in beratenden Berufen, alle Interessierten

Termin:

Freitag, 5. März 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 25. Februar 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Georg Beirer, Theologe, Dipl. Päd. (Univ.),
Moraltheologe

Entdeckung der eigenen Menschlichkeit

Inhalte:

Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?

Was ist der Mensch?

Diesen vier Fragen nach menschlicher Erkenntnis, moralischem Handeln, einem höheren Sinn im Leben und dem Wesen des Menschen an sich hat der Philosoph Immanuel Kant seine bedeutendsten Werke gewidmet.

Fragen, die im normalen Alltagstrott häufig eher als hinderlich, da kompliziert und vielleicht auch belastend, empfunden werden. Gegen Ende unseres Lebens rücken oft aber genau diese Fragen wieder in den Vordergrund. Nicht im Sinne einer allgemeinen Formel, wie sie Kant und viele andere Philosophen versuchten, für alle Menschen zu finden. Sondern im Bezug auf uns selbst:

Was habe ich in meiner Zeit auf Erden alles erfahren? An

welche Werte habe ich meine Handlungen geknüpft?

Welchen höheren Sinn habe ich meinem Leben verliehen?

Was macht mich aus?

Der Reichtum der Philosophie ermöglicht ein Eintauchen in ganz unterschiedliche Perspektiven der Lebens- und Selbstbetrachtung. Das Einnehmen verschiedener Perspektiven eröffnet neue Blickwinkel auf unser Leben, die Entdeckung neuer roter Fäden, die sich durch unser Leben gezogen haben, vielleicht ohne, dass wir uns ihrer bewusst waren. Philosophie ist eine Tür zur Selbsterkenntnis, durch die wir unsere Eroberungen wie unsere Grenzen erkennen und annehmen können.

Ziele:

Im Seminar erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren bisherigen Lebensweg unter Berücksichtigung verschiedener Thesen großer Philosophen zu den Themen Erkenntnis, Moral, Sinn und was uns Menschen ausmacht genauer zu betrachten. Hieraus entsteht eine Momentaufnahme: Was macht mich besonders menschlich? Welche meiner Handlungen sind für mich besonders wertvoll? Was gibt mir Sinn? Einzelne Eigenschaften, Ziele oder Wünsche, derer sich jeder schon irgendwo bewusst ist, werden zu einem Ganzen zusammengefügt und können dabei helfen, sich selbst als Mensch im Ganzen anzunehmen.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Montag, 12. April 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 29. März 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Kathrin Kerler, M.A. der Philosophie und Politischen Wissenschaft, Heilpraktikerin für Psychotherapie

Schuld und Vergebung in der Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Inhalte:

Am Lebensende spielt die Frage nach Schuld und Vergebung eine bedeutende Rolle. Für ein gutes Sterben ist es meist sehr wichtig, seine „Angelegenheiten“ zu regeln, „offene Rechnungen“ zu begleichen oder in manchen Angelegenheiten und Beziehungen „reinen Tisch“ zu machen. Diese Aufgabe steht vor den Sterbenden aber auch vor ihren Angehörigen. Kurz vor dem Tod gibt es noch einmal die Chance, alte Verletzungen und eigenes Versagen zur Sprache zu bringen. Dann ist Vergebung und Versöhnung möglich.

Auf einer anderen Ebene spielt das Thema Schuld ebenfalls eine Rolle. Angehörige, Ärzte, Pflegekräfte bleiben den Sterbenden immer wieder etwas schuldig. Hoffnungen auf Heilung werden enttäuscht, nicht jeder Wunsch kann erfüllt werden, das Loslassen des geliebten Menschen fällt manchem schwerer als erwartet, manches kann nicht mehr besprochen und geklärt werden ...

Durch Rückgriff auf psychologische, philosophische und religiöse Einsichten wird das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Ziele und Arbeitsweg:

- Persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema
- Kennenlernen von neuen Denk- und Verhaltensweisen im Umgang mit Schuld und Vergebung
- Einblick erhalten in Möglichkeiten des Redens über Schuld
- Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten Versöhnungsprozesse zu gestalten und zu begleiten
- Reflexion der Rolle als Begleiter, als Angehöriger, als ... beim Umgang mit Schuld und Vergebung
- Vortrag, Diskussion

Termin:

Beginn: Freitag, 7. Mai 2021, 16.00 Uhr

Ende: Samstag, 8. Mai 2021, 16.30 Uhr

Anmeldung bis 23. April 2021

Kursgebühr:

139,- €

224,- € (Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisationsberater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung, Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer Berater (IWSP)

Anmerkungen zur Theorie des Lebendigen

Inhalte:

Was zeichnet das Leben aus? Um Antworten auf diese philosophische Frage finden zu können, müssen wir zunächst feststellen, was der Mensch ist. Welche Theorien des Lebendigen finden sich heute und werden diskutiert? Ist der Mensch lediglich aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt wie ein Legobaukasten oder ein „Ganzes“? Was bedeutet ein Ganzes? Ist dies mehr als die Summe seiner Teile? Und was macht den Menschen dann als Subjekt in seiner Zeitlichkeit aus?

Das Leben des Menschen kann einerseits durch die Tradition, Sprache, Gesellschaft und Kultur, in die er hineingeboren wurde, verstanden werden, andererseits ist es das Individuum, das durch sein Tun und Handeln die Welt und seine Umgebung prägen kann. Dadurch – und durch die Art und Weise, wie wir darüber sprechen – wird jedes Leben besonders.

Ziele:

Wir suchen Antworten auf diese Fragen: Welche gedanklichen Schritte müssen wir tun, um zu erkennen, dass ein Teil des Menschen (Geist, Gehirn) nicht mit dem Menschen als Subjekt verwechselt werden darf? Was macht darüber hinaus dann das Phänomen unseres Lebens in seinen verschiedenen Dimensionen aus?

Zielgruppe:

Interessierte, außerdem Ärzte, Pflegekräfte

Termin:

Mittwoch, 15. September 2021, 18.00 – ca. 19.30 Uhr

Anmeldung bis 1. September 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen.

Leitung:

Prof. Dr. med. Thomas Bohrer, Magister der Philosophie
Chefarzt für Thoraxchirurgie und Leiter des
Thoraxzentrums Kulmbach

Hebammenbetreuung von Eltern bei Verlust eines Kindes in Schwangerschaft oder rund um die Geburt – praktische und ethische Perspektiven

Inhalte:

Der Verlust eines Kindes in der Schwangerschaft und rund um die Geburt ist nach wie vor ein stilles Thema, obwohl viele Frauen und ihre Partner davon betroffen sind. Mit der Pränatalen Diagnostik etablierte sich eine neue Facette des Kindesverlustes am Lebensbeginn. Die Betreuung erfolgt meist medizinisch dominiert. Gibt es einen hospizlichen Zugang in der Betreuung betroffener Eltern?

Ziele und Arbeitsweg:

- Grundlegender Einblick in das Thema prä- und perinataler Verlust eines Kindes (sog. Fehlgeburten, Todgeburten)
- Kindesverlust im Zusammenhang mit Pränataler Diagnostik (induzierte Schwangerschaftsabbrüche, palliative Geburt)
- Sensibilisierung für den Umgang mit Betroffenen, Grundlagen in Betreuung speziell aus Hebammenperspektive, entsprechende ethische Reflexion

Vortrag und interaktive, diskursive Auseinandersetzung

Zielgruppe:

Hebammen, Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger, Psychoonkologen, Psychologen, alle Interessierten

Termin:

Beginn: Montag, 4. Oktober 2021, 9.00 Uhr

Ende: Dienstag, 5. Oktober 2021, 12.30 Uhr

Anmeldung bis 21. September 2021

Kursgebühr:

249,- €

346,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Dr. phil. Mag. Gudrun Simmer, Hebamme,
Freie Lektorin (Medizinethik, perinataler Verlust)

Rituale des Abschiednehmens und Erinnerns bei totgeborenen Kindern

Inhalte:

Die Nachricht eines totgeborenen Kindes löst oft Ohnmacht und Sprachlosigkeit aus. Aus Angst, etwas Falsches zu sagen oder zu tun, wird der Kontakt zu betroffenen Eltern eher gemieden.

- Wenn die Gefühle sich überschlagen – Eltern begleiten in einer Zeit des Schmerzes und Abschieds
- Die kurze Zeit des Abschiednehmens bewusst gestalten
- Die Erinnerung wachhalten – Rituale entwickeln

Ziele und Arbeitsweg:

Der Workshoptag soll Informationen geben, welche Emotionen die Eltern in unterschiedlichen Phasen durchleben können und wie gezielte, individuelle Unterstützung und Begleitung anhand von gemeinsamen Ritualen aussehen könnte.

Methoden und Bausteine für die Sensibilisierung der TeilnehmerInnen, z. B.:

- Arbeit mit Fallbeispielen
- Einsatz von Kinderbüchern und Bilderbüchern
- Was sind Rituale und wie helfen sie bei Trauer?
- Erprobte Rituale als Basis zur Entwicklung eigener Rituale
- Gemeinsam Rituale gestalten
- Kreative Ausdrucksformen in der Begleitung von trauernden Eltern (Schreiben, Musik, Tanz, Gestaltung, Handwerk, Fotografie etc.)
- Wenn nichts mehr geht, dann geh´ oder:
So gerne hätte ich dir die Welt gezeigt
Gemeinsam mit trauernden Eltern Wege finden, gehen und gestalten
- Bausteine für Andachten und Gottesdienste für und mit trauernden Eltern

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter, Seelsorger, alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 12. Oktober 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 28. September 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Dr. Cordula Klenk, Theologin, Trauerbegleiterin

Claudia Schäßle, Religionspädagogin, Systemischer Coach, Weiterbildung als Trauerbegleiterin

Workshop für Paare, die sich für einen medizinischen Schwangerschaftsabbruch entschieden haben

Inhalte:

Paare, die sich aufgrund pränataler Untersuchungen für einen medizinischen Schwangerschaftsabbruch entscheiden mussten, tragen oftmals große Schuldgefühle mit sich herum, die sie u.a. daran hindern, wirklich um den Verlust ihres Kindes zu trauern. Sätze wie „Ich bin ja selbst schuld, also darf ich nicht trauern“ hören wir nicht selten in der Trauerbegleitung.

Ziele und Arbeitsweg:

Ziel ist es, sich eingehend mit dem Thema Schuld/ Schuldgefühle auseinanderzusetzen, in einem guten Kontakt mit dem verstorbenen Kind aufrichtig trauern zu können und einen Weg in die Zukunft zu finden. Gruppengespräche und Arbeitsaktionen (Kunst, Bewegung, Meditation)

Zielgruppe:

Paare, die sich für einen medizinischen Schwangerschaftsabbruch entschieden haben. Das Ereignis sollte mindestens fünf Monate zurückliegen.

Termin:

Donnerstag, 18. November 2021, 9.00 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 28. Oktober 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Birgit Rutz, Sterbe- und Familientrauerbegleiterin, Geburts- und Trauerdoula, Gründerin von Hope's Angel, Dozentin und Autorin

Die besondere Reihe in der Hospiz-Akademie Bamberg

Inhalte:

Hospizliche und palliative Begleitung sieht den Menschen als Ganzes. Das Total Pain – Konzept fordert Haupt- und Ehrenamtliche heraus, neben den medizinischen, psychischen und sozialen auch die spirituellen Schmerzen in den Blick zu nehmen.

Ein guter und professioneller Umgang mit Patienten und deren Familiensystem beinhaltet auch Wissen um den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in den Religionen und Kulturen.

Die Hospiz-Akademie Bamberg widmet diesem wichtigen Zugang eine ganze Themenwoche, indem sie Vertreter der drei großen monotheistischen Religionen zu Wort kommen lässt. Den Abschluss der Tage bildet die Auseinandersetzung mit der spirituellen Begleitung am Lebensende für konfessionslose Menschen.

Die Thementage im Einzelnen mit allen Inhalten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Zielgruppe der Themenwoche vom 22. – 25. November 2021:

Hospizbegleiter, Pflegekräfte, Ärzte, Seelsorger, alle Interessierte

Kursgebühr:

349,- bei Buchung der ganzen Themenwoche.

Anmeldung bis 8. November 2021

Kosten für Übernachtung und Verpflegung finden Sie auf unserer Homepage.



Einblicke in Vorstellungen, Rituale, Traditionen und Trends von der Antike bis heute

Inhalte:

- Biblische und rabbinische Aussagen zu Leben, Sterben und Tod
- Theologische und philosophische Entwicklung zu der Frage „Was ist Leben?“ und „Was ist die Seele?“
- Jüdische Vorstellungen und Erfahrungen von Sterben und Tod in der Neuzeit und Gegenwart
- Jüdisches Leben in Bezug auf Familie und Gemeinde
- Ritual, von traditionell bis innovativ – Was könnte da bei Patienten und Familien wichtig sein?
- Wie kann Wünschen und Bedürfnissen im Hospiz und in der palliativen Versorgung mit Respekt begegnet werden?

Ziele und Arbeitsweg:

- Vermittlung von grundlegenden Einblicken in jüdische Gedanken, Vorstellungen, Rituale und Traditionen im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer.
- Vortrag, Erläuterungen und konkrete Demonstration (rituelle Gegenstände und Texte/Bücher)
- Zeit und Raum für Fragen und Gespräch über persönliche Erfahrungen und Berührungspunkte
- Ein vertrauensvoller Ort, an dem Vermutungen und Vorurteile in Offenheit besprochen werden können.

Zielgruppe:

Hauptamtliche und Ehrenamtliche in der Hospiz-Arbeit und palliativen Versorgung, alle Berufsgruppen in der akuten und therapeutischen Gesundheitsversorgung, Seelsorger, alle Interessierten

Termin:

Montag, 22. November 2021, 8.30 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 8. November 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Markus A. Lange, M.A., Rabbiner und Theologe, Hospiz- und Krankenhauseelsorger, Lehrbeauftragter für Seelsorge (Universität Potsdam); Drama-/Theatertherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Theatertherapie (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen); Begleiter, Berater und Supervisor (PROJEKTPRAXIS, Potsdam)

Christliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden in „postchristlicher“ Zeit

Inhalte:

Das Christentum ist in Europa die historisch dominierende und kulturprägende Religion. Unsere kulturell vermittelten Vorstellungen von Tod und Jenseits sowie die Rituale und Bewältigungsstrategien im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer sind immer noch sehr stark christlich geprägt. Diese kulturelle Dominanz des Christlichen ist seit etlichen Jahren im Schwinden begriffen.

In diesem Prozess geraten einerseits einst hilfreiche und Trost spendende religiöse Praktiken des Christentums zum Thema Tod zunehmend in Vergessenheit. Andererseits steht das Christentum vor der Herausforderung, die tradierten spirituellen Schätze zur Begleitung von Sterbenden und Trauernden an die geänderten kulturellen Verhältnisse eines wohl „postchristlichen“ 21. Jahrhunderts anzupassen und mit neuem Leben zu füllen.

Der Workshop wagt in diesem Kontext den Spagat zwischen Tradition und Innovation. Einerseits werden tradierte Rituale und theologische Gedanken zu den Fragen am Lebensende vorgestellt. Andererseits begeben wir uns auf die Suche danach, wie christliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden neugestaltet werden kann.

Ziele und Arbeitsweg:

- Theorie-Input zu tradierten Vorstellungen des Christentums zu den Themenbereichen „Sterben, Tod, Jenseits und Trauer“
- Vorstellen tradierter christlicher Rituale am Lebensende
- Skizze zum Prozess der Erosion der christlichen Monopolstellung im Bereich Sinndeutung und Begleitung am Lebensende
- Rückbesinnung auf vergessene biblische Traditionen im Umgang mit Leid und Tod am Beispiel des Klagegebets
- Spurensuche für neue theologische Deutungen von christlichen Hoffnungsworten wie „Auferstehung“ und „Himmel“
- Entdeckung von Ansätzen für eine neue christliche Praxis im Angesicht von Sterben, Tod und Trauer
- Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Hospizbegleiter, Pflegekräfte, Ärzte, Seelsorger,
alle Interessierte

Termin:

Dienstag, 23. November 2021, 8.30 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 3. November 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisations-
berater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung,
Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer
Berater (IWSP)

Theologische aber auch kulturelle
Besonderheiten der islamischen Theorie und
Praxis in Bezug auf Krankheit, Sterben und
Tod.

Inhalte:

Für Muslime sind Krankheit, Sterben und Tod von
Gott bestimmt und somit ein natürlicher Teil jedes
menschlichen Lebens. Es gibt feste religiöse Sterbe-
und Totenrituale, die einen großen Teil der Muslime
miteinander verbindet. Dennoch gibt es auch eine
große Anzahl an konfessionellen, kulturellen und
geschlechterspezifischen Besonderheiten und
Unterschieden.

Ziele und Arbeitsweg:

- Vermittlung von Basiswissen über Islam mit
Schwerpunkt Krankheit, Sterben und Tod
- Vermittlung von Grundwissen über konfessionelle und
kulturelle Unterschiede in diesen Bereichen
- Aufgreifen von konkreten Beispielen und Nachfragen;
Anknüpfung an Erfahrungswerten

Zielgruppe:

Ärzte, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter, Seelsorger,
alle Interessierten

Termin:

Mittwoch, 24. November 2021, 8.30 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 10. November 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Daniela Langlouis-Isljami, M.A. Interreligiöse Studien

Spirituelle Begleitung am Lebensende für konfessionslose Menschen

Inhalte:

Für viele Menschen ist der eigene Glaube, die eigene Spiritualität, ein wichtiger Halt am Lebensende. In der Begleitung von Schwerstkranken sind diese Bedürfnisse deshalb sehr bedeutsam. Seit etlichen Jahren ist allerdings der Bereich Spiritualität einem tiefgreifenden Wandel unterzogen. Die „spirituelle Landschaft“ in Deutschland wird vielfältiger und immer individueller. In diesem Zusammenhang ist auch eine zunehmende Entkirchlichung der Menschen zu beobachten. Die Zahl der konfessionslosen Menschen nimmt stetig zu. Diese Menschen gehören zwar keiner institutionell organisierten Weltanschauung an, dennoch haben sie sehr wohl spirituelle Bedürfnisse. In dieser neuen kulturellen Situation mit unterschiedlichen, sehr individuellen Spiritualitäten entstehen für Begleitende neue Herausforderungen und Fragen: Wie kann spirituelle Begleitung von konfessionslosen Menschen ganz praktisch aussehen? Welche Kompetenzen und Unterstützung brauchen die Begleiter?

Ziele und Arbeitsweg:

- Theorie-Input zum Begriff Spiritualität und zu den Entwicklungen im religiösen Leben in Deutschland
- Bewusstwerden eigener spiritueller Kraftquellen
- Einblick in die Spiritualität von Atheisten, Agnostikern, Individualreligiösen und kirchlich distanzierenden Christen
- Entwicklung von Handlungsansätzen zur spirituellen Begleitung am Lebensende
- Vortrag, Diskussion, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Hospizbegleiter, Pflegekräfte, Ärzte, Seelsorger, alle Interessierten

Termin:

Donnerstag, 25. November 2021, 8.30 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 11. November 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisationsberater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung, Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer Berater (IWSP)

Inhalte:

Schwerstkranken Menschen und ihre trauernden Angehörigen erleben körperliche und seelische Not. Im Angesicht dieser Erfahrungen von Leid „zerbricht die Sprache“ (Hildegund Keul), werden unsere Worte oft leer und ohnmächtig.

Die Klage ist eine Sprachform, die sich dieser Sprachlosigkeit in Sterben und Trauer widersetzt. Beispielhaft dafür sind die alttestamentlichen Klagepsalmen. In ihnen bringt der betende Mensch sein Leid und seine Verzweiflung zum Ausdruck - in der Klage vor Gott und in der Anklage Gottes: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen ...“ (Ps 22,2).

Klagen ist aber nicht jammern. Während sich ein jammernder Mensch verloren gibt und verzweifelt, bringt der Klagende seine Not zum Ausdruck und hält hartnäckig an der Hoffnung auf eine äußere oder innere Wandlung fest. Klagen ist ein Ausdruck der Selbstbehauptung im Leid und kann in der Not Sinn stiften und Halt geben.

Die Klage bietet in der Begleitung Sterbender und Trauernder die Möglichkeit, eine Sprache für das erlittene Leid zu finden. Sie stärkt somit das Gefühl der Selbstwirksamkeit und gibt dadurch Halt in der Haltlosigkeit. Dabei beschränkt sich die Klage nicht nur auf das Gebet. Sie findet ihren Ausdruck auch in Gedichten, Texten, Liedern, Bildern und Gesprächen.

Ziele und Arbeitsweg:

- Vermittlung von Grundwissen über die Sprachform „Klage“ am Beispiel der biblischen Klagepsalmen
- Kennenlernen unterschiedlicher Ausdrucksformen von Klage
- Übung des Ausdrucks der eigenen Klage
- Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten in der Begleitung Sterbender und Trauernder
- Methoden: Vortrag, Diskussion, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Hospizbegleiter, Trauerbegleiter, Pflegekräfte, alle Interessierte

Termin:

Samstag, 4. Dezember 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 24. November 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisationsberater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung, Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer Berater (IWSP)

Ein vorweihnachtlicher Abend mit philosophischen Aspekten zu einer Frage, die uns alle angeht

Inhalte:

Was macht den Sinn des Lebens aus? Weder der Wille zur Lust noch der Wille zur Macht noch der Wille zum Geld ist es, der das Sein des Menschen ausmacht, es ist vielmehr der Wille zum Sinn. In dem Moment, wenn der Mensch keinen Sinn in seinem Dasein findet, wird er unglücklich und tritt negativ anderen gegenüber auf. Wer hingegen seinem Leben und Tun Sinn abgewinnen kann, der ist glücklich und hat Lebensenergie. Wie Friedrich Nietzsche treffend sagt: „Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie.“

Am Beispiel der Freundschaft wird die Sinnfrage bei Aristoteles verdeutlicht, um dann verschiedene Positionen bis zu Viktor Frankl zu beleuchten.

Zielgruppe:

Interessierte, Ärzte, Pflegekräfte

Termin:

Mittwoch, 15. Dezember 2021, 18.00 – ca. 19.30 Uhr

Anmeldung bis 1. Dezember 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen.

Leitung:

Prof. Dr. med. Thomas Bohrer, Magister der Philosophie
Chefarzt für Thoraxchirurgie und Leiter des
Thoraxzentrums Kulmbach



LEBENSWEISE

Schritt für Schritt Entspannung lernen, Stress reduzieren und das Immunsystem aktivieren

Inhalte:

Stressbewältigung durch Achtsamkeit nach Kabat-Zinn:

- Traditionelle Praktiken der Lebensgestaltung (Meditation, Yoga) verbinden und zur Stressbewältigung nutzen
- Vermittlung von praktischen, achtsamkeitsbasierten Übungen in der Gruppe, die zu Hause mit CDs individuell trainiert werden
- Entspannende, aber konzentrierte Körperwahrnehmung (Body-Scan)
- Verschiedene Formen der Achtsamkeitsmeditation im Sitzen
- Achtsame Körperarbeit, die im Yoga wurzelt

Ein wichtiges Element ist die Anleitung zur Selbstbeobachtung in belastenden Situationen (strukturiertes Tagebuch).

Ziele:

Die acht Seminarabende und ein „Achtsamkeitstag“ sowie das Üben zu Hause geben vielfältige Anlässe zur Selbstbeobachtung und Selbstreflexion.

- Sich mehr im eigenen Körper zu Hause fühlen
- Mit belastenden Gedanken und Stressantreibern anders umgehen
- Eigene Grenzen achtsamer wahrnehmen

Die gemeinsame Zeit kann ein erster Schritt auf einem persönlichen Weg zu mehr Gesundheit, Akzeptanz und Lebensfreude sein.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Teilnahmevoraussetzung ist ein Vorgespräch (Einzelgespräch), das am 8. oder 9. Februar 2021 stattfinden sollte. Bitte vereinbaren Sie hierzu den genauen Termin mit uns.

Termine:

- Seminarabende (jeweils von 18.30 – 21.00 Uhr)
- Mittwoch, 24. Februar 2021
- Mittwoch, 3. März 2021
- Mittwoch, 10. März 2021
- Mittwoch, 17. März 2021
- Mittwoch, 24. März 2021
- Mittwoch, 14. April 2021
- Mittwoch, 21. April 2021
- Mittwoch, 28. April 2021

Achtsamkeitstag:

Samstag, 30. März 2021, 9.00 – ca. 15.00 Uhr

Anmeldung bis 10. Februar 2021

Kursgebühr:

199,- €

Das Kurskonzept „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ wurde durch die Zentrale Prüfstelle für Prävention der gesetzlichen Krankenkassen zertifiziert.

Ein Zuschuss zur Kursgebühr kann bei der jeweiligen Krankenkasse beantragt werden.

Leitung:

Christina Kraatz, Dipl.-Pädagogin, Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie, MBSR-Lehrerin

Rechtliche und ethische Informationen und Austausch zum Stand der Suizidassistentz in Deutschland

Inhalte:

In seinem Urteil vom Februar 2020 schreibt das Bundesverfassungsgericht:

„Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG) umfasst ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Die in Wahrnehmung dieses Rechts getroffene Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren. Mit dieser Begründung hat der Zweite Senat mit Urteil vom heutigen Tage entschieden, dass das in § 217 des Strafgesetzbuchs (StGB) normierte Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung gegen das Grundgesetz verstößt und nichtig ist, weil es die Möglichkeiten einer assistierten Selbsttötung faktisch weitgehend entleert. Hieraus folgt nicht, dass es dem Gesetzgeber von Verfassungs wegen untersagt ist, die Suizidhilfe zu regulieren. Er muss dabei aber sicherstellen, dass dem Recht des Einzelnen, sein Leben selbstbestimmt zu beenden, hinreichend Raum zur Entfaltung und Umsetzung verbleibt.“

Der Seminartag stellt sich den rechtlichen und ethischen Anfragen und Herausforderungen dieses Urteils sowie mit der Frage nach den Konsequenzen für die Hospizarbeit, die palliative Versorgung und die Begleitung.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Teilnehmer setzen sich mit den rechtlichen Implikationen des Urteils sowie mit ethischen Fragestellungen, die sich aus dem Urteil ergeben, auseinander.

Neben theoretischen Impulsen zur Rechtslage und der Interpretation des Urteils ist Raum für die ethische Auseinandersetzung einer für die Gesellschaft zukunftsweisenden juristischen Entscheidung.

Zielgruppe:

Ärzte, Pflegekräfte, Vorstände und Koordinatoren von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin:

Samstag, 6. Februar 2021, 9.00 – 12.30 Uhr

Anmeldung bis 22. Januar 2021

Kursgebühr:

69,- €

Leitung:

Dr. Georg Beirer, Theologe, Dipl. Päd. (Univ.), Moralthologe

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefärztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Benno Pfuhlmann, Fachanwalt für Medizinrecht

„Tue Deinem Leib etwas Gutes, damit Deine Seele Lust hat darin zu wohnen“

(Teresa von Ávila)

Inhalte:

In unserer reichen und modernen Zeit ist Essen Haupt- und Nebensache zugleich. Wir denken viel über richtige und falsche Ernährung nach, nehmen uns jedoch meist wenig Zeit für eine genussvolle Mahlzeit. „Schönheitsideale“ scheinen klar definiert.

Unser Essen wirkt sich auf unser körperliches und seelisches Wohl- und Missbefinden aus, unser Befinden wiederum auf unser Essverhalten. Oft wissen wir gar nicht mehr, wer eigentlich gerade Hunger hat: Körper oder Seele. Eine Antwort darauf erfordert genaueres Hinsehen und Hinhören. Wenn wir Automatismen im eigenen Essverhalten aufspüren, ist es möglich, alternative Verhaltensweisen zu entwickeln, denn nicht immer ist es wirklich Essen, was wir gerade brauchen!

Ziele und Arbeitsweg:

Die Teilnehmer

- lernen, wie und warum unsere Ernährung unser Wohlbefinden beeinflusst
- erhalten Wegweiser im Urwald der Ernährungstrends
- lernen Methoden einer liebevollen Selbstwahrnehmung
- lernen, wie der innere Schweinehund tickt und wie man ihn zum Verbündeten macht

Den eigenen Körper wie den besten Freund zu behandeln, ist unser Ziel!

Vortrag, Selbsterfahrung, Visualisierung, sowie praktische Einführung in sanfte Körperarbeit und Entspannungsübungen für den Alltag mit einer ausgebildeten Yogalehrerin runden den Tag ab (kein Sport!)

Am Ende erhalten Sie ein kleines Überraschungsgeschenk zum Weitermachen.

Zielgruppe:

alle Interessierten

Termin:

Samstag, 13. Februar 2021, 9.00 – ca. 17.00 Uhr

Anmeldung bis 29. Januar 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Sonja von Both, Ganzheitliche Ernährungsberaterin, Coach, Ausbildung Changemanagement, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Mitarbeiterin der SAPV für Sozialrechtliche Beratung

Input und Auszeit bei persönlichen und beruflichen Krisen und Übergängen

Inhalte:

Trennung, Tod, Trauer, eine Kündigung, Jobwechsel, Umzug, oder innere Orientierungslosigkeit nach einer privaten oder beruflichen Veränderung...

Inmitten einer Krise, aber auch wenn die Spitze einer Krise bereits überstanden ist, kann es hilfreich sein die Vogelperspektive einzunehmen, von oben auf das Leben zu schauen, und dadurch etwas Abstand zu gewinnen vom Trubel des Tagesgeschäftes.

Der Seminartag ermöglicht es, Modelle kennenzulernen, die eine Struktur der scheinbar chaotischen Veränderung erkennen lassen. Dies ermöglicht, die eigenen Erlebnisse, Gedanken und Gefühle zu sortieren und sich selbst zu verorten.

All dies wird durch Übungen und Austausch in Kleingruppen gefördert.

Im Seminar widmen wir uns folgenden Fragen:

- Wie geschieht Veränderung?
- Was sind Prozessphasen der Veränderung?
- Welche Gefühle gibt es? Und welche sind in tiefgreifenden Veränderungsprozessen wirksam?
- Wo stehe ich selbst und wie soll es weitergehen?

Ziele und Arbeitsweg:

Verschiedene Modelle der Veränderung werden aufgezeigt und die Bezüge zum Leben der Teilnehmer werden hergestellt.

Das Seminar bietet kurze Impulsvorträge zu Veränderungszyklen, Gefühlen und Neuorientierung. Darüber hinaus wird im Wesentlichen der Austausch der Teilnehmer untereinander angeleitet. Übungen zur Selbstreflexion und Austausch in Kleingruppen wechseln sich ab. Außerdem geben Entspannungsübungen Gelegenheit zum Kraftschöpfen.

Zielgruppe:

Menschen, die während oder nach einer persönlichen oder beruflichen Krise reflektieren und neu ausrichten wollen, alle Interessierten

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und dicke Socken mit.

Termin:

Samstag, 6. März 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 19. Februar 2021

Kursgebühr:

119,- €

Leitung:

Susanne Lypold, Diplom Pädagogin/ Erwachsenenbilderin (Univ.), systemischer Coach (ISB), Entspannungstrainerin

Praktische Hilfestellung im Umgang mit ätherischen Ölen (Handpflege, Wohlfühleinreibungen, Raumbeduftung, Aromatisieren von Speisen und Getränken)

Ätherische Öle und Träger- sowie Samenöle bieten eine gute Basis in der Begleitung von Patienten, die zuhause von ihren An- und Zugehörigen gepflegt werden.

Wohltuende Anwendungen schaffen oft eine Brücke zwischen den Menschen und können gerade in schwierigen Zeiten, eine Verbindung herstellen, die durch den Einsatz von ätherischen Ölen oder Hautpflegeprodukten Linderung und Entspannung bringen.

Inhalte:

- Grundlagen der Aromatherapie
- Wirkungsweisen der ätherischen Öle
- Inhaltsstoffe von Träger- und Samenöle
- Anwendungsmöglichkeiten (Einreibungen, Waschungen, Raumbeduftung)
- Pflegeprobleme die während der Begleitung auftreten: (z.B.: trockene Hände, Lippen), spezielle Mischungen und unterstützende Maßnahmen dazu vorstellen.
- Dosierungen, z.B. eigene Mischungen für den Angehörigen zusammenzustellen
- Basis-Set für die Hausapotheke

Ziele und Arbeitsweg:

Anleitung von pflegenden An- und Zugehörigen
Vermittlung von Basiswissen zum sicheren Umgang mit den ätherischen Ölen
Kenntnisse erlangen, die für das Anwenden der erprobten Hautpflegemischungen notwendig sind
Durch praktische Selbstanwendung einen Bezug zu den ätherischen Ölen und ihrer Wirkungsweise erfahren
Vorstellung von Fallbeschreibungen und Beschwerdebilder, die gut mit der Aromapflege begleitet werden können.

Zielgruppe:

Pflegende An- und Zugehörige

Termin:

Samstag, 6. März 2021, 9.00 – ca. 16.00 Uhr

Anmeldung bis 19. Februar 2021

Kursgebühr:

98,- € (inkl. Unterrichtsmaterial und Kostproben)

Leitung:

Hildegard Sterzer, Krankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie, Algesiologische Fachassistenz, ärztlich geprüfte Aromatologin, Biofeedbacktrainerin, NLP-Master, psychologische Beraterin, Palliative Care Fachkraft

Spannende Impulse für eine gelingende und abwechslungsreiche Seminargestaltung

Inhalte:

Sie stehen vor der Aufgabe, Vorträge und/oder Seminare zu gestalten oder haben vielleicht auch schon Erfahrung darin? In einer Zeit, in der Fort-Bildung und Persönlichkeitsbildung einen immer größeren Stellenwert bekommen, ist es umso wichtiger, im Wust der Angebote ein persönliches Referentenprofil zu entwickeln und über ein großes und abwechslungsreiches Portfolio an Methoden und Möglichkeiten zu verfügen. Im Idealfall verlassen die Teilnehmer die Veranstaltung mit dem Eindruck des „perfekten“ Seminars und der großen Lust, erneut eine Veranstaltung bei Ihnen zu buchen. Die beiden Seminartage bieten die Möglichkeit, auf der Basis von lerntheoretischen Erkenntnissen und einer Vielfalt an Arbeitsformen und Methoden eine gelingende Veranstaltungsplanung zu entwickeln und so mit einem bunten Strauß an Möglichkeiten und einem ganz konkreten „fertigen“ Seminar nach Hause zu gehen.

Arbeitsweg:

Ausgehend von einer Imaginationsübung werden die Teilnehmer mitgenommen auf den Weg der Erstellung einer konkreten und dann auch persönlich anwendbaren Seminarveranstaltung. Dabei wird großer Wert auf die Authentizität, die Referentenpersönlichkeit, den sogenannten „roten Faden“ und das Thema Infotainment gelegt.

Zielgruppe:

Referenten, Seminarleiter, Coaches und alle, die im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung neue Erfahrungen machen möchten

Termin:

Beginn: Montag, 8. März 2021, 9.00 Uhr
Ende: Dienstag, 9. März 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 22. Februar 2021

Kursgebühr:

229,- €
326,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Markus Starklauf, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg, Dipl. Theol., Praxis für Psychotherapie, systemischer Coach

Das Bamberger Hospiz- und Palliativzentrum stellt sich und die aktuellen Pläne für einen Hospizbau vor

Inhalte:

Das Bamberger Hospiz- und Palliativzentrum vereint heute in gelungener architektonischer Bauweise und organisatorischer Verzahnung drei Partner unter einem Dach: die Palliativstation der Sozialstiftung Bamberg mit 12 Betten, den Hospizverein Bamberg e.V. und die Hospiz-Akademie. Hinzugekommen ist seit 2010 die „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ (SAPV) durch ein Palliativ-Care-Team. So hat sich in Bamberg eine bayern- und bundesweit einmalige und wegweisende Konstellation zur Sicherstellung der Hospiz- und Palliativversorgung im stationären und ambulanten Bereich ergeben.

Das Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt soll nun das Zentrum um einen weiteren wichtigen Baustein erweitern und so das Angebot für ein Leben in Würde bis zuletzt für Bamberg und ganz Nordbayern verstärken.

Am **16. März 2021 um 19.00 Uhr** besteht für alle Interessierten die Möglichkeiten, sich über dieses neue Projekt sowie über die Arbeit, das Engagement und das Miteinander im Zentrum zu informieren und dabei Gebäude und Menschen kennenzulernen.

Neben kurzen und anschaulichen Impulsvorträgen von Palliativstation / SAPV, Hospizverein und Hospiz-Akademie besteht die Möglichkeit, einen Einblick in das Innenleben des Hospiz- und Palliativzentrums durch eine Führung zu gewinnen.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 16. März 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 11. März 2021

Herzliche Einladung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wenn Sie uns brauchen.

Was ist digitaler Nachlass und betrifft mich das?

Inhalte:

Viele von uns sind regelmäßig online, haben einen E-Mail-Account, nutzen soziale Netzwerke, bezahlen, bestellen, arbeiten, kommunizieren oder spielen im Netz. Was aber passiert mit all unseren digitalen Spuren, wenn wir einmal nicht mehr da sind? Bleiben sie da? Wer kümmert sich darum? Gehören sie zu unserem Nachlass? Entstehen unseren Angehörigen daraus Verpflichtungen? Und lässt sich aktiv für Accounts, Passwörter etc. vorsorgen? Diese und weitere grundlegende Fragen werden im Rahmen des Vortrags geklärt.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Teilnehmer erfahren im Rahmen des Vortrags grundlegend, worum es sich bei dem Schlagwort digitaler Nachlass handelt, welche Daten, Accounts etc. dazu gehören, warum das Thema eine immer wichtigere Rolle spielt und warum Vorsorge für den digitalen Nachlass die beste Wahl ist. Sie können danach einschätzen, ob sie das Thema selber betrifft und ob sie selbst einen digitalen Nachlass haben. Anhand einer gemeinsam besprochenen Checkliste wissen die Teilnehmer, welche ersten Schritte sie für eine Vorsorge für den digitalen Nachlass gehen können.

Zielgruppe:

Alle, die oder deren Angehörige selbst aktiv im Netz sind
Alle, die sich grundlegend über digitalen Nachlass informieren wollen

Termin:

Montag, 26. April 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 19. April 2021

Kursgebühr:

12,- € / Abendkasse

Leitung:

Sabine Landes, Medienwissenschaftlerin, Expertin für die Themen digitaler Nachlass, Online- und Trauerkultur

„Lange saßen sie dort, und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“

Kinder begegnen Abschied und Trauer in der Literatur von Astrid Lindgren.

Inhalte:

Astrid Lindgren hat als „intuitive Pädagogin“ ungezählten Kindern und Eltern Gelegenheit gegeben, sich in ihren Geschichten selbst zu entdecken und Ideen zu entwickeln, wie man sich in der Welt zurechtfinden und eigene Lebensentwürfe verwirklichen kann.

Bei aller Phantasie spart sie traurige und herausfordernde Erfahrungen nicht aus. Überall lassen sich kluge Gedanken und überzeugende Beispiele finden, wie Kinder mit dem Thema Abschied und Trauer umgehen.

Deren Aktualität und Nutzen will der Vortrag in den Blick nehmen.

Zielgruppe:

Trauerbegleiter, Kinderhospizbegleiter, Pädagogen und Erzieher, alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 27. April 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 20. April 2021

Kursgebühr:

12,- € / Abendkasse

Leitung:

Mechthild Ritter, Dipl. Päd., Seelsorgerin an der Universitätskinderklinik Würzburg seit 1989

Wie wir erkennen, was uns an unserer Arbeit erfüllt

Inhalte:

Ärger mit dem Chef, mangelnde Wertschätzung, zu viel Arbeit in zu kurzer Zeit...

Es gibt viele Gründe, warum immer mehr Menschen bereits innerlich gekündigt haben oder nur noch Dienst nach Vorschrift machen. Studien zeigen jedoch, dass dies auf Dauer unglücklich oder sogar krank machen kann. Warum? Weil der Mensch ein Wesen ist, das nach einem Sinn sucht, in allem, was er tut. Finanzielle Sicherheit ist natürlich ein Faktor, wenn es um den eigenen Beruf geht. Doch da gibt es mehr. Im Leben eines jeden Menschen gibt es Tätigkeiten, die seine Augen zum Strahlen bringen, bei denen er völlig die Zeit vergisst und die er mit einem Gefühl von Zufriedenheit und Erfüllung beendet.

In diesem Seminar begeben wir uns auf Entdeckungsreise nach unserem persönlichen Warum. Was macht uns aus? Welche Werte verbinden wir mit unserer Arbeit? Was brauchen wir, damit wir das, was wir tun, wirklich gerne tun? Wir lenken unseren Blick weg von Kündigungsgründen hin zu unserer persönlichen Motivation hinter dem, was wir tun.

Ziele und Arbeitsweg:

Im Seminar nehmen die Teilnehmer eine neue Perspektive auf ihre Arbeit ein. Ziel ist es, sich des Wertes der eigenen Arbeit bewusster zu werden und neue Freude an dem Beitrag, den jede Tätigkeit, auch der eigene Beruf, leistet, zu entdecken. Den Weg dorthin begehen wir im gemeinsamen Austausch, Rückbesinnung auf die eigenen Werte und durch Inspiration von den großen Denkern, die für sich selbst die Frage nach einem sinnerfüllten, tätigen Leben bereits beantwortet haben.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Donnerstag, 6. Mai 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 22. April 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Kathrin Kerler, M.A. der Philosophie, Heilpraktikerin für Psychotherapie

BurnOut und Selbstpflege

Inhalte:

Ausgebranntsein, über seine eigenen Grenzen gegangen zu sein und den Spaß an der Arbeit vollkommen verloren zu haben, ist die am häufigsten genannte Ursache für Krankmeldungen in der Pflege.

In einem Prozess der Selbstreflektion werden die eigenen Bedürfnisse den Belastungsfaktoren zugeordnet. Welche Symptome zeichnen eine Belastungsstörung an? An welcher Stelle kann ich aktiv dem Burnout entgegenwirken? Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es, die ich in den Alltag einfach integrieren kann?

Ziele und Arbeitsweg:

- Definition und Phasen des BurnOut
- Charakteristik des BurnOut
- Stressoren
- Resilienz
- Kraftquellen

Lebendiger Wechsel der Arbeitsformen (Interaktiver Vortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Filmanalysen und Erfahrungsaustausch)

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte, Seelsorger, in medizinischen Berufen Tätige, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin:

Montag, 14. Juni 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 31. Mai 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Marlis Lamers, Mimikresonanz® Trainerin, Kommunikationstrainerin

Achtsame Kommunikation in der Begleitung von schwerstkranken Menschen

Inhalte:

In einem sensiblen Bereich wie dem der palliativen und hospizlichen Begleitung ist es notwendig, klar und verständlich zu kommunizieren. Achtsamkeit in der Sprache und Zuhören können sind Voraussetzungen für ein verständnisvolles Miteinander. Dazu braucht es eine innere Haltung, die auf Mitgefühl und Einfühlen Wollen basiert. Die verschiedenen Persönlichkeitsanteile nach dem Motivkompass® drücken sich auch über die Wortwahl aus. Der Workshop gibt Einblicke, was für eine gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten in der Pflege notwendig ist.

Ziele und Arbeitsweg:

- Achtsame Kommunikation
- Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
- Johari Fenster
- Bedürfniserkennung
- Aktives Zuhören
- Der Motivkompass®

Lebendiger Wechsel der Arbeitsformen (Interaktiver Vortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Filmanalysen und Erfahrungsaustausch)

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte, Seelsorger, in medizinischen Berufen Tätige, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 15. Juni 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 18. Mai 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Marlis Lamers, Mimikresonanz® Trainerin, Kommunikationstrainerin

Ein Selbsterfahrungs-Workshop

Inhalte:

Immer mehr Menschen verabschieden sich von ihren Verstorbenen am Sterbebett oder sehen sie noch einmal im Sarg an. Denn dort kann man am besten begreifen, was „tot sein“ bedeutet und spüren, dass der Verstorbene wichtig bleibt, auch wenn er nicht mehr lebt.

In diesem Workshop wird gezeigt, wie man Verstorbene selbst versorgen, waschen und ankleiden kann, um auf eine ganz persönliche und besondere Weise Abschied zu nehmen.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Teilnehmer schauen gemeinsam eine „Sarggeschichte“, einen Kurzfilm zur Versorgung eines Verstorbenen, an. Im Anschluss können alle praktischen Fragen erörtert werden.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Donnerstag, 24. Juni 2021, 14.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung bis 10. Juni 2021

Kursgebühr:

39,- €

Leitung:

Sarah Benz, Dipl. Sozialpädagogin, Notfallseelsorgerin, Trauerbegleiterin

Kurzfilme über selbstbestimmtes Gestalten von Sterben, Tod und Trauer



Inhalte:

Braucht man zum Sterben einen Arzt? Wie versorgt man einen Verstorbenen? Wie macht man eine gelungene, wertschätzende Trauerfeier? Die Sarggeschichten sind Kurzfilme über das Sterben, über Abschiednehmen und Beerdigen und über Trauern und Erinnern. Sie können Gedankenanstöße sein für Zwischendurch oder als Impulse und Bildungsangebote für Kitas, Schulen, Jugendclubs oder Seniorengruppen verwendet werden.

In der Überzeugung, dass selbstbestimmtes Handeln und Gestalten hilft, wenn der Tod ins Leben tritt, wollen die Sarggeschichten Mut machen und Informationen über Sterben, Tod und Trauer verbreiten.

Sarah Benz erzählt von der Entstehung und Wirkung der Filme und beantwortet Fragen im Gespräch.

Arbeitsweg:

Kurzfilme – im Anschluss: offene Gesprächsrunde mit den Teilnehmern

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Donnerstag, 24. Juni 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 10. Juni 2021

Kursgebühr:

10,- / Abendkasse

Leitung:

Sarah Benz, Dipl. Sozialpädagogin, Notfallseelsorgerin, Trauerbegleiterin

Informationen und Hilfestellungen für Menschen in helfenden Berufen

Inhalte:

Dieses Seminar befasst sich mit der Entstehung der Notfallseelsorge/Krisenintervention, ihrer Struktur und ihren Einsatzgebieten. In den meisten Notfällen wird der Verstorbene beschlagnahmt, das heißt, eine Möglichkeit der Abschiednahme ist, wenn überhaupt, nur sehr kurz gegeben. Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es dennoch, was wirkt stabilisierend und was ist hilfreich?

Ziele:

Die Teilnehmer sollen Informationen über die Entstehung, Abläufe und Struktur der Notfallseelsorge/Krisenintervention erhalten. Ein Verständnis über die Grundbausteine von Krisenintervention soll erlangt werden, insbesondere der Umgang mit akuten Belastungsreaktionen. Die Fähigkeit zur Unterstützung von Menschen in einer Notfallsituation soll verbessert werden.

Zielgruppe:

Polizeikräfte, Rettungskräfte, Feuerwehrleute, Pflegepersonal, Notfallseelsorger, alle Interessierten

Termin:

Freitag, 25. Juni 2021, 8.30 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 11. Juni 2021

Kursgebühr:

139,- €

Leitung:

Sarah Benz, Dipl. Sozialpädagogin, Notfallseelsorgerin, Trauerbegleiterin

Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell
nach Maja Storch und Frank Krause**Inhalte:**

Die Anforderungen des Alltags steigen immer mehr und fordern unseren Einsatz und unser Engagement – am besten zu jeder Tages- und Nachtzeit. Das kostet Kraft und oftmals fühlen wir uns ausgelaugt und kraftlos. In diesem Zusammenhang ist immer öfter von „Ressourcen“ die Rede. Der Blick an diesem Wochenende wird bewusst auf ganz persönliche Kraftressourcen gelenkt.

Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein psychoedukatives Selbstmanagementtraining, mit dem ein Weg entwickelt wurde, eigenen Kraftquellen auf die Spur zu kommen und diese im Alltag ganz bewusst zu nutzen.

Genießen Sie ein Wochenende, an dem Sie sich selbst und Ihren Lebensthemen auf die Spur kommen, entwickeln Sie Ziele und neue Handlungsmöglichkeiten, die Ihren eigenen Ressourcen und Fähigkeiten entsprechen.

Ziele und Arbeitsweg:

In der Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis des Zürcher Ressourcenmodells lernen Sie ein Tool des Selbstmanagements kennen und erproben dieses für sich selbst. Sie entdecken eigene Ressourcen und entwickeln Mottoziele, um im Alltag konkrete neue Schritte zu wagen.

Arbeitsformen und Methoden:

Impulse zur Selbstreflexion, Kleingruppenarbeit, Austausch im Plenum, Arbeit mit Kurzfilmen, Kurzreferate, (spirituelle) Impulse

Zielgruppe:

ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter in Hospizarbeit und Palliative Care, Seelsorger, alle Interessierten

Termin:

Beginn: Freitag, 2. Juli 2021, 18.00 Uhr

Ende: Sonntag, 4. Juli 2021, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 18. Juni 2021

Kursgebühr:

249,- €

419,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Claudia Schäble, Dipl. Religionspädagogin, BurnOut und REVT-Beraterin, Systemischer Coach

99 Fragen an den Tod – Vortragslesung

Inhalte:

Obwohl er uns alle ereilt und wir 5 Personen unseres nahen Umfeldes im Prozess des Sterbens begleiten werden, sind der Tod und das vorangehende Sterben Tabuthemen. Worte finden lindert Angst und Einsamkeit, lässt uns vorausschauend planen und macht uns in einer Phase des Lebens aktiv, in der oft Passivität und Abhängigkeit von anderen im Vordergrund stehen.

In dem Buch „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“ hat Rainer Simader gemeinsam mit der Palliativmedizinerin Claudia Bausewein mit diesem Tabu gebrochen und gibt Betroffenen und Interessierten einen Leitfaden an die Hand, wie Leben am Lebensende gestaltet werden kann. Diese Veranstaltung vereint Vortrag und Lesung und bietet Raum für Fragen und Diskussion. Rainer Simader redet und schreibt darüber, welche Bedürfnisse und Ängste Menschen am Lebensende haben, was sterbende Menschen mit Helden zu tun haben und warum Sie sich besser mit Hospiz und Palliative Care beschäftigen sollten, wenn Sie zu Hause sterben möchten.

**Zielgruppe:**

Alle Interessierten

Termin:

Freitag, 23. Juli 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 10. Juli 2021

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen.

Leitung:

Rainer Simader, Physiotherapeut, Tanz- und Ausdruckstherapeut, ehem. Senior Physiotherapist im St. Christophers Hospice London, Leiter des Bildungswesens bei Hospiz Österreich, Fachbuchherausgeber und Autor

Eine lebensWerte Kurz-Woche in Bamberg mit Zeit für kostbare Augenblicke, Gespräche, Wegerfahrungen und mehr...

Inhalte:

Endlich Ich... Das etwas andere Seminar bietet mehr als eine Prise Sommer in der wunderbaren Weltkulturerbestadt Bamberg mit dem Wellnessfaktor für Leib, Geist und Seele. Sie begegnen magischen Orten und der Kultur der oberfränkischen Stadt, machen sich einen Tag miteinander auf einen Pilgerweg mit spirituellen Impulsen, haben viel Zeit für sich und den Austausch mit anderen und begegnen interessanten Menschen. Das ganzheitliche Angebot enthält u.a. Erfahrungen mit im Alltag integrierbaren Selbstpflege-Möglichkeiten wie Kneipp-Anwendungen, Meditation oder Aromaölen. Der genaue Ablauf der Tage bleibt für Sie eine Überraschung. Auf jeden Fall verspricht „summer in the city“ Leichtigkeit mit Tiefgang.

Ziele und Arbeitsweg:

(Wieder)Entdecken der eigenen Kraftquellen, Kraft schöpfen für den Alltag
Auseinandersetzung mit dem lebensWerten Leben an lebensWerten Orten
Geistige, geistliche und körperliche Erholung
Persönliche Inspiration durch Orte, spannende Menschen und hilfreiche Impulse.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Beginn: Freitag, 30. Juli 2021, 18.00 Uhr
Ende: Dienstag, 3. August 2021, 13.00 Uhr

Anmeldung bis 2. Juli 2021

Kursgebühr:

289,- €
610,- € (inkl. Übernachtung / Teil-Verpflegung) *

* Verpflegungskosten außerhalb der Hospiz-Akademie sind nicht enthalten

Leitung:

Markus Starklauf, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg, Dipl. Theol., Praxis für Psychotherapie, systemischer Coach und Team

Licht und Dunkelheit begegnen in der Natur

Inhalte:

Das Seminar bietet die Möglichkeit im Einklang mit der Natur einen Blick in sein Inneres und auf das Äußere zu richten. In der Gemeinschaft soll Zeit sein sich selbst und sein Leben im Hinblick auf Dualität und Polarität zu reflektieren.

Am Abend des 31. Juli feiern wir den Eintritt in den reichhaltigen Monat August mit seinem Licht und der grünen Fülle, die er bietet. Der August ist der Monat, in welchem die Fruchtbarkeit ihren Höhepunkt erreicht. Die erste Ernte ist nun reif – aber nicht nur die Ernte der Früchte und des Korns, sondern auch die unserer Bemühungen.

Gerade dann ist aber auch der Zeitpunkt, erstmals die dunkle, kommende Zeit des Jahres zu bedenken und die Ernte einzulagern, die uns durch die kalte und dunkle Zeit tragen soll.

Ziele:

In und mit der Natur wollen wir unserem eigenen Licht und unserer eigenen Dunkelheit begegnen. Dies geschieht nicht nur in uns. Auch im Außen wollen wir den Wechsel vom Licht des Tages zur Dunkelheit der Nacht spüren und bewusst durchleben. Dabei werden wir gehen, sammeln und fühlen, reden, schweigen und teilen, begleitet durch die Fragen:

- Wo ist das Licht in meinem Leben?
- Welche Bereiche liegen in Dunkelheit?
- Wo und wann fühle ich Dunkelheit?
- Wo und wann fühle ich Licht?
- Wie bringe ich Licht ins Dunkle?
- Wann in meinem Leben trat die Dunkelheit vor das Licht?

Ziel ist es, sich mit den eigenen Licht- und Schattenseiten vertraut zu machen und Ressourcen zu entwickeln diese Gegensätze in Verbundenheit und im Einklang mit der Natur zu leben – denn:
Kein Licht ohne Schatten. Kein Tag ohne Nacht.

Das Seminar findet im Freien statt, bei jedem Wetter.

Zielgruppe:

Erwachsene, Naturfreunde, Interessierte, Denker und Fühler

Termin:

Samstag, 31. Juli 2020, 16.30 – 22.30 Uhr

Anmeldung bis 16. Juli 2021

Kursgebühr:

129,- € (inkl. Material)

Leitung:

Marlene Groh, Familien- und Trauerbegleiterin, Leitung der Kinder- und Jugendtrauergruppe (Hospizverein Bamberg), Fachkraft für Geschwister

Michelle Dotzauer, Pädagogin und Kunstpädagogin (B.A.), Palliative Care Fachkraft für psychosoziale Berufe, Trauerbegleiterin der Kinder- und Jugendtrauergruppe (Hospizverein Bamberg), Fachkraft für Geschwister

Meinem Wesen auf der Spur

Inhalte:

Mit diesem Seminar bist du eingeladen mit dir selbst in Verbindung und so deinem Wesen auf die Spur zu kommen. Wer ganz mit sich selbst verbunden ist, nimmt alles wahr, so wie es ist. Aus dem Annehmen eines jeden Momentes, d.h. dem Annehmen dessen, was ist, entsteht Freiheit und Kraft. Du spürst dich selbst, in diesem Spüren liegt dein Wesen. Diese Verbindung macht dich stark, dadurch wirst du frei zu agieren – d.h. das Beste aus jedem Moment zu machen und die Dinge für dich selbst und damit auch für andere zum Besseren zu verändern.

Ziele und Arbeitsweg:

Durch verschiedene Übungen und über das kreative Schaffen wollen wir das innere Kind und das lebendige Wesen in uns spüren und erfahren, wie es Freude lebt. Begleiten werden uns dabei Fragen wie:

- Was spüre ich und wo spüre ich es?
- Wie komme ich in Kontakt mit mir selbst?
- Was bringt mein Inneres zum Strahlen?
- Welche Gaben besitze ich, um mein Leben fruchtbar zu machen?

In der Gruppe werden wir miteinander achtsam sein, uns selbst fühlen, Freude spüren, Glück teilen – einfach: Den Moment genießen, bunte Augenblicke erleben auf den Spuren zu unserem wahren Wesen.

Zielgruppe:

Erwachsene, Interessierte, Denker und Fühler

Termin:

Samstag, 11. September 2021, 11.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 27. August 2021

Kursgebühr:

129,- € (inkl. Material)

Leitung:

Marlene Groh, Familien- und Trauerbegleiterin, Leitung der Kinder- und Jugendtrauergruppe (Hospizverein Bamberg), Fachkraft für Geschwister

Michelle Dotzauer, Pädagogin und Kunstpädagogin (B.A.), Palliative Care Fachkraft für psychosoziale Berufe, Trauerbegleiterin der Kinder- und Jugendtrauergruppe (Hospizverein Bamberg), Fachkraft für Geschwister

Wieviel Wahrhaftigkeit verträgt der Alltag?

Inhalte:

*Wir können uns der Ehrlichkeit nicht immer fügen,
sie wird manchmal gestört durch kleine Lügen...*
frei nach Wilhelm Busch

Ehrlichkeit ist ein hohes Gut und wird besonders in Teams immer wieder gefordert.

Dürfen wir im Alltag tatsächlich komplett ehrlich sein? Oder ist es besser, den Schein zu wahren und höflich zu bleiben? Wann hilft welche Haltung wirklich weiter und wie authentisch kann ich sein?

Um die persönliche Authentizität tatsächlich leben zu können ist es hilfreich, die eigenen Werte und Bedürfnisse zu kennen. Sie zu kommunizieren bedeutet, selbstsicher, fair und wirksam die herausfordernden Situationen des Alltags zu bewältigen.

- Wer bin ich und wenn ja, wie viele?
- Wie bin ich denn, wenn ich ganz authentisch agiere?
- Welche Signale sende ich aus mit meinem Körper, meiner Stimme, mit meiner Art zu sprechen?
- Wann muss, wann darf ich mich abgrenzen und wie tue ich das?
- Wie kann ich störungs- und wertfrei kommunizieren?
- Welche Werte habe ich?
- Welche Bedürfnisse melden sich wann?

Ziele und Arbeitsweg:

Üben, diskutieren, reflektieren um danach den Alltag mit neuen Kräften und einer veränderten Wahrnehmung zu meistern.

Zielgruppe:

alle Interessierten

Termin:

Montag, 20. September 2021, 8.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung bis 6. September 2021

Kursgebühr:

119,- €

Leitung:

Heike Bauer-Banzhaf, Dipl. Schauspielerin, systemische Kommunikationstrainerin, Autorin

Warum so viele Menschen unnötig leiden und was wirklich hilft

Inhalte:

„Schmerz ist ein Meister, der uns klein macht, ein Feuer, das uns ärmer brennt, das uns vom eigenen Leben trennt, das uns umlodert und allein macht.“ (Herrmann Hesse)

Schmerz ist eine der beunruhigendsten und tiefgreifendsten Erfahrungen, die wir alle machen und daher ist auch die Angst vor Schmerzen, insbesondere die Angst vor unkontrollierbaren Schmerzen am Lebensende etwas, das viele Menschen unglaublich umtreibt und unter anderem auch immer wieder in den zum Teil höchst unsachlich geführten Debatten um das Thema Sterbehilfe auftaucht.

Im Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Sven Gottschling wird er sowohl auf einige Grundbegriffe rund um Schmerz eingehen (Was ist Schmerz überhaupt? Wozu empfinden wir Schmerzen?), aber auch auf zahllose Möglichkeiten der Therapie ansprechen.

Prof. Gottschling wird mit einigen Mythen rund um den Schmerz aufräumen und einige sicherlich sehr interessante Aspekte auch auf die Unterschiede im Schmerzempfinden zwischen Männern und Frauen legen.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Mittwoch, 22. September 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 15. September 2021

Kursgebühr:

15,- € / Abendkasse

Leitung:

Prof. Dr. med. Sven Gottschling, Palliativmediziner und Schmerztherapeut, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin im Universitätsklinikum des Saarlandes Homburg (Zentrum für altersübergreifende Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie)



Vortrag von Prof. Andreas Heller

Inhalte:

Der Mensch lebt nicht von Autonomie allein, auch wenn das Bundesverfassungsgericht allen Deutschen das Recht auf Suizid und Suizidassistentz einräumt. Wir erleben seit einiger Zeit unmittelbar, dass wir ganz neu und anders aufeinander angewiesen und verwiesen sind. Wir leben immer schon sinnvoll und glücklich in der absichtslosen und freundschaftlichen Sorge anderer und aus der Sorge für andere.



Die lange Tradition der Hospizarbeit hat gezeigt, dass Menschen im Sterben in Beziehungen aufgehoben sein wollen. Begleitung, Solidarität bis zuletzt, Sorge am Lebensende gehen uns alle an. Wir sollten die Kompetenz zur Empathie, zum auch wortlosen Dasein nicht an Experten und Organisationen delegieren. Wir brauchen eine Umorientierung, hin zu Gemeinden, Nachbarschaften, Dörfern und Stadtteilen, in denen eine selbstverständliche, mitleidenschaftliche Sorge miteinander praktiziert wird; caring communities, sorgende Gemeinden, sind das visionäre Bild einer Hospiz-Gesellschaft von Morgen.

Ziele:

Prof. Andreas Heller, ausgewiesener Kenner der Hospizbewegung, möchte mit seinem Vortrag für eine paradigmatische Wende sensibilisieren, indem er die Frage aufwirft, wie eine sorgende Gesellschaft von morgen aussehen kann, in der Menschen – ganz im Sinne der Hospizbewegung – in Würde leben und sterben können.

Zielgruppe:

Vorstände, Koordinatoren, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin:

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 14. Oktober 2021

Kursgebühr:

15,- € / Abendkasse

Leitung:

Andreas Heller, Prof. für Palliative Care und Organisationsethik an der Karl- Franzens- Universität Graz / Österreich

Mit einer Nahtoderfahrung leben – Impulse und Austausch

Inhalte:

Nahtoderfahrungen liegen oft sehr weit außerhalb unseres gewohnten, gesellschaftlich akzeptierten Erfahrungsbereiches. Dadurch ist der Austausch mit dem Umfeld über die Erfahrung selbst, die Auswirkungen auf das persönliche Leben, auf Erleben und Empfinden kaum gegeben. Für diesen Austausch unter Betroffenen und Interessierten soll das Seminar Raum bieten.

Im Seminar widmen wir uns folgenden Fragen:

- Was meint „Nahtoderfahrung“? Welche Elemente beinhaltet eine Nahtoderfahrung nach den Berichten von Betroffenen?
- Nahtoderfahrungen und spirituelle Erfahrungen – ein Widerspruch?
- Welche wissenschaftlichen Erklärungsversuche für außerkörperliche Erfahrungen gibt es?
- Wie gehen Menschen mit „nichtalltäglichen“ Erfahrungen auf neue Weise mit ihrem Leben um?

Das Seminar bietet Anregung zum Austausch über „das Leben danach“, Veränderungen im Alltag, in den Beziehungen zu Menschen und Umgebung.

Ziele und Arbeitsweg:

Im Seminar werden die Erfahrungselemente von Nahtoderfahrungen und wissenschaftliche Erklärungsversuche kurz dargestellt. Danach wird im Wesentlichen der Austausch der Teilnehmer untereinander angeleitet.

Übungen zur Selbstreflexion und Austausch in Kleingruppen wechseln sich ab.

Die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer stehen im Mittelpunkt.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Hospizmitarbeiter, Berater, Menschen, die selbst Nahtoderfahrungen und ähnliches erlebt haben und die sich danach neu in ihrem Glauben und Leben finden möchten oder gefunden haben, alle Interessierten

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und dicke Socken mit.

Termin:

Samstag, 23. Oktober 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 8. Oktober 2021

Kursgebühr:

119,- €

Leitung:

Susanne Lypold, Diplom Pädagogin/ Erwachsenenbilderin (Univ.), systemischer Coach (ISB), , Entspannungstrainerin

Inhalte und Ziele:

Dieser Seminartag bietet an, die vertrauten Übungen aus dem 8-Wochen-Training zur Stressbewältigung gemeinsam zu wiederholen. Body Scan, verschiedene Meditationen und einfache Bewegungen aus dem Yoga wechseln sich fließend ab.

Wir bekommen Gelegenheit, den Augenblick bewusst wahrzunehmen und mit heiterer Gelassenheit das anzunehmen, was gerade ist. So können wir zur Ruhe kommen und das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist wiederherstellen.

Zielgruppen:

Alle Teilnehmer, die bereits das Seminar „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ besucht haben oder Erfahrung in Meditation haben

Termin:

Samstag, 30. Oktober 2021, 9.00 – ca. 15.00 Uhr

Anmeldung bis 15. Oktober 2021

Kursgebühr:

59,- €

Leitung:

Christina Kraatz, Dipl.-Pädagogin, Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie, MBSR-Lehrerin,



Die ganz besondere Lesung

Inhalte:

Bei der Auswahl der Geschichten für die Lesung entstand eine bunte Vielfalt an historischen Überlieferungen, Sagengeschichten und gegenwärtigen Ereignissen auf der Basis wundersamer Begegnungen mit dem Tod.

Was ist ein Rettungswecker?

Was hat heißes Wachs mit der Feststellung des Todes gemein?

Können Nichtschwimmer eine Seebestattung bekommen?

Was hat es mit der Angst vor dem Lebendig-Begrabensein auf sich?

Und weshalb gibt es immer wieder Menschen, die den eigenen Tod inszenieren?

Diesen und anderen spannenden Fragen widmet sich die Kunsthistorikerin Dr. Anja Kretschmer auf fundierte und humorvolle Weise.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Samstag, 20. November 2021, 19.00 Uhr

Anmeldung bis 5. November 2021

Kursgebühr:

12,- € / Abendkasse

Leitung:

Dr. Anja Kretschmer, Kunsthistorikerin, promovierte Volkskundlerin

Von Leichenbitter, Totenkronen und Wiedergängern.

Altes Brauchtum neu entdeckt.

Inhalte:

Für unsere Vorfahren war der Tod etwas Alltägliches, ein gesellschaftlicher Akt, der genauestens zelebriert wurde. Viele Bräuche wurden damals gelebt, von denen kaum etwas bis heute erhalten geblieben ist. Dieses gilt es jedoch zu bewahren, um einen neuen Umgang mit dem Tod und der Trauer zu gewinnen. Vieles ist Zeugnis von Aberglauben und Furcht, wie etwa die Unruhe eines Toten, weil er seine rechtmäßigen Grabbeigaben nicht erhalten hat. Anderes ist uns abhandengekommen, weil es mehr und mehr Dienstleister gibt. Dabei sind noch heute viele Bräuche möglich – wie die Totenwache, Grabbeigaben, das Fenster zu öffnen und selbst den Verstorbenen anzukleiden. Aber was die Taube mit dem Tod zu tun hat und was Totenkronen und Leichenbitter sind, das erfährt man nur bei dieser Führung.

Ziele:

Ein Um- und Nachdenken über die eigene Form des Abschiednehmens.

Humor in Umgang mit der Angst.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Sonntag, 21. November 2021, 14.00 – 15.30 Uhr

Anmeldung bis 5. November 2021

Veranstaltungsort:

Friedhof Bamberg

Der genaue Treffpunkt wird nach Anmeldung mitgeteilt

Leitung:

Dr. Anja Kretschmer, Kunsthistorikerin, promovierte Volkskundlerin

„Den Tagen mehr Leben geben“ – mit Bildern, Klängen, Geschichten und Bewegung

Eine Einführung in kreative Methoden der Begleitung und Therapie in Hospizarbeit und palliativer Versorgung

Inhalte:

Praxisbeispiele aus der Begleitung von Patienten, trauernden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der spirituellen Betreuung von Mitarbeiter und Ehrenamtlichen

- Einblicke in die theoretischen Grundlagen der Arbeit mit Bildern, Malen und Gestaltung, Klang und Musik, Tanz und Bewegung, Märchen, Gedichten, Puppenspiel und assoziativem Erzählen
- Erörterung und Erkundung der Integration von kreativen Methoden in die medizinische, spirituelle und allgemeine Betreuung von Patienten und deren Umfeld

Ziele und Arbeitsweg:

- Grundlegende Einblicke in die Arbeit mit kreativen Methoden für die Begleitung von Patienten, Zugehörigen und Mitarbeiter (Biographiearbeit, personenbezogene Gestaltung von Raum und gemeinsamer Zeit)
- Überblick und Beispiele der künstlerischen Therapien (Kunsttherapie, Musiktherapie, Tanz/Bewegungstherapie, Drama-/Theatertherapie) und deren Anwendung in Hospizarbeit und Palliativversorgung in Deutschland und weltweit
- Kurze theoretische Impulsvorträge, konkrete Demonstrationen und Erfahrungsaustausch
- Zeit und Raum für Fragen und Gespräch über persönliche Erfahrungen und Berührungspunkte
- Raum für praxisrelevante Erkundung von Anwendbarkeit und Integration in Versorgungsstrukturen

Zielgruppe:

- Kinder- und Jugendhospize sowie Erwachsenen hospize und Pflegeeinrichtungen/-dienste
- Hauptamtliche und Ehrenamtliche in der Hospizarbeit, palliativen Versorgung und Betreuung aller Art
- Alle Berufsgruppen in den der akuten und therapeutischen Gesundheitsversorgung
- Alle Interessierten

Termin:

Beginn: Dienstag, 23. November 2021, 8.30 Uhr

Ende: Donnerstag, 25. November 2021, 17.00 Uhr

Anmeldung bis 26. Oktober 2021

Kursgebühr:

359,- €

541,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

Leitung:

Markus A. Lange, M.A. Rabbiner und Theologe, Hospiz- und Krankenhauseelsorger, Lehrbeauftragter für Seelsorge (Universität Potsdam); Drama-/Theatertherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Theatertherapie (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen); Begleiter, Berater und Supervisor (PROJEKTPRAXIS, Potsdam)

Warum es unsere Schwächen gut mit uns meinen

Inhalte:

Das 21. Jahrhundert erweist sich immer deutlicher als das Jahrhundert der Selbstoptimierung. Unser Körper muss fitter und das Selbstbewusstsein größer werden. Man muss „einfach“ nur an sich glauben, „einfach“ aufhören, sein Lieblingessen zu verzehren und „einfach“ seine Ängste überwinden. Kurz: Wer seine Schwächen überwindet, besteht am Ende nur noch aus Stärken. Oder?

Wenn es so einfach ist, warum erleiden selbstbewusste, erfolgreiche Menschen dann einen Burnout? Warum werden Partner in einer glücklichen Beziehung plötzlich von Angst und (Selbst)zweifeln geplagt? Warum sind sportliche Menschen manchmal auch nach Jahren harten Trainings nicht zufrieden mit sich? Weil bei der Betonung unserer Stärken oft übersehen wird, dass auch unsere Schwächen ein Teil von uns sind. Die Strategie, unsere Stärken gegen unsere Schwächen ins Feld zu schicken, hat daher zur Folge, dass wir uns in permanenten Kampf mit uns selbst befinden.

In diesem Seminar soll es daher darum gehen, uns selbst als Menschen, mit den Schwächen, die wir haben, mit Verständnis und Offenheit zu begegnen. Denn jede Verhaltensweise, die wir als hinderlich oder schwach empfinden, hat einen Grund. Oft sind es gerade unsere Schwächen, die versuchen, uns davor zu schützen, zu scheitern, verletzt zu werden oder ein zu hohes Risiko einzugehen. Anstatt sie zu bekämpfen, soll ihnen daher auch einmal Wertschätzung entgegengebracht werden. Gemeinsam werden wir Antworten finden und erkennen, warum wir als ganze Menschen, mit all unseren Schwächen, vollkommen in Ordnung sind.

Ziele und Arbeitsweg:

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit,

- mit sich selbst Frieden zu schließen,
- den verborgenen Stärken hinter ihren vermeintlichen Schwächen auf die Spur zu kommen
- Wege zu entdecken, sich ganzheitlich anzunehmen.

Unter Anleitung begeben sie sich auf eine innere Erkundungstour, auf der sie lernen, alle Eigenschaften, die sie ausmachen, wertzuschätzen und mit neuen Augen zu betrachten.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Freitag, 3. Dezember 2021, 9.00 – 16.30 Uhr

Anmeldung bis 19. November 2021

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Kathrin Kerler, M.A. der Philosophie, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trainerin

Tiergestützte Therapie im palliativen Setting

Inhalte:

In diesem Seminar erfahren Sie, wie man die tiergestützte Therapie in einem palliativen Setting einführen und etablieren kann. Sie lernen alles über die Anforderungen an das Hund/Mensch-Team und wie man den geeigneten Welpen für diese ehrenvolle Aufgabe herausfiltert.

Es werden zum einen die positiven Erfahrungen, zum anderen aber auch die schon bekannten Hürden ausführlich vermittelt.

Dieses Seminar richtet sich an alle, die die Liebe zum Hund und die Berufung für den Pflegebereich verbinden möchten.

Inhalte:

- Vorstellung Projekt „Emma Hilft“
- Wie kam es zu dieser Idee?
- Was ist wichtig bei der Welpenauswahl?
- Welche Rassen eignen sich als Therapiehund?
- Welche Eigenschaften benötigt der Welpen?
- Was muss der Welpen lernen und warum?
- Welche Voraussetzungen gilt es zu erfüllen, um die Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team absolvieren zu können?
- Welche Aufgaben erfüllt Sissi in den Einrichtungen, speziell im palliativen Bereich?
- Was kann Sissi, was die Palliativ-Schwester nicht kann?
- Kontraindikationen für eine tiergestützte Therapie?
- Welche hygienischen Voraussetzungen müssen beachtet werden?
- Tiergestützte Therapie in Corona-Zeiten?
- Die Herausforderungen im Hospiz an einen Therapiehund?
- Welchen Ausgleich benötigt ein Therapiebegleithund und warum?

Zielgruppe:

Alle, die in einem pflegerischen oder medizinischen Beruf arbeiten und nach einer neuen Herausforderung suchen, Hospizmitarbeiter, alle Interessierten

Termin und Kursgebühr:

finden in Kürze auf unserer Homepage www.hospiz-akademie.de

Leitung:

Ivana Seger, Palliativschwester im Hospiz St. Barbara in Oberursel, Autorin und Hundetrainerin.

Sissi, eine braune 5 jährige Labrador- und zertifizierte Therapiehündin.





ONLINESEMINARE

0 01 Kreativität in der Sterbe- und Trauerbegleitung

Zugewandte und persönliche Begleitung trotz Mindestabstand und Hygieneverordnung

Termin:

Montag, 18. Januar 2021, 18.00 – 20.00 Uhr

Leitung:

Birgit Rutz, Sterbe- und Familientrauerbegleiterin, Geburts- und Trauerdoula, Gründerin von Hope's Angel, Dozentin und Autorin

0 02 Live-Talk Online – Interviews und Erfahrungsaustausch

0 02.1 Autonomie bis zuletzt

Rechtliche und ethische Informationen und Austausch zum Stand der Suizidassistenz in Deutschland

Termin:

Montag, 8. Februar 2021, 17.00 – 20.00 Uhr

Gesprächspartner:

Dr. Georg Beirer, Theologe, Dipl. Päd. (Univ.), Moralthologe

Dr. Brigitte Lotter, Anästhesie, Palliativmedizin, Chefärztin der Klinik für Palliativmedizin der Sozialstiftung Bamberg

Benno Pfuhlmann, Fachanwalt für Medizinrecht

Nähere Informationen
(u. a. Anmeldung)
zu den Veranstaltungen finden
Sie auf unserer Homepage
www.hospiz-akademie.de



0 02.2 Quo vadis, Hospizarbeit? Zeit für einen Erfahrungsaustausch für Hospiz'ler

Termin:

Dienstag, 22. Juni 2021, 17.00 – 20.00 Uhr

Gesprächspartner:

Markus Starklauf, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg, Dipl. Theol., Praxis für Psychotherapie

0 02.3 Sterben, Tod und Trauer in den Religionen – Eine interreligiöse und -kulturelle Gesprächsrunde

Termin:

Freitag, 26. November 2021, 17.00 – 20.00 Uhr

Gesprächspartner:

Daniela Langlouis-Isljami, M.A. Interreligiöse Studien

Markus A. Lange, M.A. Rabbiner und Theologe, Hospiz- und Krankenhausseelsorger, Lehrbeauftragter für Seelsorge (Universität Potsdam); Drama-/Theatertherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Theatertherapie (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen); Begleiter, Berater und Supervisor (PROJEKTPRAXIS, Potsdam)

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisationsberater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung, Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer Berater (IWSP)

Moderation der Live-Talks:

Markus Starklauf, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg, Dipl. Theol., Praxis für Psychotherapie

O 03 „Humor ist, wenn man trotz
CORONA lacht“!

Termin:

Donnerstag, 11. Februar 2021, 10.00 – 11.30 Uhr

Leitung:

Carmen Voit, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HeilprG),
Coach und Entspannungstherapeutin

O 04 Menschen gehen, Daten bleiben

Was ist digitaler Nachlass und betrifft mich das?

Termin:

Donnerstag, 4. März 2021, 19.00 Uhr

Leitung :

Sabine Landes, Medienwissenschaftlerin, Experte für die
Themen digitaler Nachlass, Online- und Trauerkultur

O 05 „Wollen Sie ihn sterben lassen?“

Begleitung von Angehörigen bei ethischen
Entscheidungen am Lebensende

Termin:

Samstag, 6. März 2021, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung:

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisations-
berater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung,
Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer
Berater (IWSP)

O 06 Mut zur Erzählzeit im Hier und Jetzt

Munteres Onlineseminar für wertevolles freies Erzählen

Termin:

Donnerstag, 25. März 2021, 9.00 – 13.00 Uhr

Leitung:

Peggy Hoffmann, Schauspielerin, qualifizierte Trainerin in
der Erwachsenenbildung

O 07 Online-Training:
Kollegiale Fallberatungen (KfB)
im virtuellen Raum und Tipps für
die Anwendung in Ihrem (Experten-)
Netzwerk

Termine:

Donnerstag, 6. Mai 2021, 14.00 – 16.00 Uhr und
Freitag, 7. Mai 2021, 14.00 – 16.00 Uhr

Leitung:

Sabine Eschenbach, Psychologin, Veränderungsberaterin,
Coach DPA * erlebnisorientierte Team- und Persönlichkeits-
trainerin TAM * systemischer Coach ABIS

Nähere Informationen
(u. a. Anmeldung)
zu den Veranstaltungen finden
Sie auf unserer Homepage
 www.hospiz-akademie.de

008 Demenz

Herausforderungen in Pflege und Betreuung –
Möglichkeiten und Grenzen

Termine:

Donnerstag, 17. Juni 2021 und
Donnerstag, 24. Juni 2021 und
Donnerstag, 1. Juli 2021
jeweils von 16.00 – 20.00 Uhr

Leitung:

Matthias Matlachowski, Diplom-Sozialwissenschaftler
(Univ.), Landesvorsitzender der Dt. Alzheimer Gesellschaft,
Landesverband Bayern e.V.

009 Im Schmerz vereint – in der Trauer verschieden!?

Trauer von Männern und Frauen – Trauer in der
Partnerschaft

Termin:

Samstag, 25. September 2021, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung:

Dr. Martin Weiß, Theologe, Lebens- und Organisations-
berater, Ethikdozent in der Pflegeausbildung,
Transaktionsanalytischer Berater (DGTA), Systemischer
Berater (IWSP)

010 ICHZeit – Pause an der Krafttankstelle

Kurzintervention für reflektierende Fragen und neue
Impulse für Führungskräfte

Termine:

flexibel abzusprechen

Leitung:

Heike Bauer-Banzhaf, Kommunikationstrainerin,
systemische Beraterin

011 Teamzeit – Damit wir im WIR bleiben!

Kurzintervention für reflektierende Fragen und neue
Impulse

Termine:

flexibel abzusprechen

Leitung:

Heike Bauer-Banzhaf, Kommunikationstrainerin,
systemische Beraterin

Nähere Informationen
(u. a. Anmeldung)
zu den Veranstaltungen finden
Sie auf unserer Homepage
 www.hospiz-akademie.de

Die Hospiz-Akademie Bamberg ist eine gemeinnützige GmbH, die keine eigenwirtschaftlichen Zwecke verfolgt. Gesellschafter sind der Hospizverein Bamberg, die Sozialstiftung Bamberg, der Bezirk Oberfranken sowie die gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH.

Anmeldung:

Anmeldungen sind über unsere Homepage (www.hospiz-akademie.de) oder per Email möglich. Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig an; das erleichtert unsere Organisation und sichert Ihnen einen Kursplatz. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung. Die Rechnungsstellung erfolgt nach Anmeldeschluss. Anmeldungen zu kostenfreien Veranstaltungen werden nicht schriftlich bestätigt. Bei Überbelegungen berücksichtigen wir die Reihenfolge nach Anmeldungseingang.

Kursgebühren:

Die Kursgebühren entnehmen Sie bitte der entsprechenden Kursbeschreibung.

Widerrufsbelehrung:

Die Anmeldung zu unseren Kursen können Sie ohne Begründung unter Nennung Ihrer Person durch schriftliche Erklärung oder durch Erklärung auf einem anderen dauerhaften Datenträger (z. B. Fax oder E-Mail) widerrufen. Sollten Sie sich zu mehr als einem Kurs angemeldet haben, können Sie auch nur die Teilnahme einzelner Kurse durch schriftliche Erklärung widerrufen. Hierfür haben Sie eine Frist von zwei Wochen, gerechnet ab dem Tag der Belehrung; zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Der Widerruf ist an die Hospiz-Akademie Bamberg zu richten.

Rücktritt:

Absagen bedürfen der Schriftform. Ein Rücktritt ist vor Ablauf der Anmeldefrist kostenlos möglich. Geht die Absage nicht schriftlich oder nach Ablauf der Anmeldefrist ein, gilt der Teilnahmebeitrag in voller Höhe als Ausfallgebühr, sofern von der Warteliste kein Ersatzteilnehmer benannt werden kann. Dies gilt auch für Teilzahlungen bei Fortbildungen mit mehreren Einheiten. Kann ein Ersatzteilnehmer gefunden werden, reduziert sich die Ausfallgebühr auf die Hälfte der Teilnahmegebühr.

Ausfall einer Veranstaltung:

Fällt eine Veranstaltung wegen zu geringer Beteiligung oder aus sonstigen unvorhersehbaren Gründen aus, werden Sie rechtzeitig benachrichtigt und wir erstatten eine bereits gezahlte Teilnahmegebühr in voller Höhe. Für evtl. weitere, dem Teilnehmer entstandene Kosten wird keine Haftung übernommen.

Etwaige Programmänderungen aus aktuellem oder dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Unterbringung und Verpflegung:

In unserem Haus stehen Einzelzimmer mit Dusche/WC und TV/Telefon/WLAN zur Verfügung. Die Kosten für Seminargetränke während der Seminarzeiten sind grundsätzlich in den Kursgebühren enthalten. Die Akademie ist behindertengerecht ausgestattet. Preisänderungen für Übernachtung und Verpflegung behalten wir uns vor.

Datenschutz:

Wir setzen die Datenschutzbestimmungen gem. DSGVO um.

Ihre personenbezogenen Daten werden elektronisch gespeichert und spätestens nach dem Ende der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist wieder gelöscht. Sie können eine außerplanmäßige Löschung verlangen und wir geben Ihnen auf Verlangen innerhalb von 4 Wochen Auskunft, welche personenbezogenen Daten von Ihnen gespeichert sind.

Wir erwarten von allen Teilnehmenden und Referierenden strenge Diskretion in Bezug auf personen- und institutionsbezogene Informationen.

Weitere Erläuterungen zum Datenschutz erhalten Sie umfangreich auf unserer Website unter:

<https://www.hospiz-akademie.de/html/datenschutz.html>

Die Hospiz-Akademie Bamberg arbeitet mit allen bayerischen Akademien zusammen. Programme können bei der jeweiligen Einrichtung angefordert werden.

Klinikum der Universität München
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin
**Christophorus Akademie Palliativmedizin, Palliativpflege
und Hospizarbeit**
Marchioninistraße 15, 81377 München
Tel. 089 / 440077930, Fax 089 / 440077939
E-Mail: christophorus-akademie@med.uni-muenchen.de
Internet: www.christophorus-akademie.de/

**Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin
Nürnberg GmbH**
Deutschherrnstraße 15–19, 90429 Nürnberg
Tel.: 09 11 / 89 12 05 30, Fax: 09 11 / 89 12 05 36
E-Mail: info@hospizakademie-nuernberg.de
Internet: www.hospizakademie-nuernberg.de

**Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege
und Hospizarbeit**
Stiftung Juliusspital Würzburg
Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg
Tel 09 31 / 3 93 22 81, Fax 09 31 / 3 93 22 82
E-Mail: palliativakademie@juliusspital.de
Internet: www.palliativakademie.de

– unterstützt durch die
Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung

Akademien sind – getreu ihrem antiken Ursprung – Orte, wo Freiräume entstehen durch die Bereitschaft zu denken, gesammeltes Wissen zu ordnen und zu relativieren, aus der Praxis für die Praxis Neues zu entwickeln. Akademien haben – seit den Zeiten Platons – sich mit der ethike techne – der Kunst oder Technik der Haltung beschäftigt. Damit wird suggeriert, dass man Haltung, Ethik, lehren und lernen kann; das ist richtig und falsch zugleich. Einstellung, Haltung formt sich und wird geformt. Aus den berufsspezifischen Kenntnissen und Ethiken – Medizinethik, Pflegeethik, theologische Ethik, Sozialethik – formt sich im Dialog der Fachkräfte die Fähigkeit, dem Ungewissen, Unplanbarem, manchmal Unerträglichen zu begegnen und damit professionell umzugehen. Das Arbeitsfeld Palliative Care braucht den kritischen Blick auf Arbeitsinstrumente, Werkzeuge und zugleich den mutigen Blick auf eine Begründung beruflichen Handelns, die in der Lage ist, Empfindungen, Gedanken, Gesten, Atmosphären mit einzubeziehen. Ethisches Denken formt und entgrenzt zugleich und befähigt so zu einem nachhaltigen Arbeiten an der Grenze.

**Die vier Bayerischen Palliativakademien sind dankbar,
dass die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung durch ihre
Förderung die zusätzlichen Seminarangebote zur Ethik
ermöglicht.**

Die Angebote der anderen Bayerischen Akademien finden Sie auf den jeweiligen Homepages (siehe Seite 224).

Bachmann Verena
Barth-Söder Elisabeth Dr.
Bauer-Banzhaf Heike
Behrens, Heike
Beirer Georg, Dr.
Benz Sarah
Bohrer Thomas, Prof. Dr.
Deiss Barbara
Dempewolf Eva, Dr.
Dotzauer Michelle
Ehrt Hans Hermann Dr.
Eisenbarth Anne-Kathrin
Eschenbach Sabine
Eyrich Alexandra
Findling Peter
Finzel Roswitha
Früh Christine
Gierse Martin
Göbel Helmut
Göller Konrad
Gottschling Sven Prof. Dr.
Groh Marlene
Grosspitsch Axel
Heller Andreas Prof. Dr.
Hetzel Hanne
Jankowetz Peter
Kastner Silke
Kerler Kathrin
Klenk Cordula, Dr.
Knopf Doreen, Sr.
Knorr Bettina, Dr.
Kraatz Christina
Kretschmer Anja Dr.
Krüger Eckard, Dr.
Lamers Marlis
Lamprecht Stephan
Landes Sabine
Langlouis-Isljami Daniela
Lange Markus A.
Lauper Priska
Liebig Sonja
Lotter Brigitte, Dr.
Luckei Brigitte
Lypold Susanne
Mader Silvia
Mallmann Barbara

Matlachowski Matthias
Meyer Loni
Müller Heike
Münch, Dirk
Nießen Eva, Dr.
Nüßlein Elisabeth
Oppel Norbert
Pfuhlmann Benno
Plechinger Simone Viviane
Raab Alexandra
Ritter Mechthild
Rutz Birgit
Schäble Claudia
Schneider Katharina
Schoierer Christine
Schramm Sabine
Schroeder Ariane, Dr.
Schubert Anna
Schulze Wolfgang, Dr.
Seger Ivana
Sieber Alexander
Simader Rainer Dr.
Starklauf Markus
Sterzer Hildegard
Strehler-Wurch Birgit Dr.
Strik Herwig, Prof. Dr.
Ströbele Gertrud
Suhr-Meyer Stefanie
Supplieth Susanne
Täuber Dorothea, Dr.
Tirier Ursula, Dr.
Vaas Maria
van Oorschot Birgitt, Prof. Dr.
Vogel Cornelia
Voit Carmen
van Vugt Thomas
von Both Sonja
Wagner Anke
Weigel Martina
Weiß, Martin Dr.
Wellens-Mücher Dorothee
Zeulner Emmi, MdB

TERMINKALENDER

	Kursbeginn	KNr.		Seite		Kursbeginn	KNr.		Seite	
		*	P 01	Palliative Care und Hospizkultur	92					
		*	P 23	Fortbildung zur Ethikbeauftragten/zum Ethikbeauftragten im Gesundheits- und Sozialwesen	127					
		*	L 30	Was kann Sissi, was die Palliativschwester nicht kann?	212					
		*	O 10	ICHZeit – Pause an der Krafttankstelle	221					
		*	O 11	Teamzeit – Damit wir im WIR bleiben!	221					
JANUAR	14.01.		U 01	Universitätslehrgang „Palliative Care“ – Basislehrgang	23	MÄRZ	22.03.	M 03	Palliativmedizin – Fallseminar Modul 2	136
	17.01.		M 02	Palliativmedizin – Fallseminar Modul 1	134		25.03.	O 06	Mut zur Erzählzeit im Hier und Jetzt	219
	18.01.		O 01	Kreativität in der Sterbe- und Trauerbegleitung	216		27.03.	T 05	„Töchter ohne Mütter trauern ein Leben lang“	71
	27.01.		M 06	Qualitätszirkel Palliativmedizin	142		27.03.	T 06	Weiterleben nach dem Suizid eines geliebten Menschen	72
	27.01.		S 01	LebensWert – Eine ganz besondere Reihe an einem ganz besonderen Ort	148		12.04.	H 08	Hospizarbeit – Leben mit dem Sterben	37
FEBRUAR	01.02.		T 03	Mit Kindern dem Tod begegnen	67		12.04.	P 09	Change-Management für Führungskräfte	107
	05.02.		H 09	Tu Gutes und rede darüber	38		12.04.	S 05	Philosophische Selbstbetrachtung	154
	05.02.		P 10	Sei gut zu Dir – Du hast so viel getragen!	108		13.04.	P 13	Wenn die Worte fehlen	113
	05.02.		S 02	Die Sinnfrage am Ende des Lebens	150	APRIL	14.04.	P 14	Liebe im Alter	114
	06.02.		L 02	Autonomie bis zuletzt	176		19.04.	P 06	Palliative Care für Berufe im Gesundheitswesen	102
	08.02.		O 02.1	Live-Talk Online – Autonomie bis zuletzt	216		26.04.	H 03	Patientenverfügung	30
	11.02.		O 03	„Humor ist, wenn man trotz CORONA lacht!“	218		26.04.	L 08	Menschen gehen, Daten bleiben	186
	13.02.		L 03	Leib und Seele	178		27.04.	T 07	Gedenken und Trauer im Netz	74
	22.02.		P 11	Demenz – Herausforderung für Betreuung, Pflege und Begleitung nicht nur am Lebensende	110		27.04.	L 09	„Lange saßen sie dort, und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“	187
	24.02.		L 01	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	174		29.04.	H 12	Hospizarbeit bei Menschen mit einer geistigen Behinderung	41
03.03.		S 03	Wie verhalten wir uns zum Tod?	151	30.04.		H 13	Rituale am Totenbett	43	
04.03.		O 04	Menschen gehen, Daten bleiben	218	03.05.		P 15	Praxisanleitung bei Schwerkranken und Sterbenden	115	
05.03.		S 04	Reifen durch Leid?	152	06.05.		L 10	Warum mache ich das überhaupt? Der Sinn meiner Arbeit	188	
MÄRZ	06.03.		L 04	Innehalt inmitten des Trubels	180	06.05.	O 07	Online-Training: Kollegiale Fallberatungen (KfB) im virtuellen Raum ...	219	
	06.03.		L 05	Ätherischen Öle – Anwendung für pflegende Angehörige	182	07.05.	S 06	Können alle Wunden heilen?	156	
	06.03.		O 05	„Wollen Sie ihn sterben lassen?“	218	10.05.	P 16	„Ich pflege meine Mutter und wer pflegt mich?“	116	
	08.03.		H 01	Koordinatorenseminar	28	11.05.	H 14	Was heißt Lebens- und Sterbebegleitung anhand der 5 Sinne?	44	
	08.03.		L 06	„Lust-Lernen – Das perfekte Seminar“	184	11.05.	P 17	In guten Händen sein	118	
	11.03.		T 04	„Kinder trauern anders ...“	69	12.05.	H 15	Organisationsberatung für Hospizvereine, Vorstände, Teamleiter, Hauptamtliche	45	
	12.03.		H 06	Sterben, ein Prozess des Lebens / Wochenend-Seminar	33	14.05.	H 16	Behütet bis zuletzt – Musik in Hospizarbeit und Palliative Care	47	
	13.03.		H 10/ P 12/ M 07	Hospiz- und Palliativarbeit: Konstruktives Miteinander von Praxis und Politik	39/112/143	15.05.	T 08	Trauer oder Störung? Herausforderungen in der ehrenamtlichen Trauerbegleitung	76	
	16.03.		L 07	Ein Kinder- und Jugendhospiz für Bamberg	185	17.05.	P 08	„Begleitende Hände“ – Akupressur	104	
	17.03.		H 11	Etwas Besseres als den Tod findest du überall!???” (Bremer Stadtmusikanten) Wenn das Leben unerträglich scheint ...	40	09.06.	H 17	So geht gute Personalauswahl im Ehrenamt	49	
					JUNI	14.06.	L 11	Ausgebrannt oder Ausgelangweilt?	189	
						15.06.	L 12	Verstehen kommt vor verstanden werden	190	
						17.06.	O 08	Demenz	220	
						19.06.	T 09	„Töchter ohne Mütter trauern ein Leben lang“ Aufbau-Seminar	78	
						21.06.	P 19/ M 08	Palliative Sedierung im ambulanten Setting	121/144	

	Kursbeginn	KNr.		Seite
	22. 06.	H 18	Neurologische Erkrankungen und hospizliche Begleitung	51
	22. 06.	O 02.2	Live-Talk Online – Quo vadis, Hospizarbeit?	217
	24. 06.	L 13	Selbstbestimmte Totenfürsorge und Abschiednahme	191
	24. 06.	L 14	Sarggeschichten	192
	25. 06.	L 15	Notfallseelsorge/Krisenintervention ...	193
	26. 06.	S 01.1	Lebenswert – Pilgertag	149
	28. 06.	H 02	Seminar zur Führungskompetenz	29
	AUGUST / JULI/JUNI	02. 07.	L 16	Ressourcenorientiert denken und handeln
05. 07.		P 20	Professionell telefonieren im Umfeld von SAPV und Hospizarbeit	123
05. 07.		M 04	Palliativmedizin – Fallseminar Modul 3	138
12. 07.		P 02	Palliative Care und Hospizkultur – Aufbaukurs – Total care für die Helfenden ...	94
12. 07.		P 07	Palliative Care für Berufe im Gesundheitswesen – Aufbaukurs	103
21. 07.		P 03	Palliative Care und Hospizkultur – Aufbaukurs – Körperbegegnungen – ...	96
23. 07.		H 19	„Haltungsschulung“: Was (noch) möglich ist	52
23. 07.		L 17	Let's talk about Death, Baby	195
30. 07.		L 18	Summer in the city	196
31. 07.		L 19	In Verbundenheit leben	197
SEPTEMBER	01. 08.	T 10	Trauern im Tipi – Von den vielfältigen Trauerwegen von Kindern und Jugendlichen	79
	02. 09.	T 02	Begleitung für Begleiter	66
	03. 09.	T 01	Trauerbegleitung – Fortbildung	64
	11. 09.	L 20	Ein Date mit mir!	199
	13. 09.	T 11	„Niemand will/darf mein Leid sehen“	80
	14. 09.	T 12	„Es war doch nur ein Tier!“	82
	15. 09.	S 07	Jedes Leben ist besonders	158
	20. 09.	H 07	Sterben, ein Prozess des Lebens / Abend-Seminar	35
	20. 09.	L 21	Also, jetzt mal ganz ehrlich ...!	200
	21. 09.	P 18	In guten Händen sein – Aufbaukurs	120
	22. 09.	L 22	Schmerz Los Werden	201
	23. 09.	H 20	Gesunde Führung im Hospiz-Umfeld	53
	25. 09.	O 09	Im Schmerz vereint – in der Trauer verschieden!?	220
	27. 09.	P 05/ M 05	Multiprofessioneller Aufbaukurs für Fortgeschrittene in Palliative Care	100/ 140
OKTOBER	02. 10.	T 13	Was denkst du und was fühlst du dabei?	84
	04. 10.	P 04	Palliative Care und Hospizkultur – Aufbaukurs – Kinaesthetics Grundkurs ...	98
	04. 10.	S 08	Stille Geburten – wenn Kinder rund um den Lebensbeginn sterben	159

	Kursbeginn	KNr.		Seite
OKTOBER	11. 10.	M 01	Palliativmedizin – Kurs-Weiterbildung / Basis	132
	12. 10.	S 09	„Mein Sternenkind, ich vergesse dich nicht ...“	160
	21. 10.	T 14	In der Trauer nicht allein	85
	21. 10.	L 23	Sorgekultur. In welcher Gesellschaft werden wir morgen sterben?	202
	22. 10.	H 21	Schmerz- und Sterbebegleitung mit ätherischen Ölen in Hospizarbeit und in der Palliativpflege	55
	23. 10.	L 24	Nahtoderfahrung – und das Leben danach	203
	26. 10.	H 05	Kollegialer Austausch für erfahrene, hauptamtliche Koordinatoren ambulanter Hospizdienste	32
	27. 10.	T 15	Begleitete Wege durch die Trauer	86
	27. 10.	S 01.2	Lebenswert – Filmabend	149
	30. 10.	L 25	Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Achtsamkeitstag	205
NOVEMBER	09. 11.	H 22	Hospizarbeit für psychosoziale Dienste in Pflege- und Betreuungseinrichtungen	57
	09. 11.	P 21	Was wir noch tun können	124
	15. 11.	T 16	Trauerbegleitung bei Sternenkinderfamilien	87
	17. 11.	T 17	Und plötzlich ist alles ganz anders ...	88
	18. 11.	H 23	Fördermittelgewinnung für die Hospizarbeit	59
	18. 11.	S 10	Schuld ein Leben lang?	162
	19. 11.	H 24	Grundlagen der Kinderhospizarbeit	61
	19. 11.	P 22	Die Kunst der Selbstführung als Schlüssel für erfolgreiche und authentische Mitarbeiterführung	125
	20. 11.	S 13	Der Sinn des Lebens?!	171
	20. 11.	L 26	Vom Scheintod und anderen Merkwürdigkeiten	206
DEZ.	21. 11.	L 27	Friedhofsgeflüster mit der schwarzen Witwe	207
	22. 11.	S 11	Sterben, Tod und Trauer in Religion und Kultur – Die besondere Reihe in der Hospiz-Akademie Bamberg	163
	23. 11.	L 28	„Den Tagen mehr Leben geben“ – mit Bildern, Klängen, Geschichten und Bewegung	208
	25. 11.	H 04	Refresherworkshop für Koordinatoren in ihrer Rolle als Führungskraft	31
	26. 11.	O 02.3	Live-Talk Online – Sterben, Tod und Trauer in den Religionen	217
	03. 12.	L 29	Als ganzer Mensch in Ordnung sein	210
	04. 12.	S 12	Klagen – eine Sprachmöglichkeit im Angesicht von Sterben, Tod und Trauer	169
	09. 12.	T 18	„Es ist besser, den Tagen mehr Leben zu geben“	89

* Termine auf Anfrage

Hinweis: Auch wenn die angegebene Anmeldefrist abgelaufen ist, stehen oftmals noch einzelne Kursplätze zur Verfügung. Eine Anfrage lohnt sich.

Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH

Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung
in allen Bereichen der Hospizarbeit,
Palliativpflege und Palliativmedizin

Lobenhofferstraße 10

96049 Bamberg

Tel. 09 51 / 955 07 22

Fax 09 51 / 955 07 25

E-Mail: kontakt@hospiz-akademie.de

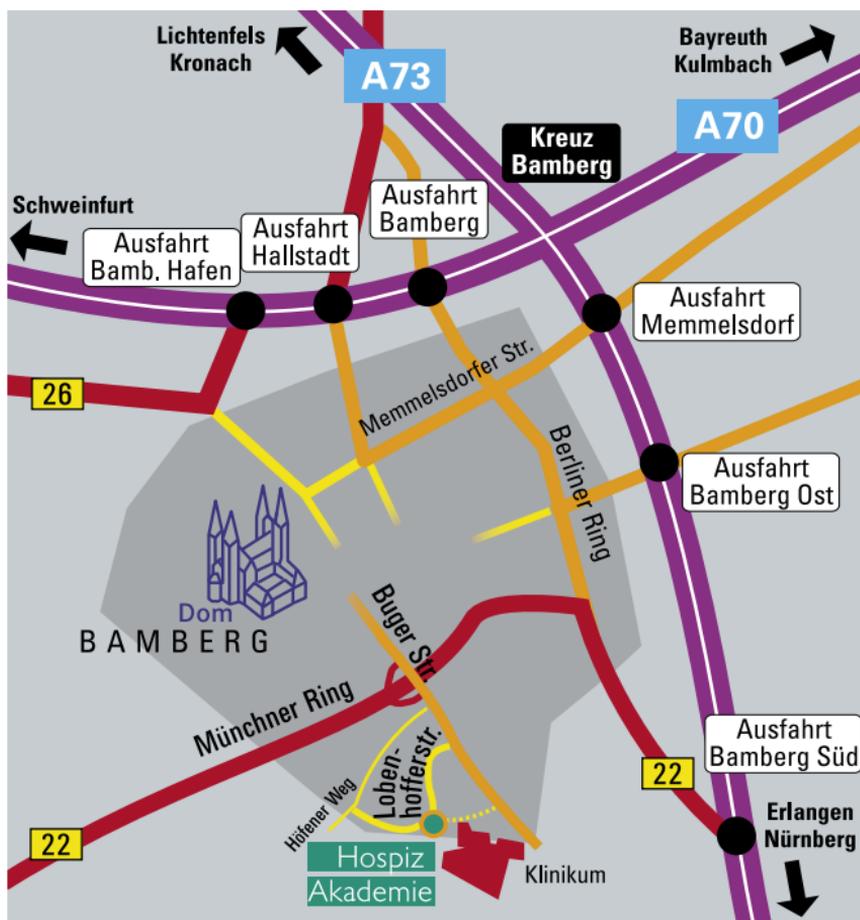
www.hospiz-akademie.de



Besuchen Sie uns auf Facebook



oder auf Instagram!



Das Klinikum Bamberg ist an den wichtigen Kreuzungen ausgeschildert. Parkplätze stehen Ihnen an der Hospiz-Akademie zur Verfügung. Wenn Sie mit der Bahn nach Bamberg kommen, fahren Sie mit dem Bus zum Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und von dort mit der Linie 901 (ab 20 Uhr Linie 937) zum Klinikum. Zu Fuß können Sie die Hospiz-Akademie in wenigen Minuten erreichen.